

Polizeipräsidium Westhessen

Polizeidirektion Main-Taunus



**Polizeiliche
Kriminalstatistik
2013**



Inhaltsangabe

| | |
|--|-----------|
| 1. Vorbemerkungen | 3 |
| 1.1 Allgemeine Erläuterungen zur Polizeilichen Kriminalstatistik | 3 |
| 1.1.1 Bedeutung und Aussagekraft | 3 |
| 1.1.2 Inhalt | 4 |
| 1.1.3 Begriffe | 4 |
| 1.2 Informationen zum Main-Taunus-Kreis | 5 |
| 1.3 Auswirkungen der strukturellen Gegebenheiten auf die Kriminalität | 6 |
| 2. Entwicklung der Gesamtkriminalität des Main-Taunus-Kreises | 7 |
| 2.1 Grundaussagen | 7 |
| 2.2 Fallzahlen und Aufklärungsquote | 8 |
| 2.3 Veränderung der Kriminalitätsstruktur | 9 |
| 2.4 Entwicklung der Einzeldelikte | 10 |
| 2.4.1 TOP-Straftaten | 10 |
| 2.4.2 Diebstahlsdelikte | 12 |
| 2.4.2.1 <i>Diebstähle ohne erschwerende Umstände</i> | 12 |
| 2.4.2.2 <i>Diebstähle unter erschwerenden Umständen</i> | 13 |
| 2.4.2.2.1 <i>Schwere Diebstähle in/aus Kraftfahrzeug</i> | 14 |
| 2.4.2.2.2 <i>Wohnungseinbrüche</i> | 15 |
| 2.4.2.2.3 <i>Schwere Diebstähle in/aus Dienst-/Bürräumen</i> | 21 |
| 2.4.3 Vermögens- und Fälschungsdelikte | 22 |
| 2.4.4 Rohheitsdelikte | 23 |
| 2.4.5 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung | 25 |
| 2.4.6 Straftaten gegen das Leben | 26 |
| 2.4.7 Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz | 26 |
| 2.4.8 Sonstige Straftatbestände | 26 |
| 2.4.8.1 <i>Sachbeschädigungen</i> | 27 |
| 2.4.8.2 <i>Branddelikte</i> | 27 |



| | |
|--|-----------|
| 2.4.9 Gewaltkriminalität | 27 |
| 2.4.10 Straßenkriminalität | 27 |
| 2.5 Tatverdächtige | 28 |
| 2.5.1 Allgemein | 28 |
| 2.5.2 Kriminalität von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden | 30 |
| 2.5.3 Mehrfach- und Intensivtäter | 32 |
| 2.5.4 Besonders auffällige Straftäter unter 21 (BASU 21) | 33 |
| 2.6 Opfer | 34 |
| 2.7 Schäden | 34 |
| 3. Kriminalitätsentwicklung in den Kommunen des MTK | 35 |
| 3.1 Gesamtbetrachtung | 35 |
| 3.1.1 Kriminalitätsentwicklung und Belastung | 36 |
| 3.1.2 Einwohnerzahlen und Häufigkeitszahlen | 37 |
| 3.2 Bad Soden | 38 |
| 3.3 Eppstein | 40 |
| 3.4 Eschborn | 42 |
| 3.5 Flörsheim | 44 |
| 3.6 Hattersheim | 46 |
| 3.7 Hochheim | 48 |
| 3.8 Hofheim | 50 |
| 3.9 Kelkheim | 52 |
| 3.10 Kriftel | 54 |
| 3.11 Liederbach | 56 |
| 3.12 Schwalbach | 58 |
| 3.13 Sulzbach | 60 |
| 4. Ermittlungs- und Fahndungsmaßnahmen | 62 |
| 5. DNA-Maßnahmen und Erkennungsdienst | 62 |
| 6. Beispielhafte Ermittlungserfolge | 63 |
| 7. Lob und Anerkennung für aufmerksame und mutige Bürger | 65 |
| 8. Fazit und Ausblick | 71 |



1. Vorbemerkungen

1.1 Allgemeine Erläuterungen zur Polizeilichen Kriminalstatistik

1.1.1 Bedeutung und Aussagekraft

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) wird seit dem 01.01.1971 nach bundeseinheitlichen Richtlinien erstellt.

Die PKS ist eine Zusammenstellung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte unter Beschränkung auf ihre erfassbaren wesentlichen Inhalte. Sie soll damit im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren Bild der angezeigten Kriminalität führen.

Sie dient der Beobachtung und Analyse der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Kreises der Tatverdächtigen und soll Erkenntnisse liefern für angepasste Formen der Kriminalitätsbekämpfung, organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologischsoziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

Die Aussagekraft der Polizeilichen Kriminalstatistik wird besonders dadurch eingeschränkt, dass der Polizei ein Teil der begangenen Straftaten nicht bekannt wird. Der Umfang dieses Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes ab und kann sich unter dem Einfluss variabler Faktoren ändern. Es kann daher nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

Folgende mögliche Einflussfaktoren können sich beispielsweise auf die Entwicklung der Zahlen in der Polizeilichen Kriminalstatistik auswirken:

- Anzeigeverhalten der Bevölkerung (z.B. Versicherungsaspekt)
- Intensität der Kriminalitätsbekämpfung durch die Polizei - Polizeiliche Kontrolle
- Kriterien der statistischen Erfassung
- Änderung des Strafrechts

Die Zahlen der PKS geben also nur das bekannte Hellfeld wieder, während zu den Straftaten des unbekanntes Dunkelfeldes keine statistischen Zahlen vorliegen. Die PKS bedarf deshalb der Interpretation, weil es für verschiedene Deliktsarten unterschiedlich ausgeprägte Hell- und Dunkelfeldproblematiken gibt.

Anhand des Beispiels der Rauschgiftkriminalität wird dies sehr deutlich, denn in diesem Deliktsbereich haben alle Beteiligten kein Interesse an einer Strafverfolgung, da sich Käufer und Verkäufer einer Strafverfolgung aussetzen würden, wenn die Tat zur Anzeige kommt. Daher ist die Polizei in diesem Deliktsbereich ausschließlich auf eigene Feststellungen (sog. Kontrolldelikt) angewiesen. Hier kann die Strafverfolgungsbehörde von einem höheren Fallaufkommen im Dunkelfeld ausgehen.



Völlig anders sieht dies beispielsweise bei Diebstahlsdelikten aus. Hier besteht bei den Geschädigten ein hohes Interesse an einer Anzeige bei der Polizei, da eine Entschädigung durch die Versicherung in der Regel an eine Anzeigenerstattung gebunden ist. In diesem Deliktsfeld kann die Polizei aufgrund der Anzeigenbereitschaft des Geschädigten von einem enormen Helffeld ausgehen.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik stellt also kein reales Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit dar, sondern bietet eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Wirklichkeit.

Gleichwohl ist sie für Politik, Legislative, Exekutive und Wissenschaft ein Hilfsmittel, um Erkenntnisse über die Häufigkeit der erfassten Fälle sowie über Formen und Entwicklungstendenzen der Kriminalität und Bekämpfungsstrategien zu gewinnen.

1.1.2 Inhalt

In der PKS werden die von der Polizei bearbeiteten Verbrechen und Vergehen einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche erfasst. Ebenso werden die von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen registriert.

Nicht enthalten sind Ordnungswidrigkeiten, politisch motivierte Kriminalität (Staatschutzdelikte), Steuer- und reine Verkehrsdelikte. Auch im Ausland begangene Taten finden in der PKS keine Berücksichtigung.

Um ein möglichst vollständiges Bild der erfassbaren Sicherheitslage zu erhalten, werden in die Erfassung zur PKS auch die von strafunmündigen Kindern oder von schuldunfähigen psychisch Kranken begangenen Taten einbezogen.

Bundeseinheitlich wird seit dem 01.01.1971 eine „Ausgangsstatistik“ geführt, das heißt, die bekannt gewordenen Straftaten werden erst nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen vor Aktenabgabe an die Staatsanwaltschaft oder das Gericht erfasst. Das Zahlenmaterial wird von dem Landeskriminalamt in tabellarischer Form zusammengefasst und dargestellt.

1.1.3 Begriffe

Erfasster Fall

Ein erfasster Fall ist jede im Straftatenschlüsselverzeichnis aufgeführte Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt.

Tatverdächtiger

Tatverdächtig ist jede Person, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.



Wenn eine Person während des Berichtsjahres in mehreren Ermittlungsverfahren als tatverdächtig gilt, wird sie in diesem Zeitraum jeweils nur einmal als Tatverdächtiger gezählt.

Ausländische Tatverdächtige

Ausländische Tatverdächtige sind Personen mit ausländischer oder ungeklärter Staatsangehörigkeit und Staatenlose.

Aufklärungsquote (AQ)

Als AQ wird das prozentuale Verhältnis der aufgeklärten Fälle zu den bekannt gewordenen Fällen innerhalb eines Berichtszeitraums bezeichnet.

Häufigkeitszahl (HZ)

HZ ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner.

1.2 Informationen zum Main-Taunus-Kreis

Mit 222,41 Quadratkilometern ist der Main-Taunus-Kreis (MTK) flächenmäßig der kleinste Landkreis in Hessen. Die Wohnbevölkerung beträgt 226.113 Menschen, davon 109.679 männliche und 116.434 weibliche Personen (Stand 31.12.2012). Über 180.000 Kraftfahrzeuge sind im Kreisgebiet zugelassen.

Der Landkreis liegt im Kern des Ballungsraums Frankfurt Rhein-Main zwischen Frankfurt am Main, dem Rhein-Main-Flughafen und der Landeshauptstadt Wiesbaden. Die städtische Bebauung Frankfurts geht ohne nennenswerte Unterbrechung in das Kreisgebiet über.

Mit über 1.000 Einwohnern pro Quadratkilometer ist der MTK der Landkreis mit der zweithöchsten Bevölkerungsdichte in der Bundesrepublik. Vor allem der östliche Teil des Kreises ist für einen Landkreis extrem dicht besiedelt und gehört zum suburbanen Bereich der Stadtregion Frankfurt am Main. Aufgrund seiner überwiegend der bürgerlichen Mittelschicht angehörenden Bevölkerung zählt der MTK zu den wohlhabendsten Regionen Deutschlands.

Der Landkreis befindet sich im Zentrum einer Großstadtregion und wird von zahlreichen Verkehrswegen durchzogen, darunter 54 Autobahnanschlüsse mit teilweise internationaler Bedeutung. Den Westen und Süden des Kreises durchläuft die BAB 3. Besonders wichtig für die Region ist die BAB 66. Sie verbindet die Städte Frankfurt, Wiesbaden und Mainz. Die BAB 3 und 66 begegnen sich am Wiesbadener Kreuz bei Hofheim-Wallau. Über das Frankfurter Westkreuz gelangt man zügig auf die BAB 5 und zum Frankfurter Rhein-Main-Flughafen.

Neben den Autobahnen führen insgesamt sieben Eisenbahnstrecken mit 20 Haltestationen durch den Landkreis. Alle 12 Kommunen haben Schienenanschluss. Durch das Kreisgebiet führen die S-Bahn-Linien S 1, S 2, S 3 und S 4. Zwei weitere Bahnlinien der Hessischen Landesbahn (HLB) verlaufen ebenfalls durch den Main-Taunus-Kreis. Der Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) hat in der Kreisstadt Hofheim seinen Sitz.



Der Hochtaunuskreis im Norden, der Rheingau-Taunus-Kreis im Nordwesten, die Landeshauptstadt Wiesbaden im Westen, der industriell geprägte Landkreis Groß-Gerau im Süden und das Stadtgebiet Frankfurt am Main im Osten grenzen an den Main-Taunus-Kreis.

Hofheim am Taunus ist die größte Stadt des Kreises. Hier hat auch die Kreisverwaltung ihren Sitz.

Wirtschaftlich profitiert der Kreis von seiner zentralen Lage und seinem suburbanen Charakter. Insbesondere das Dienstleistungsgewerbe bestimmt die Wirtschaft des MTK. Östliche Vorstadtgemeinden, wie z.B. die Stadt Eschborn, bewegen durch niedrige Gewerbesteuerätze Unternehmen aus Frankfurt zur Umsiedlung auf ihr Stadtgebiet.

In Sulzbach befindet sich das Main-Taunus-Zentrum, das älteste und bis heute eines der größten Einkaufszentren in Deutschland.

Trotz der soliden wirtschaftlichen Grundlage sind die meisten Städte des Kreises Pendlerwohngemeinden. Zehntausende Arbeitnehmer fahren täglich nach Frankfurt zur Arbeit, viele weitere nach Wiesbaden, Mainz oder andere Städte in der Region.

1.3 Auswirkungen der strukturellen Gegebenheiten auf die Kriminalität

Aufgrund der zuvor genannten Strukturdaten ist der Main-Taunus-Kreis äußerst attraktiv für die dort lebenden Menschen. Darunter sind überproportional viele gut situierte Bürger mit entsprechenden Liegenschaften und Fahrzeugen. Es gibt zahlreiche Einkaufsmärkte, Autohäuser, Möbelhäuser, Büro- und Gewerbegebiete und natürlich das Main-Taunus-Zentrum.

Leider machen diese Vorzüge den Main-Taunus-Kreis auch für Straftäter überaus attraktiv. Die Straftäter finden hier eine hervorragende Tatgelegenheitsstruktur in Verbindung mit einer sehr guten Verkehrsanbindung vor, sowohl im Bereich des ÖPNV als auch des Individualverkehrs.

Neben örtlichen Tätern nutzen vor allem reisende Täter und Tätergruppen die dargebotenen Tatgelegenheiten. Die zwangsläufige Folge war eine relativ hohe Kriminalitätsrate, insbesondere im Bereich der Diebstahlskriminalität. Da in dieser Straftatenobergruppe die Aufklärungsquote allgemein besonders niedrig ist, litt der Main-Taunus-Kreis zum einen unter einem hohen Fallaufkommen und zum anderen unter einer relativ niedrigen Aufklärungsquote.

Eine spürbare Verbesserung der Sicherheit wird dadurch ermöglicht, dass den Straftätern durch eine Veränderung der Tatgelegenheitsstruktur die Attraktivität des Main-Taunus-Kreises genommen wird. Dies kann unter anderem durch eine verbesserte Eigentumssicherung, durch Nachbarschaftshilfe, durch die schnelle Information der Polizei bei verdächtigen Wahrnehmungen und eine gute Zusammenarbeit der Sicherheitsträgern erreicht werden.



2. Entwicklung der Gesamtkriminalität des Main-Taunus-Kreises

1.1 Grundaussagen

- **Weiterer Rückgang der Fallzahlen auf den historisch niedrigsten Stand**
 - Seit 2010 (12.892 Straftaten) sinkt die Gesamtkriminalität im Main-Taunus-Kreis. Von 2012 auf 2013 gingen die Straftaten um 601 Fälle (minus 5,5%) auf 10.422 Straftaten zurück.
 - Diese positive Entwicklung der Fallzahlen resultiert vor allem aus dem Rückgang des Diebstahls unter erschwerenden Umständen um 640 Fälle (minus 22,2%).
 - Das Straftatenaufkommen liegt mit einem Minus von 13,8% 1.670 Fälle unter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre (12.092 Fälle).
- **Rekordergebnis bei der Aufklärungsquote**
 - Mit 59,8% wurde die bisher höchste Aufklärungsquote für den Main-Taunus-Kreis erreicht (plus 1,7% von 2012 auf 2013).
 - Die Aufklärungsquote betrug in 1993 37,4% und in 2003 40,3%. Seit 2008 liegt sie über 50%.
 - In 2013 liegt die Aufklärungsquote 7,7% über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (52,1%).
- **Gravierende Veränderung der Kriminalitätsstruktur**
 - In der Zeit von 1993 bis 2013 stieg der Anteil der Vermögens- und Fälschungsdelikte von 9,0% auf 17,4% und der Rohheitsdelikte von 6,0% auf 13,0% an. Im gleichen Zeitraum ging der Anteil des Diebstahls unter erschwerenden Umständen von 45,4% auf 21,6% zurück.
- **Main-Taunus-Kreis ein sicherer Kreis**
 - Die Häufigkeitszahl ging von 4.825 auf 4.609 zurück, damit zählt der Main-Taunus-Kreis nach wie vor zu den sichersten Landkreisen.
 - Der MTK liegt 1.820 Straftaten unter dem Hessenschnitt (HZ Hessen in 2013: 6.429)



2.2 Fallzahlen und Aufklärungsquote

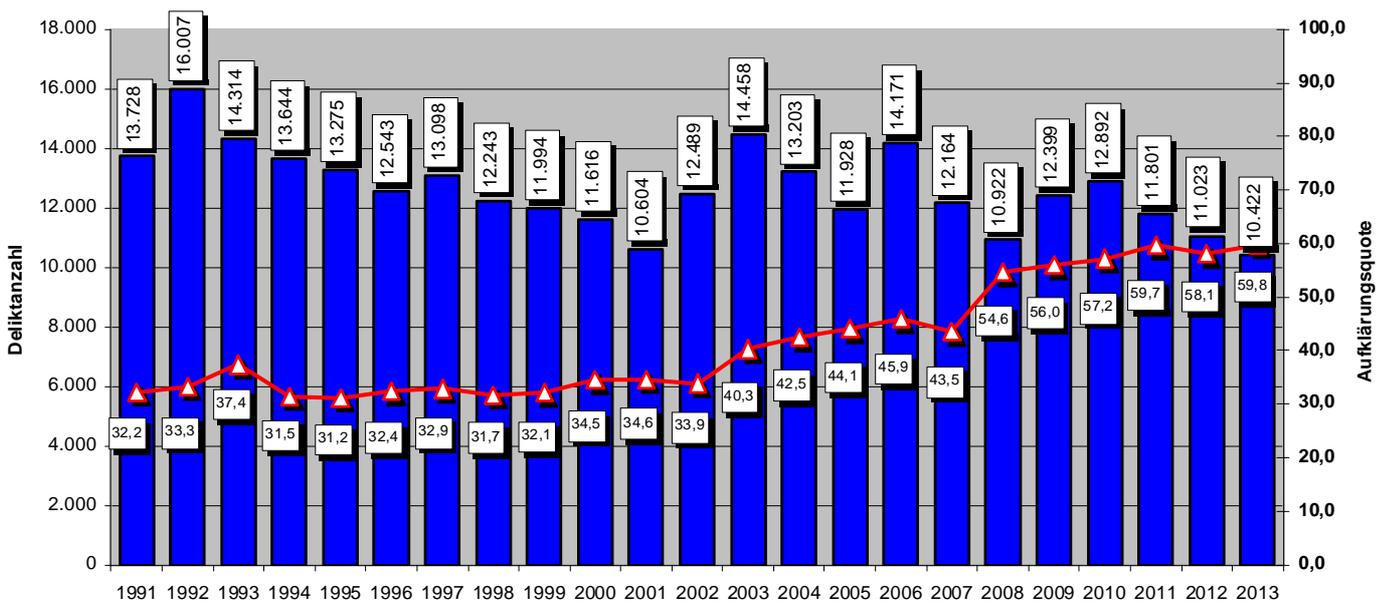
Die Kriminalitätsentwicklung im Main-Taunus-Kreis weist seit 2010 nunmehr zum dritten Mal in Folge deutliche Abnahmen der Fallzahlen auf. Die Aufklärungsquote liegt knapp über der Rekordmarke von 2011.

Die registrierten Straftaten gingen um 5,5% (601 Fälle) auf 10.422 Fälle zurück. Der bisherige Tiefststand der Fallzahlen in 2001 (10.604 Fälle) wurde um 182 Straftaten unterschritten. Nachdem in 2008 erstmals die 50% Marke bei der AQ für den Main-Taunus-Kreis überwunden wurde, erzielten wir in 2011 mit 59,7% ein Rekordergebnis. Die in 2013 erreichten 59,8% bedeuten die höchste AQ in der Historie des Main-Taunus-Kreises.

Hierzu haben vor allem die professionelle Polizeiarbeit mit effektiven Bekämpfungsstrategien, eine verstärkte Polizeipräsenz im öffentlichen Raum, aber auch erfolgreiche Präventionskonzepte beigetragen. Einen gewichtigen Anteil an der Kriminalprävention, aber auch an der Kriminalitätsbekämpfung, haben die Bürger mit ihren verstärkten Bemühungen, ihr Eigentum besser zu sichern, den Nachbarn zu helfen und die Polizei mit frühzeitigen Mitteilungen und Informationen zu unterstützen.

So konnten durch täterorientierte Ermittlungen unter intensiver Nutzung technischer Mittel sowie einer verbesserten Spurensicherung und Spurenauswertung, inkl. DNA-Maßnahmen, Tatzusammenhänge und Serien erkannt werden. Das betrifft spektakuläre Kapitaldelikte, aber auch und vor allem Delikte der Massenkriminalität wie beispielsweise den schweren Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen sowie aus Wohnungen und aus gewerblichen Räumen.

Gesamtkriminalität und Aufklärungsquote





2.3 Veränderungen der Kriminalitätsstruktur

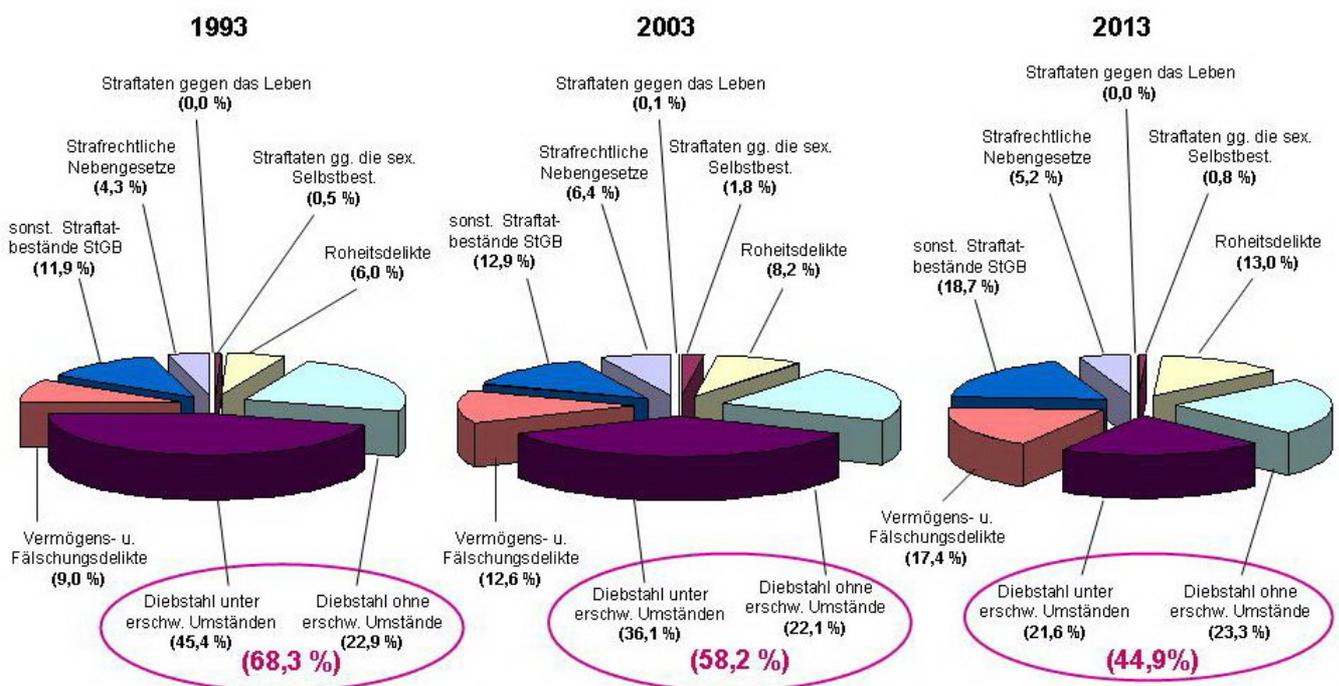
Aufgrund der unter Ziffer 1.3 geschilderten strukturellen Gegebenheiten ist der Anteil der Diebstahlsdelikte an der Gesamtkriminalität im Main-Taunus-Kreis überdurchschnittlich hoch. Vor 25 Jahren betrug er sogar 75% der Gesamtkriminalität.

Die nachfolgenden Grafiken zeigen den Rückgang der Diebstahlsdelikte von 68,3% in 1993 auf 58,2% in 2003 sowie auf 44,9% in 2013. Somit wurde der Diebstahlsanteil binnen 20 Jahren um 23,4% reduziert. Bei der Betrachtung der Diebstahlsuntergruppen fällt auf, dass der starke Rückgang auf der Entwicklung des Diebstahls unter erschwerenden Umständen basiert, der nunmehr weniger als die Hälfte der Untergruppe beträgt. Allein von 2012 auf 2013 ging im Main-Taunus-Kreis der Diebstahl unter erschwerenden Umständen um 22,2% zurück.

Der Rückgang bei den Diebstahlsdelikten (von 1993 – 2013) geht einher mit Zunahmen bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten von 9,0% auf 17,4%, bei den Rohheitsdelikten von 6,0% auf 13,0% und bei den sonstigen Straftaten von 11,9% auf 18,7%.

Trotz des erheblichen Rückgangs der Diebstahlskriminalität im Main-Taunus-Kreis liegt diese Straftatenobergruppe mit 44,9% in 2013 deutlich über dem Hessendurchschnitt von 37,5%. Ursache ist - wie beschrieben – die Attraktivität unseres Kreises für Straftäter, insbesondere für reisende Täter und Tätergruppen.

Die Anteile der Straftatenobergruppen an den Gesamtstrafaten in den Jahren 1993, 2003 und 2013 im Dienstbezirk der PD Main-Taunus





2.4 Entwicklung der Einzeldelikte

2.4.1 TOP-Straftaten

Vor der üblichen Darstellung der Einzeldelikte als Teile der Straftatenobergruppen möchten wir einen Überblick über die Straftaten geben, die den Main-Taunus-Kreis am stärksten betreffen.

- Das *TOP-1-Delikt* bleibt auch in 2013 die Sachbeschädigung mit 1.202 Fällen (plus 7 Fälle). Die Aufklärungsquote ging leider im Vergleich zum Vorjahr um 3% auf 25,5% zurück.
- *TOP-2-Delikt* wurde, trotz eines Rückgangs um 90 Fälle, der Ladendiebstahl, der in 2012 noch Platz 3 belegt hatte. Die Aufklärungsquote sank leicht von 92,2% auf 90,6%.
- Durch ein deutliches Plus von 72 Fällen belegt die vorsätzliche leichte Körperverletzung mit 621 Fällen *TOP-3* und hat nunmehr einen Anteil von 6% an den Gesamtstraftaten.

TOP-Straftaten des Main-Taunus-Kreises in 2012

| Platz | Straftaten | Erfasste Fälle | % Anteil an allen Taten | Versuche | | Aufklärung | |
|-------|---|----------------|-------------------------|----------|------|-------------|-------------|
| | | | | Fälle | in % | Fälle | in % |
| | Straftaten gesamt | 11023 | 100,0 | 1130 | 10,3 | 6404 | 58,1 |
| 1 | Sachbeschädigung | 1195 | 10,8 | 12 | 1,0 | 341 | 28,5 |
| 2 | Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräume pp | 770 | 7,0 | 230 | 29,9 | 213 | 27,7 |
| 3 | Ladendiebstahl | 761 | 6,9 | 25 | 3,3 | 702 | 92,2 |
| 4 | Wohnungseinbruchdiebstahl | 724 | 6,6 | 282 | 39,0 | 179 | 24,7 |
| 5 | Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen | 618 | 5,6 | 87 | 14,1 | 344 | 55,7 |
| | Gesamtwerte TOP 5 | 4068 | 36,9 | | | 1779 | 43,7 |
| 6 | (vorsätzliche leichte) Körperverletzung | 549 | 5,0 | 24 | 4,4 | 523 | 95,3 |
| 7 | Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln | 455 | 4,1 | 2 | 0,4 | 174 | 38,2 |
| 8 | Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn. | 436 | 4,0 | 8 | 1,8 | 45 | 10,3 |
| 9 | Sonstiger Warenkreditbetrug | 329 | 3,0 | 4 | 1,2 | 223 | 67,8 |
| 10 | Rauschgiftdelikte nach BtMG | 332 | 3,0 | 0 | 0,0 | 328 | 98,8 |
| | Gesamtwerte TOP 10 | 6169 | 56,0 | | | 3072 | 49,8 |
| 11 | Diebstahl an Kraftfahrzeugen | 310 | 2,8 | 11 | 3,5 | 65 | 21,0 |
| 12 | gefährliche/schwere Körperverletzung | 265 | 2,4 | 30 | 11,3 | 228 | 86,0 |
| 13 | Beleidigung | 269 | 2,4 | 0 | 0,0 | 254 | 94,4 |
| 14 | Unterschlagung | 184 | 1,7 | 0 | 0,0 | 95 | 51,6 |
| 15 | Bedrohung | 173 | 1,6 | 0 | 0,0 | 161 | 93,1 |
| 16 | (Betrug) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel | 178 | 1,6 | 19 | 10,7 | 89 | 50,0 |
| 17 | Diebstahl in/aus Gastst./Hotel pp. | 141 | 1,3 | 34 | 24,1 | 46 | 32,6 |
| 18 | Taschendiebstahl | 141 | 1,3 | 2 | 1,4 | 57 | 40,4 |
| 19 | Diebstahl in/aus Bodenr./Keller pp. | 117 | 1,1 | 23 | 19,7 | 16 | 13,7 |
| 20 | Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff | 91 | 0,8 | 22 | 24,2 | 58 | 63,7 |
| | Gesamtwerte TOP 20 | 8038 | 73,0 | | | 4141 | 51,5 |



- *TOP-4-Delikt* bleibt der Wohnungseinbruchdiebstahl, der um 114 Fälle auf 610 Fälle zurückging. Hinzu kommt eine Rekorderklärungquote von 40,7%. Eine tolle Entwicklung, an der insbesondere die Bürger einen erheblichen Anteil hatten.
- Diebstahl in/aus Dienst-/Bürräumen (580 Fälle) rutschte mit einem Minus von 190 Fällen von *TOP-2* auf *TOP-5* und das ebenfalls mit einer Rekorderklärungquote von 55,9%
- Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen fiel vom *TOP-5* auf *TOP-6*. Die 505 Kfz-Aufbrüche stellen die mit Abstand niedrigste Fallzahl in der Historie des Main-Taunus-Kreises dar. Zehn Jahre zuvor kam es im MTK zu 2.754 Kfz-Aufbrüchen.
- Die *TOP-5-Delikte* haben einen Anteil von 35,4% an der Gesamtkriminalität; die Aufklärungsquote für diese Delikte liegt bei 56,4%.

Die Mitarbeiter/innen der Polizeidirektion Main-Taunus nutzen die monatsaktuellen TOP-20-Straftaten-Listen zur Schwerpunktsetzung bei ihrer Kriminalitätsbekämpfung – und zwar erfolgreich, wie die Gesamtentwicklung der Fallzahlen und der AQ belegt.

TOP-Straftaten des Main-Taunus-Kreises in 2013

| Platz | Straftaten | Erfasste Fälle | % Anteil an allen Taten | Versuche | | Aufklärung | |
|-------|--|----------------|-------------------------|----------|------|-------------|--------------|
| | | | | Fälle | in % | Fälle | in % |
| | Straftaten gesamt | 10422 | 100,0 | 877 | 8,4 | 6229 | 59,8 |
| 1 | Sachbeschädigung | 1202 | 11,5 | 11 | 0,9 | 306 | 25,5 |
| 2 | Ladendiebstahl | 671 | 6,4 | 14 | 2,1 | 608 | 90,6 |
| 3 | (vorsätzliche leichte) Körperverletzung | 621 | 6,0 | 25 | 4,0 | 590 | 95,0 |
| 4 | Wohnungseinbruchdiebstahl | 610 | 5,9 | 253 | 41,5 | 248 | 40,7 |
| 5 | <i>Diebstahl</i> in/aus Dienst-/Bürräume pp | 580 | 5,6 | 137 | 23,6 | 324 | 55,9 |
| | Gesamtwerte TOP 5 | 3684 | 35,4 | | | 2076 | 56,4 |
| 6 | <i>Diebstahl</i> in/aus Kraftfahrzeugen | 505 | 4,8 | 78 | 15,4 | 173 | 34,3 |
| 7 | <i>Diebstahl</i> von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn. | 437 | 4,2 | 2 | 0,5 | 75 | 17,2 |
| 8 | <i>Diebstahl</i> von unbaren Zahlungsmitteln | 416 | 4,0 | 2 | 0,5 | 65 | 15,6 |
| 9 | Beleidigung | 325 | 3,1 | 0 | 0,0 | 297 | 91,4 |
| 10 | Rauschgiftdelikte nach BtMG | 322 | 3,1 | 0 | 0,0 | 322 | 100,0 |
| | Gesamtwerte TOP 10 | 5689 | 54,6 | | | 3008 | 52,9 |
| 11 | Sonstiger Warenkreditbetrug | 294 | 2,8 | 5 | 1,7 | 219 | 74,5 |
| 12 | <i>Diebstahl</i> an Kraftfahrzeugen | 296 | 2,8 | 5 | 1,7 | 59 | 19,9 |
| 13 | gefährliche/schwere Körperverletzung | 275 | 2,6 | 37 | 13,5 | 242 | 88,0 |
| 14 | Unterschlagung | 193 | 1,9 | 0 | 0,0 | 106 | 54,9 |
| 15 | Bedrohung | 183 | 1,8 | 0 | 0,0 | 170 | 92,9 |
| 16 | Taschendiebstahl | 163 | 1,6 | 2 | 1,2 | 22 | 13,5 |
| 17 | <i>Diebstahl</i> in/aus Gastst./Hotel pp. | 155 | 1,5 | 23 | 14,8 | 33 | 21,3 |
| 18 | <i>Diebstahl</i> in/aus Bodenr./Keller pp. | 123 | 1,2 | 25 | 20,3 | 45 | 36,6 |
| 19 | (<i>Betrug</i>) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel | 100 | 1,0 | 6 | 6,0 | 49 | 49,0 |
| 20 | Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff | 64 | 0,6 | 10 | 15,6 | 32 | 50,0 |
| | Gesamtwerte TOP 20 | 7535 | 72,4 | | | 3985 | 52,9 |



2.4.2 Diebstahlsdelikte

Von 2012 auf 2013 gingen erneut die Diebstahlsdelikte von 5.256 Fällen um 581 auf 4.675 Fälle zurück. Diese Gesamtzahl ist die niedrigste in der Historie des Main-Taunus-Kreises. In 2003, also zehn Jahre zuvor, wurde die PKS des MTK noch mit 8.418 Diebstahlsdelikten belastet. Die Aufklärungsquote stieg von 2012 auf 2013 um 0,6% auf 40,7%.

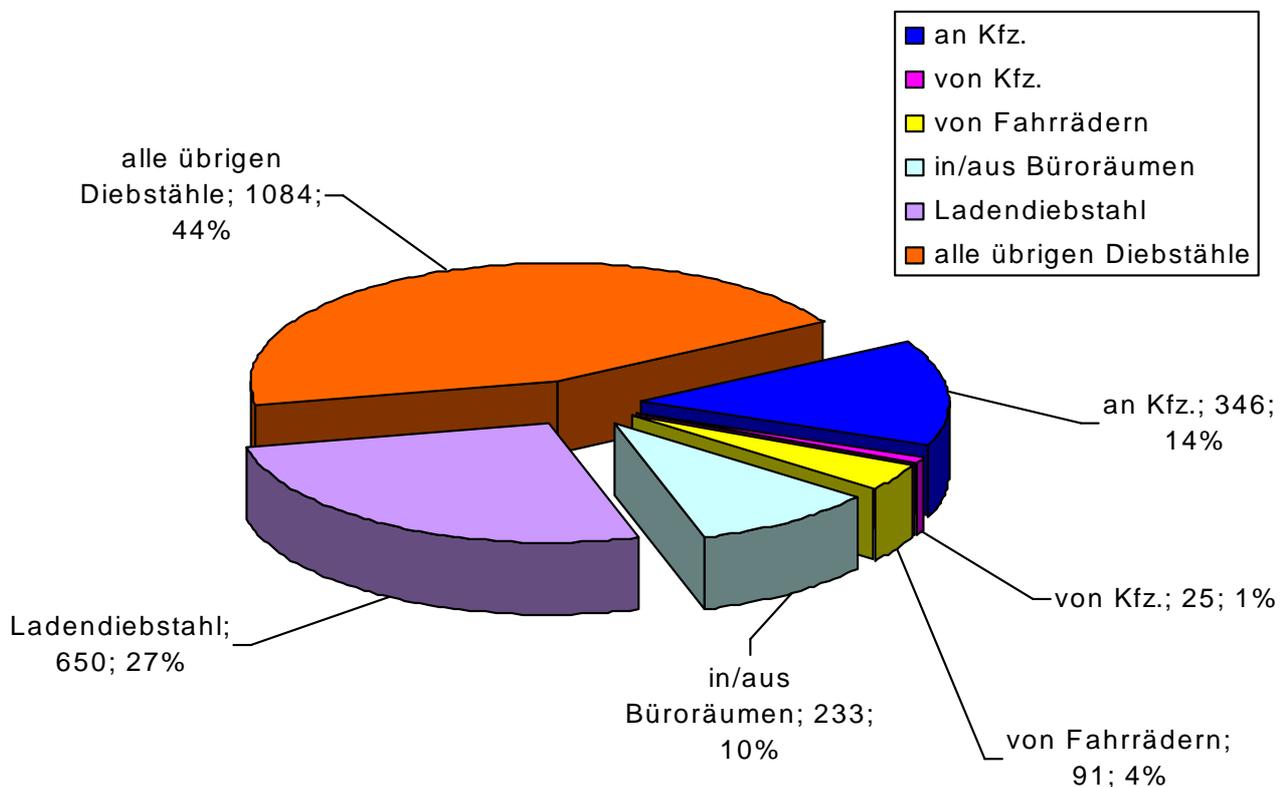
2.4.2.1 Diebstähle ohne erschwerende Umstände

Bei den Diebstählen ohne erschwerende Umstände (einfache Diebstähle) ist ein leichter Anstieg der Fallzahlen um 2,5% zu registrieren (Anstieg von 2.370 Fällen um 59 auf 2.429 Fälle). Die AQ lag in diesem Jahr bei 39,5%.

Ein starker Rückgang mit einem Minus von 85 Fällen (auf 650 Fälle) erfolgte beim Ladendiebstahl, der nach wie vor den größten Anteil an den einfachen Diebstählen einnimmt und die höchste AQ in diesem Deliktsfeld mit 90,6% vorweist. Die Abnahme der Fallzahl ist zum einen in den fortwährend verbesserten Sicherungsvorkehrungen in den Geschäften begründet; zum anderen dürfte auch ein reduzierter Einsatz von Ladendetektiven mitursächlich für den Rückgang sein.

Dagegen kam es zu einem Anstieg von 305 auf 346 Diebstähle an Kfz.

Struktur der Diebstähle ohne erschwerende Umstände





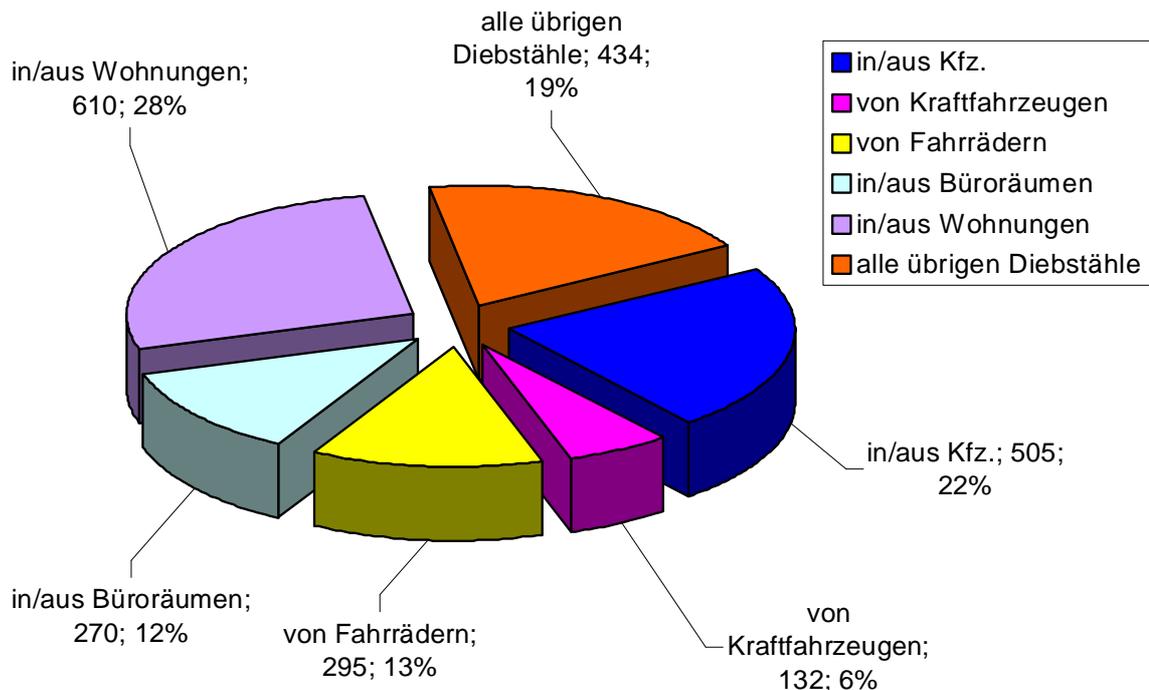
2.4.2.2 Diebstähle unter erschwerenden Umständen

Die Gesamtzahl der Diebstähle unter erschwerenden Umständen (schwerer Diebstahl / Einbruchdiebstahl) nahm von 2.886 Fällen um 640 auf 2.246 Fälle ab, so dass die Gesamtzahl im zweiten Jahr in Folge deutlich reduziert werden konnte. Die Aufklärungsquote stieg um 4,4% auf 42,0% an.

Der bedeutendste Rückgang der Fallzahlen ist im Bereich der schweren Diebstähle in/aus Büroräumen zu verzeichnen. Hier erfolgte eine Abnahme um 171 Fälle auf 270 Fälle. Außerdem sanken die Fallzahlen im Bereich des Wohnungseinbruchdiebstahls um 114 Fälle auf 610 und des schweren Diebstahls in/aus Kfz um 113 Fälle auf 505 Fälle.

Die Aufklärungsquoten von 88,5% bei den Einbrüchen in gewerbliche Räume und von 40,7% bei den Wohnungseinbrüchen sind absolute Spitzenwerte. Sie resultieren aus den außergewöhnlich zahlreichen Festnahmen von Tätern auf frischer Tat in der "dunklen Jahreszeit" 2012/2013. Der wichtigste Erfolgsfaktor war hierbei die Aufmerksamkeit der Bürger, die bei verdächtigen Wahrnehmungen sofort die Polizei verständigt hatten. Dies erst ermöglichte den Ermittlern, den Tätern Serien sowie organisiertes und bandenmäßiges Vorgehen nachzuweisen.

Struktur des Diebstähle unter erschwerenden Umständen





2.4.2.2.1 Schwere Diebstähle in/aus Kraftfahrzeugen

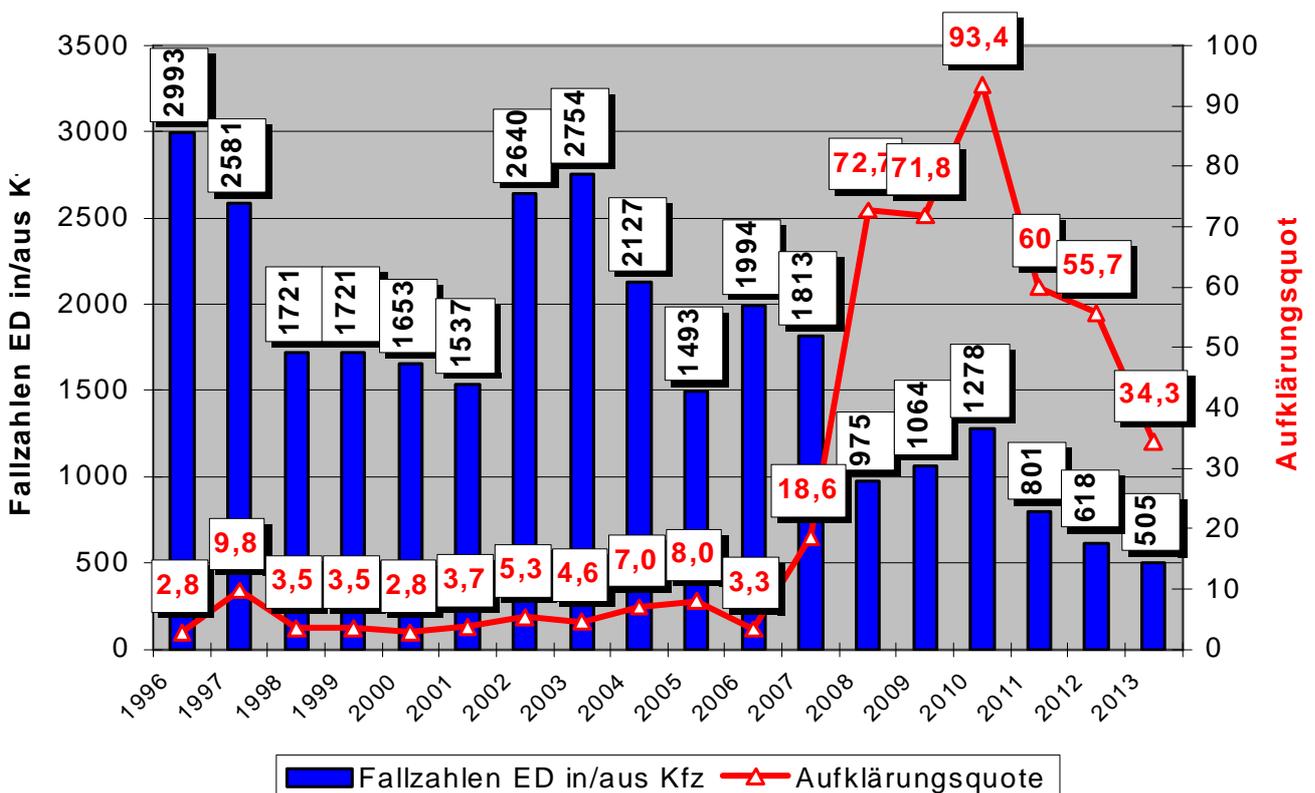
Die schweren Diebstähle in/aus Kraftfahrzeugen waren bis zum Jahr 2007 das TOP-1-Delikt der Polizeidirektion Main-Taunus - noch dazu mit einer sehr geringen Aufklärungsquote von unter 10%. Seit 2008 liegt der Main-Taunus-Kreis mit Aufklärungsquoten zwischen 34,3% und 93,4% hessenweit vorn.

Aufgrund der hervorragenden Tatgelegenheitsstrukturen im „Speckgürtel“ Frankfurts und der guten Verkehrsanbindungen war der Main-Taunus-Kreis seit Anfang der 90er Jahre bis 2007 von einer überdurchschnittlichen Anzahl Diebstählen in/aus Kfz betroffen. Zeitgleich gingen bundesweit die Diebstähle in/aus Kfz zurück.

Da der Main-Taunus-Kreis über viele Jahre von reisenden Tätern/Tätergruppen heimgesucht wurde, die organisiert und bandenmäßig Autoaufbrüche begehen, wurde zur Bekämpfung dieses Phänomens im April 2007 die bei der Regionalen Kriminalinspektion angesiedelte Arbeitsgruppe „AG ED PKW“ gebildet. Mit gezielten Maßnahmen wurden reisende Täter/Tätergruppen beobachtet. Tatzusammenhänge und Kriterien für die Zuordnung zu bestimmten Gruppierungen wurden erstellt, indem der modus operandi (das Vorgehen beim Aufbruch), der ausgesuchte Fahrzeugtyp, das Stehlgut und auch Tatort und –zeit untersucht wurden. Unter Nutzung moderner Methoden und Hilfsmittel konnten dabei u.a. bundesweit aktive litauische Gruppierungen überführt werden und die Mehrzahl der Täter dem Haftrichter vorgeführt werden.

Die erfolgreichen Maßnahmen zeigten nachhaltige Wirkung, indem die im Jahr 2007 angezeigten 1.813 Fälle im Laufe der Jahre auf eine Fallzahl von nunmehr 505 in 2013 (niedrigster Wert seit Statistikerfassung) reduziert werden konnten. Die „AG ED PKW“ wurde in 2012 in das Einbruchskommissariat integriert.

Schwere Diebstähle in/aus Kraftfahrzeugen





Der Diebstahl fest eingebauter Navigationsgeräte und Airbags ist für viele Osteuropäer ein lukratives Geschäft, so dass er nach wie vor angestrebt wird. Das Täterdenken entwickelt ständig neue Varianten hinsichtlich Vorgehensweise, Organisation und Vermarktung, auf welche die Ermittler reagieren müssen.

Neben den gezielten Kfz-Aufbrüchen wegen Navis und Airbags kommt es immer wieder zu den sogenannten Gelegenheitsaufbrüchen, weil u. a. mobile Navis, Handtaschen, Geldbörsen oder Jacken sichtbar im Fahrzeug zurückgelassen wurden.

Zumeist suchen regionale Täter nach derartigen Gelegenheiten, um so ihren Drogenkonsum durch die sog. Beschaffungskriminalität zu finanzieren.

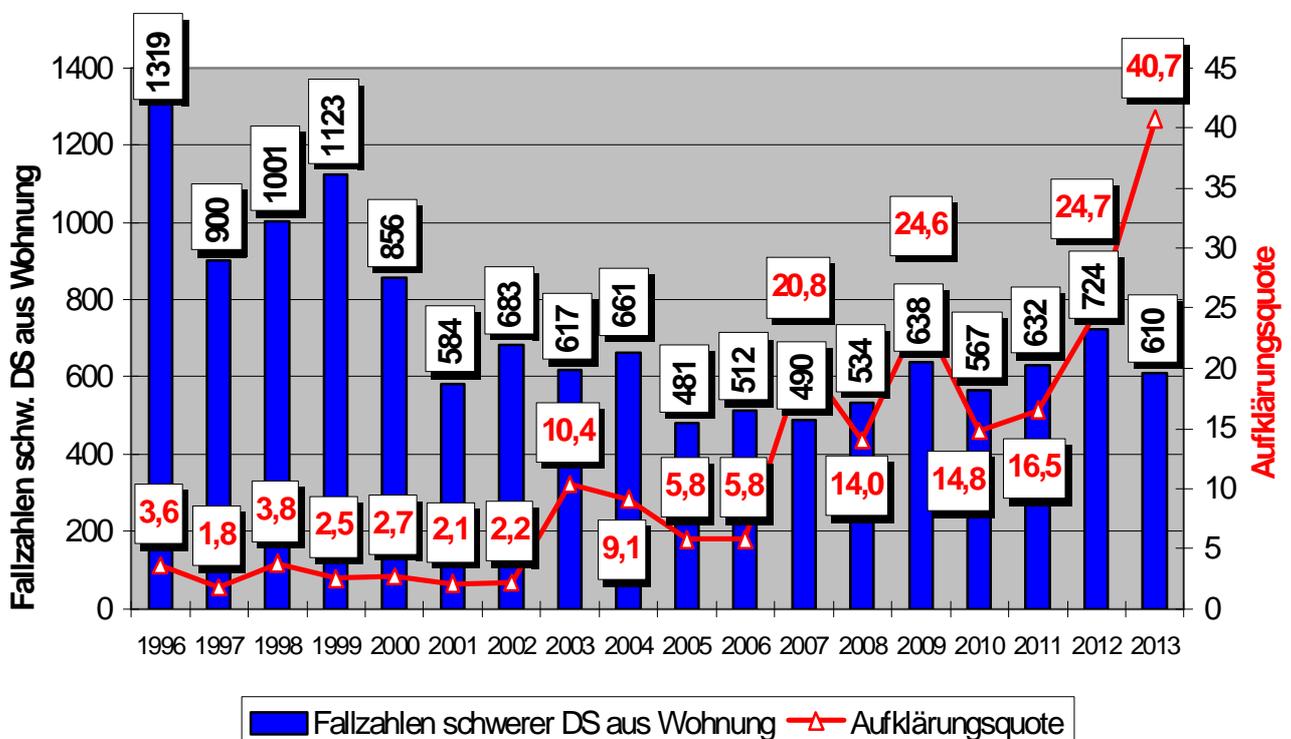
Hier sind die Bürger gefordert, indem sie diese „einladenden“ Tatgelegenheiten gar nicht erst schaffen.

2.4.2.2 Wohnungseinbrüche

Im Jahr 2013 ist eine Abnahme der Wohnungseinbrüche um 114 Fälle auf 610 Fälle zu verzeichnen. Durch Steigerung der bereits überdurchschnittlich guten AQ von 24,7% in 2012 auf 40,7% in 2013 konnte die mit Abstand höchste Aufklärungsquote seit Beginn der statistischen Erfassung erreicht werden.

Der Anteil der Tageswohnungseinbrüche beträgt 41,0% (250 Fälle).

Schwere Diebstähle in/aus Wohnungen

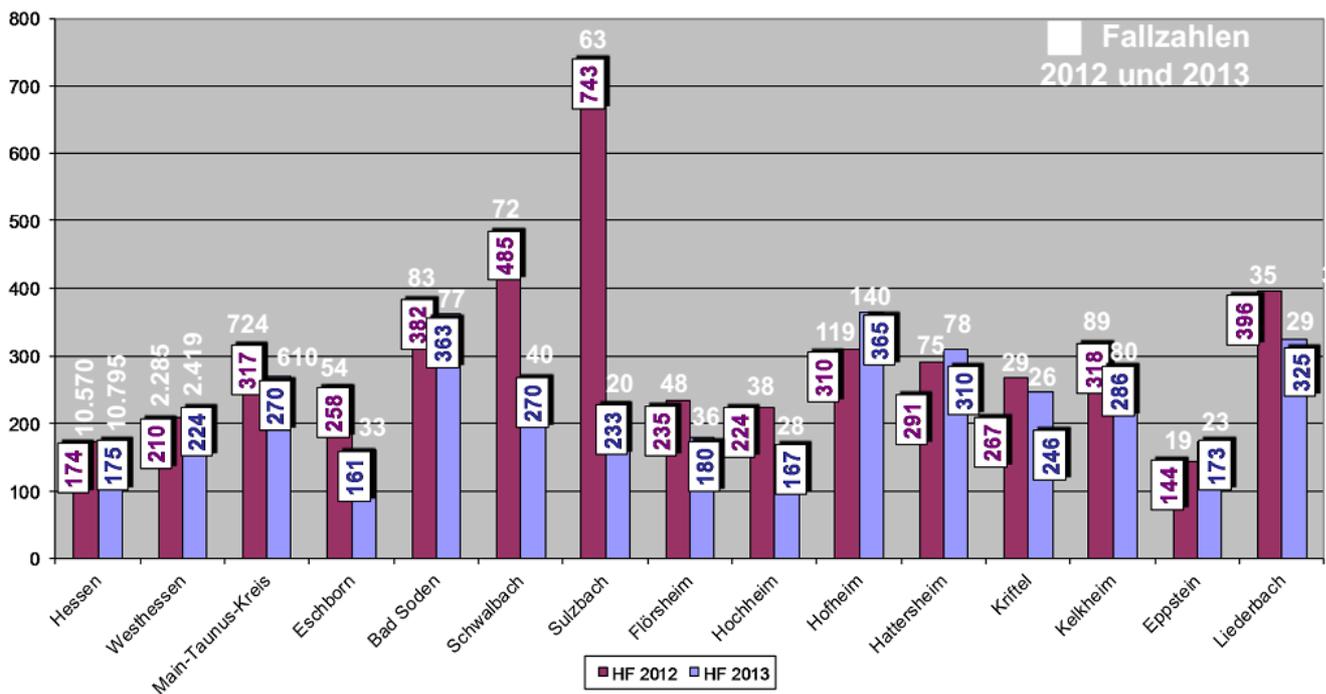


Seit 2009 stieg hessenweit die Zahl der Wohnungseinbrüche ganz erheblich an. Neben örtlichen Einzeltätern sind hierfür mobile, hochorganisierte osteuropäische, südamerikanische und aus dem deutsch-französischen Grenzgebiet kommende Tätergruppen verantwortlich.



Zur **Phänomenologie des Wohnungseinbruchs** gehört, dass sich Wohnungseinbrüche überwiegend in der dunklen Jahreszeit abspielen. Im Gegensatz zu früher, als die Tatobjekte sogar mit Fahrzeugen angefahren wurden, um auch größere Einrichtungsgegenstände wie z.B. Fernsehgeräte zu entwenden, ist hier eine klare Veränderung zu erkennen. Die Zeit, in der sich die Täter im Objekt aufhalten, hat sich stark verkürzt und das Stehlgut auf gewinnbringende Gegenstände, die sich ohne weitere Probleme veräußern lassen, reduziert. Das Hauptaugenmerk liegt eindeutig auf Bargeld, EC-Karten und Schmuck sowie technischen „Kleingeräten“. Auf Grund dessen sind Rucksäcke nicht mehr unbedingt vonnöten, da das Stehlgut in den meisten Fällen in den an der Kleidung befindlichen Taschen verstaut wird, so dass die Täter auf der Straße oder auch in öffentlichen Verkehrsmitteln nicht mehr als potentielle Einbrecher auszumachen sind. Dadurch können sie sich in Wohngebieten, vor allem in der Dämmerungszeit, vollkommen unauffällig bewegen. Dort sucht der Einbrecher anhand der Beleuchtung und dem Zustand der Rollläden sein Einbruchobjekt aus. Wenn der Einbrecher das Grundstück betreten hat, kann er kaum noch entdeckt werden. Für das Eindringen nutzt er gekippte (oder sogar offene) Fenster und Terrassentüren. Ansonsten setzt er sein Hebelwerkzeug an.

Häufigkeitszahlen und Fallzahlen Wohnungseinbruchdiebstähle



Deutlich gestiegene Fallzahlen (2007: 490, 2008: 534, 2009: 638 Wohnungseinbrüche) und eine exakt doppelt so hohe **Häufigkeitszahl** (Hessen: 141 in 2009, MTK: 282 in 2009) wie der Hessendurchschnitt machten für unseren Main-Taunus-Kreis dringenden Handlungsbedarf deutlich. Neben einer Modifizierung der repressiven und präventiven Maßnahmen entschlossen wir uns, in der dunklen Jahreszeit 2009/2010 beginnend, eine **Untersuchung der Wohnungseinbrüche** durchzuführen.



Ziel der Untersuchung ist es, das Vorgehen der Täter nachzuvollziehen, um daraus Erkenntnisse für die Vorbeugung und Bekämpfung des Wohnungseinbruchs zu gewinnen. Untersuchungsgrundlage ist ein Erhebungsbogen, der i. Z. mit der Anzeigenaufnahme erstellt wird und insbesondere auf den Zustand des Wohnobjektes sowie die Sicherungsmaßnahmen und deren Wirksamkeit abzielt.

In 2013 wurden 572 Einbrüche, darunter 333 vollendete und 239 versuchte Einbrüche, untersucht. Die Auswertung belegt, dass die Einbrecher gelegenheitsorientiert und Risiko meidend vorgehen. Sie nutzen zum einen die durch Zaun/Hecken eingeschränkte/fehlende Sicht auf das Tatobjekt (64% der Tatobjekte umfriedet, 43% blickdicht) aus und zum anderen die Erkennbarkeit, ob der Wohnungsinhaber abwesend ist (bei Dämmerungswohnungseinbrüchen 83% Außenbeleuchtung und 93% Innenbeleuchtung nicht eingeschaltet, 85% Rollläden nicht heruntergelassen).

Bei vollendeten Einbrüchen wurden die Einbrecher bei 65% der Fälle durch das Fehlen besonderer Sicherungsmaßnahmen begünstigt. Einstieg/Eindringen in das Tatobjekt erfolgte zu 73% ebenerdig, zu 21% durch Klettern/Nutzung einer Kletterhilfe und zu immerhin 3% (18 Fälle) durch den Kellerschacht. Weit überwiegend wurde beim Eindringen/Versuch gehebelt (72%). In 13% der Fälle kam es zu Glasbruch und in 0,35% (zwei Fälle) wurde gebohrt. Bei der Untersuchung des Tathergangs bzw. die Art des Eindringens ins Objekt, fällt auf, dass die Tendenz „zu klettern“ steigend ist. Offensichtlich haben viele Hausbesitzer Sicherungsmaßnahmen an ihrem Haus vorgenommen, jedoch ausschließlich im Erdgeschoss.

Die Täter entwickeln als Reaktion auf die erschwerten Bedingungen neue Varianten, um an der günstigsten Stelle ohne viel Arbeitsaufwand und möglichst ohne Aufmerksamkeit zu erregen, ins Objekt zu gelangen. Die Täter nutzen auf dem Grundstück stehende Gartenmöbel, Mülltonnen oder Regenwassertonnen, eine Leiter aus dem unverschlossenen Gartenhäuschen oder Vordächer und Garagen, um eine Etage höher zu gelangen und hier die ungesicherten Balkontüren oder Fenster aufzuhebeln.

Die durchschnittliche Schadenshöhe beim Stehlgut betrug 2.781 € (höchster Schaden 200.000 €), die durchschnittliche Schadenshöhe infolge des Eindringens/Versuchs betrug 545 €

Die Untersuchung zeigt die Schwachstellen auf, die von den Einbrechern bei ihren Taten ausgenutzt werden und die deshalb vermieden werden müssen. Insbesondere in der dunklen Jahreszeit spielt der Zustand des potentiellen Tatobjektes eine herausragende Rolle, weil dieser es den Tätern in der Dämmerungszeit ermöglicht, mit hoher Wahrscheinlichkeit festzustellen, ob sich jemand im Haus aufhält oder nicht.

Haus-/Wohnungsbesitzer haben es somit selbst in der Hand, das Risiko für den Einbrecher zu erhöhen und dessen Erfolgsaussichten erheblich zu reduzieren, indem sie ihre Liegenschaft schützen durch

- **Gewährleistung einer guten Sicht von der Straße und von den Nachbarn auf ihr Objekt**
- **richtiges Verhalten hinsichtlich der Abwesenheit (zum einen das Nutzen der Sicherungseinrichtungen, auch bei kurzer Abwesenheit, zum anderen Anwesenheit suggerieren: Beleuchtung, Zustand der Rollläden, geleerter Briefkasten, genutzter Mülleimer)**
- **gegenseitiges Achten auf die Liegenschaften durch die Nachbarschaft**
- **technische Sicherung der Liegenschaft (wie Einbruch hemmende Türen und Fenster, sichere Schließzylinder) und den Einbau von Alarmanlagen.**



Die aus der Untersuchung gewonnenen Erkenntnisse flossen bereits in die seit 2010 alljährlich durchgeführten **Großveranstaltungen zur Einbruchsprävention in den Kommunen des Main-Taunus-Kreises** ein. Veranstalter waren die jeweiligen Präventionsräte, welche die Vorbereitung und Bewerbung der Veranstaltungen übernahmen und sie gemeinsam mit der Polizei durchführten. Die Präventionsveranstaltungen wurden mit durchschnittlich ca. 66 Besuchern in 2013 insgesamt gut angenommen. Die unmittelbare Resonanz von Besuchern und die zahlreichen Medienberichte waren durchweg positiv. Der polizeiliche Berater Thomas Tauber nahm während der Veranstaltungen fast 200 Beratungswünsche entgegen. Zahlreiche weitere Beratungswünsche folgten telefonisch.

Ein weiterer wichtiger Baustein unseres Präventionskonzeptes zur Vorbeugung des Wohnungseinbruchs ist das Projekt **„Prüfen von Häusern auf Einbruch Gelegenheiten“**. Hierbei nutzen wir ebenfalls die Untersuchung zum Wohnungseinbruch in Verbindung mit Erkenntnissen zur Täterphänomenologie, indem wir potentielle Tatobjekte in besonders belasteten Gebieten durch uniformierte Fußstreifen im Hinblick auf Einbruch Gelegenheiten prüfen lassen. Ein Großteil der Aktionen läuft als Präventionsprojekt der Präventionsräte in den Kommunen des Main-Taunus-Kreises. Dabei wirken die jeweiligen Bürgermeister/-innen und Ersten Stadträte als Vorsitzende der Präventionsräte, die Leiter der Ordnungsämter, Ordnungspolizisten, freiwilliger Polizeidienst und natürlich die Polizei mit. Entsprechende Flyer (siehe unten) mit Hinweisen auf etwaiges, den Einbrecher begünstigendes Verhalten werden verteilt sowie beratende und aufklärende Bürgergespräche geführt. Diese wöchentlich durchgeführten Aktionen werden durch zielgerichtete Pressearbeit und mobile Informationsstände (Beratungsbus) des Fachkommissariates begleitet. Am/im Beratungsbus erklären der polizeiliche Berater und Angehörige des Einbruchkommissariats anhand von einschlägigen Exponaten, was der Bürger zur Sicherung seiner Wohnung tun kann und sollte. Auch aus diesen Aktionen ergaben sich für den **polizeilichen Berater** der Polizeidirektion weitere zahlreiche Aufträge zur Vor-Ort-Beratung.



Polizeidirektion Main-Taunus



Polizeidirektion Main-Taunus



Geben Sie den Einbrechern keine Chance, sondern schützen Sie Ihr Eigentum!

Verständigen Sie die Polizei bei verdächtigen Wahrnehmungen in Ihrer Umgebung.

Treten Sie dabei nicht selbst in Aktion, sondern informieren Sie die Polizei unter der Telefonnummer

110

Wir sind rund um die Uhr für Sie erreichbar.

Indem Sie den Einbrechern keine Chance geben, verbessern Sie Ihr Sicherheitsgefühl und das Ihrer Nachbarn.



Ihre
Polizeidirektion Main-Taunus
Zeilsheimer Straße 59, Hofheim
06192 / 2079 -0

Information

Denken Sie:

„Bei mir bricht doch keiner ein!!!“

oder

„Alles abschließen??? Nein, ich bin doch in 5 Minuten wieder da. Es wird schon nichts passieren.“

Dies sollten Sie nie leichtfertig denken, denn heute haben Sie Einbrechern eine gute Gelegenheit für einen Einbruch in Ihr Wohnobjekt geboten!!!

Warum liegt der Flyer in Ihrem Briefkasten?

- Haus / Wohnung völlig unbeleuchtet
- Tür / Fenster nicht richtig geschlossen oder gekippt
- Balkon- / Terrassentür nicht geschlossen oder gekippt
- _____

Flyer wurde überreicht durch: _____



Das von allen Kommunen mitgetragene Projekt des Präventionsrates MTK „**Vorsicht, aufmerksame Nachbarn**“ zielt zum einen auf die Sensibilisierung der Nachbarn für die gegenseitige Unterstützung und die Aufmerksamkeit zur Abwehr von Wohnungseinbrechern, zum anderen auf die Abschreckung derselben. Wichtiger Teil des Projektes ist die für eine erfolgreiche Festnahme notwendige unverzügliche Verständigung der Polizei bei verdächtigen Wahrnehmungen. Aufgrund der zahlreichen Hinweise konnten in der dunklen Jahreszeit 2012/2013 so viele Einbrecher festgenommen werden wie nie zuvor.



Die Bürgermeisterin von Hattersheim, Antje Köster, befestigt den Aufkleber „Vorsicht, aufmerksame Nachbarn“ im Rahmen einer Aktion zur Wohnungseinbruchsprävention auf dem Briefkasten.

Kommunen, wie Eschborn, Hattersheim und Kelkheim senden mit persönlichem Schreiben der Bürgermeister/-in die Aufkleber an die Haushalte. Auch bei dem Projekt „Prüfen von Wohnhäusern auf Einbruchgelegenheit“ werden durch Vollzugs- und Ordnungspolizei sowie Freiwilligen Polizeidienst die Aufkleber oder auch Schilder an die Haushalte verteilt.

Im Zuge einer **Geschäftsprozessanalyse zum Wohnungseinbruch** beim Polizeipräsidium Westhessen wurde das Deliktsphänomen auch für den Main-Taunus-Kreis von der An-/Abreise, dem Wohn-/Aufenthaltsort, dem Ankauf von Tatwerkzeug, dem Modus operandi bis zum Absatz der Beute analysiert und das derzeitige Konzept überprüft. Insgesamt wurden die bisherigen Maßnahmen als Ziel führend bewertet. Gleichwohl gab es einige Verbesserungen.

Neben einer personellen Verstärkung des Einbruchkommissariates wurde die interne Informationssteuerung und Kommunikation intensiviert. So wurde in Ergänzung zum Kriminalitätslagebild ein **Infoboard** für den MTK mit visualisierter Darstellung der Einbrüche in Wohnungen und gewerbliche Räume, Fahndungshinweisen, deliktsspezifischen Erkenntnissen und Ermittlungs- und Fahndungserfolgen eingerichtet.

Bedingt durch die relativ hohe Anzahl der Wohnungseinbrüche im MTK hatten wir im Jahresverlauf immer wieder Unterstützung durch Kräfte der Hess. Bereitschaftspolizei. Gemeinsam mit den Kräften des Landesprogramms „Regionale Sicherheit“ intensivierten wir zum einen unsere **operativen Maßnahmen** wie die verdachtsunabhängigen Personen- und Fahrzeugkontrollen an relevanten Verkehrsstraßen, Bahnhöfen, Einkaufszentren und



Parkplätzen sowie unsere gezielten Überwachungs- und Fahndungsmaßnahmen hinsichtlich örtlicher Täter. Zum anderen unterstützten uns die Kräfte bei unseren o.a. Präventionsmaßnahmen wie dem „Prüfen von Wohnhäusern“.

Ab Oktober wurde die **Tatortgruppe** auf insgesamt 10 Polizeibeamtinnen und –beamte aufgestockt, um möglichst alle Wohnungseinbrüche mit Anzeigenaufnahme, Tatortaufnahme (Spurensuche und –sicherung, Nachbarschaftsbefragung) und ggf. Fahndungsmaßnahmen professionell abzuarbeiten.

Mit Beginn der dunklen Jahreszeit wurden die oben genannten Präventionsmaßnahmen hochgefahren mit der Zielsetzung, dass die Bürger ihre Liegenschaften schützen, Nachbarschaftshilfe leisten, vor allem aufpassen und die Polizei bei verdächtigen Wahrnehmungen sofort verständigen.

Die sehr erfolgreiche Einbeziehung der Bürger haben wir ab Oktober auf alle Personen, die im öffentlichen Raum beruflich tätig sind, ausgedehnt. Bei der erstmals in 2012 durchgeführten **Aktion „Viele Augen sehen mehr“** wurden auch im Folgejahr gezielt potentielle Hinweisgeber angesprochen, die sich in Ausübung ihres Berufes insbesondere zu Zeiten auf den Straßen bewegen, in denen Straftäter die Dämmerung oder Dunkelheit oder auch die Abwesenheit der Anwohner ausnutzen. Mit einem entsprechenden Schreiben wurden Institutionen wie Taxiunternehmen, Hausmeisterservices, Pflegedienste, Mahlzeitendienste, Briefausträger und Zeitungszusteller persönlich aufgesucht und die Mitarbeiter sensibilisiert, auf verdächtige Wahrnehmungen zu achten und diese der Polizei zu melden. Gerade die angesprochenen Berufsgruppen kennen die Wohngebiete und deren zugehörige Anwohner. Ungewöhnliche Gegebenheiten fallen diesen Personen am ehesten auf. Dabei gilt es zu achten auf:

- Personen, die verdächtig erscheinen
- besondere Merkmale dieser Personen (Alter, Größe, Bekleidung...)
- verdächtige Fahrzeuge (Marke, Modell, Farbe, amtliches Kennzeichen)
- verdächtige Wahrnehmungen (Geräusche, Lichtkegel in Gebäuden, splitterndes Glas, offen stehende Türen, zerbrochenes Fenster)

Das Anschreiben wurde den Mitarbeitern in einem persönlichen Gespräch ausgehändigt. Um auch die ausländischen Mitarbeiter, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, mit in die Aktion einzubinden, wurde das Schreiben in drei weitere Sprachen übersetzt (Russisch, Polnisch und Türkisch). Insgesamt wurden rund 1500 Flyer ausgehändigt. Die Resonanz bei der Vorstellung war überaus positiv.

Durch die intensive Einbeziehung der Bürger kam es in der dunklen Jahreszeit 2012/2013 zu vielen Hinweisen, die wiederum durch schnelles und geschicktes taktisches Vorgehen der Polizei zu zahlreichen Festnahmen führten. Bei den sich anschließenden Ermittlungen konnten den Tätern zahlreiche Taten zugeordnet, Serien erkannt und zum Teil ein bandenmäßiges Vorgehen nachgewiesen werden. Dabei bewährten sich die akribische Spurensuche und –sicherung durch die Tatortgruppe sowie die ständige Qualitätskontrolle. Konsequenz ist die Rekord-AQ von 40,7%.

Vermutlich aufgrund des starken Fallzahlenrückgangs fehlten leider im ausklingenden Jahr 2013 die Bürgerhinweise wegen verdächtiger Wahrnehmungen i.Z.m. Wohnungseinbrüchen.



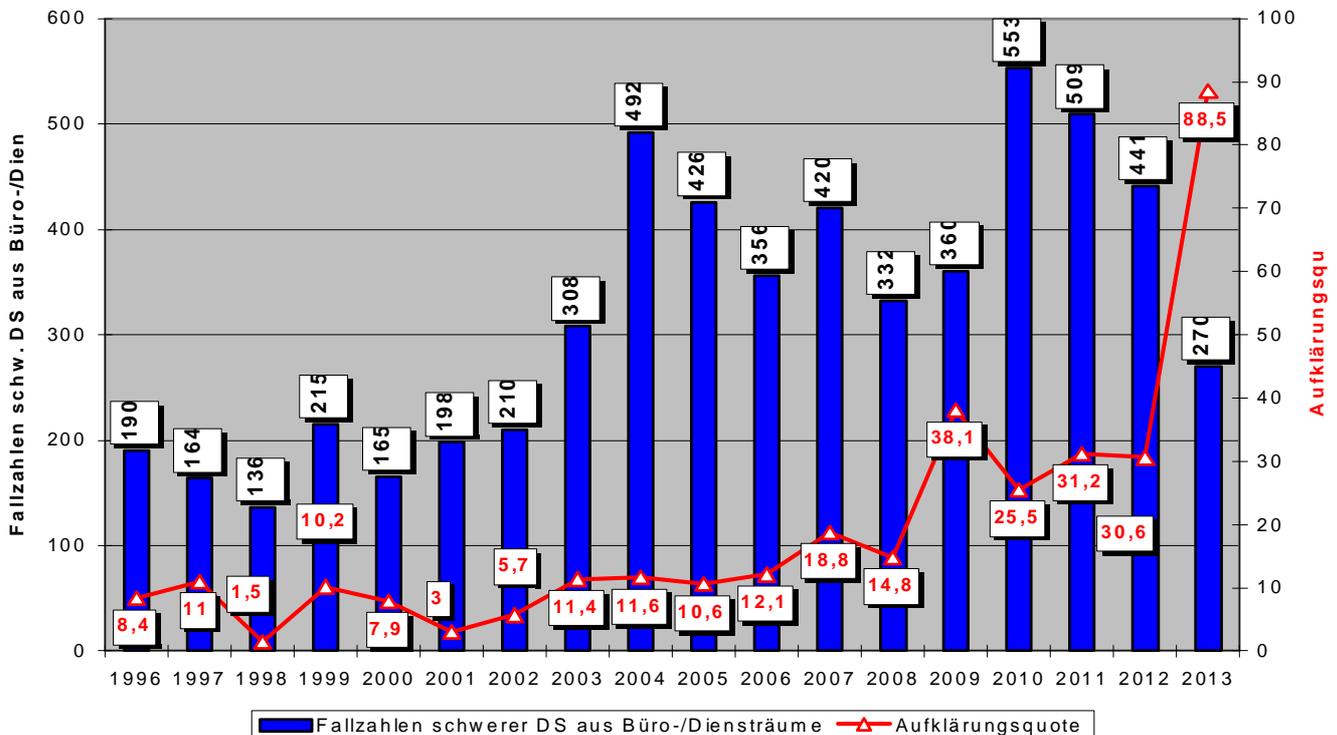
2.4.2.2.3 Schwere Diebstähle in/aus Dienst-/ Büroraum

Die Fallzahlen im Deliktsfeld Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Dienst- / Büro- raum haben sich durch den erheblichen Rückgang binnen drei Jahren von 553 auf 270 Fälle mehr als halbiert.

Von 2012 auf 2013 nahm der schwere Diebstahl in/aus Büro- raum um 171 auf 270 Fälle ab. Von diesen 270 Einbrüchen blieben 126 Fälle im Versuch stecken, was einen Anteil von 46,7% entspricht. Die Aufklärungsquote lag bei 88,5% (239 geklärte Fälle), ein absoluter Spitzenwert, der auf zahlreichen Täterfestnahmen auf frischer Tat aufgrund von Hinweisen durch Bürger sowie erfolgreicher Ermittlungsarbeit basiert.

Auch die Zahl der Einbrüche in Kindergärten und Schulen, die statistisch unter Dienst- /Büro- raum erfasst werden, weisen eine stark rückläufige Tendenz auf. Die Schulen waren 14 mal (2011 noch 43 mal) und die Kindergärten 44 mal (in 2011 53 mal) betroffen. Diese Institutionen litten in den vergangenen Jahren besonders unter den Einbrüchen. Verantwortlich für den Rückgang sind u.a. die erarbeiteten Empfehlungskataloge zur Verbesserung der baulichen und technischen Sicherheit der Schulen und Kindergärten. Das Spektrum der installierten Maßnahmen reicht von der verbesserten Sicherung von Fenstern und Türen über Überwachung mit Video und Bewegungsmeldern bis zur Lasergravur von Notebooks. Während in den Jahren 2009 und 2010 jeweils 60 Notebooks entwendet wurden, waren es in 2013 nur noch zwei. Hier wird deutlich, dass sich die Investitionen zur Verhütung von Straftaten lohnen.

Schwerer Diebstahl in/aus Dienst-/ Büro- raum





2.4.3 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Der Anteil der Vermögens- und Fälschungsdelikte an der Gesamtkriminalität des Kreises liegt bei 17,4%. Die Gesamtfallzahlen gingen von 1.991 Straftaten in 2012 um 179 auf 1.812 Straftaten in 2013 zurück. Die AQ stieg von 81,1% auf 84,2%.

Den mit Abstand größten Anteil an der Deliktgruppe hat wie in den Vorjahren der Betrug, welcher insgesamt 82% der Vermögens- und Fälschungsdelikte ausmacht. Hier ist ein Rückgang der Gesamtfallzahl um 11,9% (-201 Fälle) von 1.695 auf 1.494 Fälle zu verzeichnen.

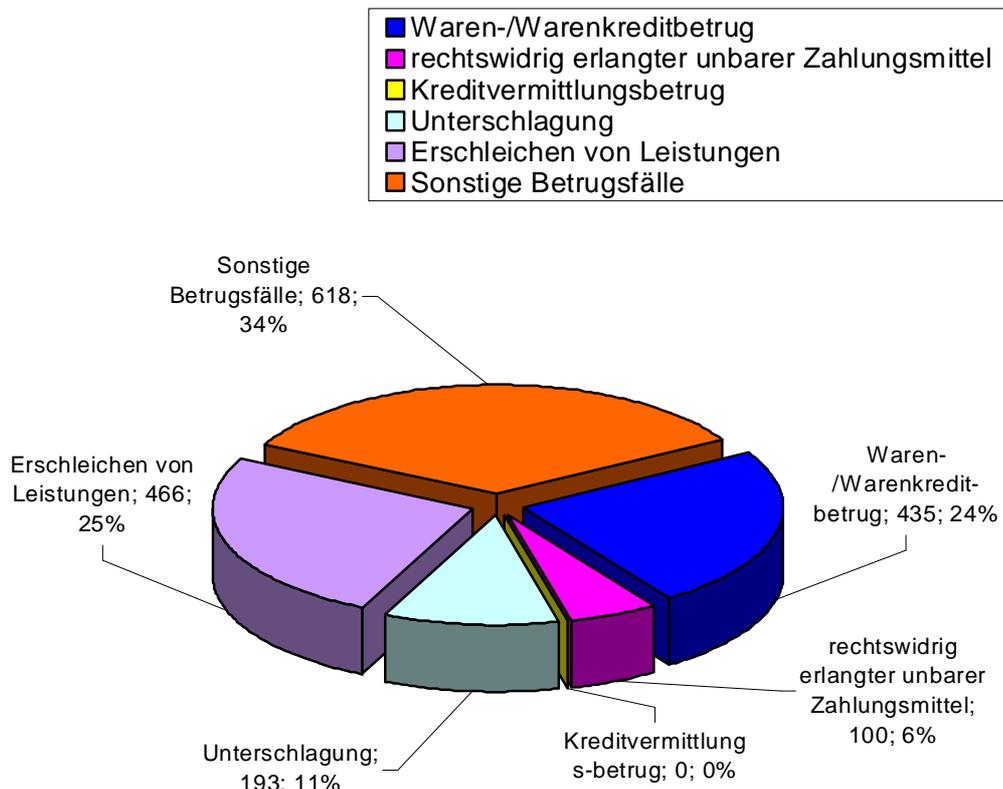
Die rückläufige Entwicklung der Fallzahlen betrifft bis auf zwei Ausnahmen sämtliche Deliktsbereiche. Lediglich die Unterschlagungen stiegen von 184 auf 193 Fälle und der Warenkreditbetrug von 431 auf 435 Fälle an.

Sorge bereiten die prosperierenden Betrügereien zum Nachteil älteren Menschen. Allein die Fallzahlen des "Enkeltricks" stiegen im MTK von 20 Fällen in 2012 auf 56 Fälle in 2013. Zwar greifen die Sensibilisierungsmaßnahmen weitgehend, so dass der Enkeltrick meist im Versuch stecken bleibt. Leider gab es in 2013 im MTK zwei vollendete Delikte: am 23.03.13 in Hattersheim (20.000 € Schaden) und am 04.10.13 in Eschborn (12.000 € Schaden).

Die Fallzahl im Deliktsfeld „Erschleichen von Leistungen“ fällt erstmalig unter 500 Fälle, von 515 auf 466 Fälle. Die Anzahl der festgestellten „Schwarzfahrten“ ist auf die gezielten Kontrollen der Verkehrsunternehmen zurückzuführen, die offensichtlich reduziert wurden.

Eine Teilmenge des Waren-/Warenkreditbetrugs sind die 294 Fälle des sonstigen Warenkreditbetruges. Dazu gehören die Tankbetrügereien, die allein 200 Fälle ausmachen.

Struktur der Vermögens- und Fälschungsdelikte





2.4.4 Rohheitsdelikte

Im Vergleich zum Vorjahr (1.306 Fälle) stieg die Gesamtzahl der Rohheitsdelikte in 2013 um 53 auf 1.359 Fälle an. Die AQ erhöhte sich leicht von 90,4% auf 90,9%.

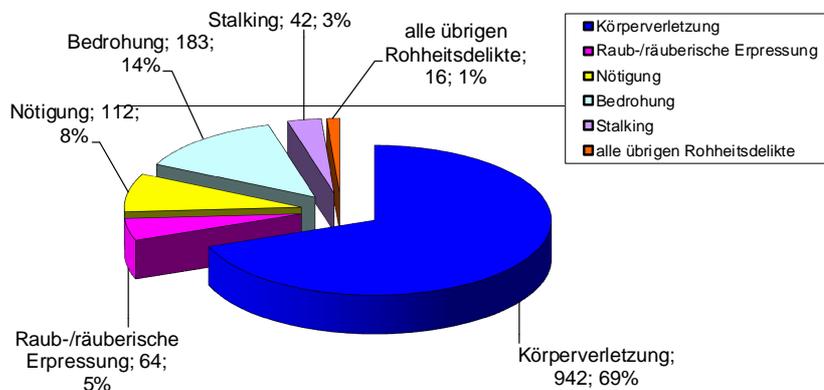
Im Deliktfeld **Raub und räuberische Erpressung** ist eine rückläufige Tendenz zu beobachten. Im fünften Jahr in Folge verminderte sich die Fallzahl von 130 Fällen im Jahr 2008 auf nunmehr 64 Fälle, dies entspricht einem Rückgang von 50,7%.

Im Deliktfeld **Körperverletzungen** kam es dagegen zu einer Zunahme von 82 Fällen auf 942 Fälle. Das entspricht fast exakt der Anzahl der Körperverletzungen in 2011 (941 Fälle).

Die Anzahl der **Straftaten gegen die persönliche Freiheit** verringerte sich um zwei Fälle auf 353 Fälle. Die hierin enthaltenen Fälle von Nachstellung (§ 238 StGB), umgangssprachlich auch als „Stalking“ bekannt, stiegen leicht von 41 auf 42 Fälle an. Nötigungen nahmen um 18% auf 112 Fälle ab und Bedrohungen um 5,8% auf 183 Fälle zu.

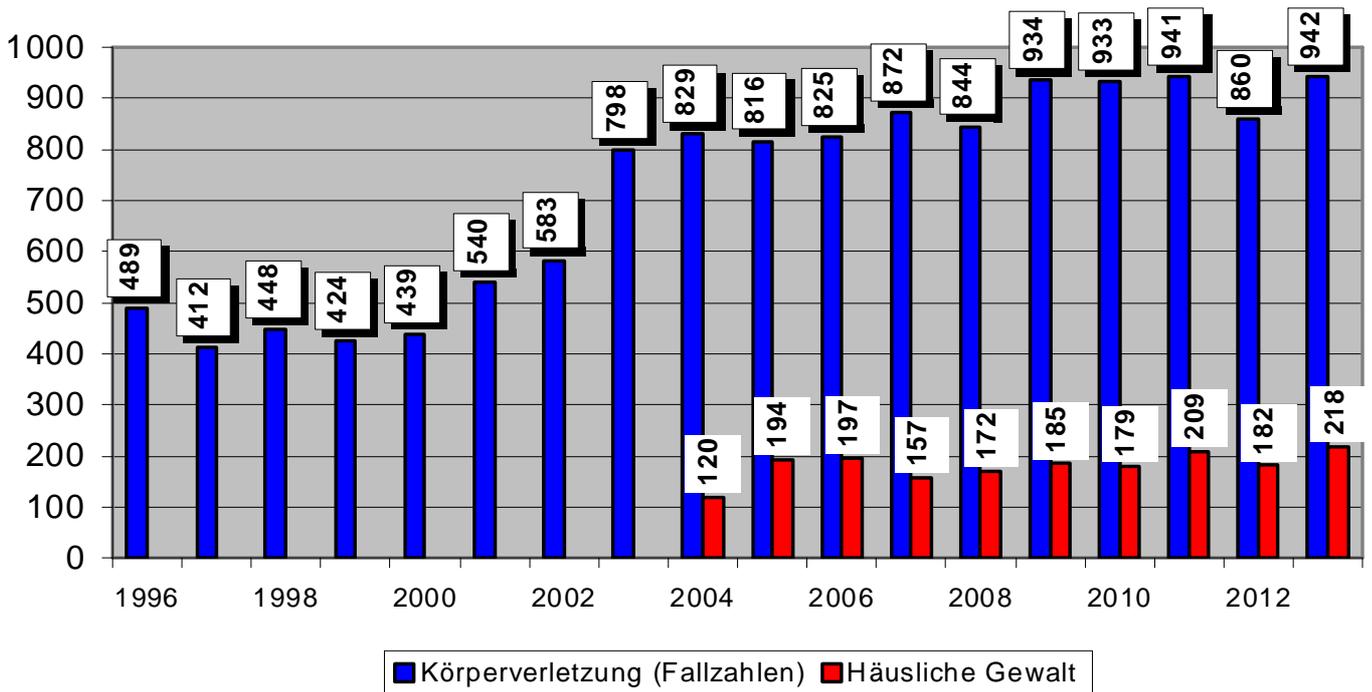
Insgesamt **1.156 Tatverdächtige** zeigten gewalttätiges Verhalten, darunter 97 Jugendliche, 90 Heranwachsende und 931 Erwachsene.

Struktur der Rohheitsdelikte und gegen die persönliche Freiheit





Körperverletzung und häusliche Gewalt



Im Jahr 2013 wurden 281 Fälle von **Häuslicher Gewalt** gezählt, 32 Fälle mehr als im Vorjahr. Das entspricht einer Zunahme um 11,4%. Die 281 Straftaten wurden durch 240 Tatverdächtige begangen. Dies zeigt, dass sich unter den Tatverdächtigen auch Wiederholungstäter befinden. Charakteristisch für die häusliche Gewalt ist, dass vorwiegend Männer Gewalt ausüben. 203 der Tatverdächtigen waren männlich; dies entspricht einem Anteil von 84,6%. Lediglich 37 Frauen übten Gewalt aus.

Tatsächlich sind es aber deutlich mehr Männer, die ebenso Opfer häuslicher Gewalt werden. In diesem Bereich ist die Dunkelziffer enorm hoch, da diese Vorfälle oftmals aus Scham nicht zur Anzeige gebracht werden.

Eine aktuelle Untersuchung zur häuslichen Gewalt in gleichgeschlechtlichen Beziehungen kommt zum Ergebnis, dass zahlenmäßig kein Unterschied zur häuslichen Gewalt in heterosexuellen Gemeinschaften besteht. Erschreckend ist jedoch, dass so gut wie keine Anzeigen erstattet werden und kaum Beratungs- und Betreuungsangebote in Anspruch genommen werden.

Beide Phänomene müssen thematisiert sowie konsequente und nachhaltige Maßnahmen zur Prävention und Intervention ergriffen werden. Dazu dienen Informationsveranstaltungen und Aktionen wie das Bedrucken von Brötchentüten mit dem Slogan "Gewalt kommt nicht in die Tüte" oder die Verteilung von Taschentüchern am Internationalen Tag gegen die Gewalt an Frauen (25.11.2013) mit der Aufschrift "Stop - Gewalt gegen Frauen". Hierdurch soll eine höhere Bereitschaft der Opfer zur Inanspruchnahme von Beratung und Unterstützung erreicht werden.

Im Sinne des Gewaltschutzgesetzes muss weiterhin versucht werden, mit den darin vorgesehenen Möglichkeiten für Polizei und Justiz die Gewaltspirale in den häuslichen Gemeinschaften zu unterbrechen.



Vor allem durch aktive Prävention kann eine Trendwende herbeigeführt werden; es gilt der sozialen Verantwortung den hilflosen Opfern gegenüber gerecht zu werden.

Eine enorme Gewichtung nimmt hierbei das Erstgespräch bei der Anzeigenaufnahme ein. Die Beamten müssen die Situation richtig einschätzen, den Kontakt sowohl zum Opfer als auch zum Täter getrennt voneinander suchen und beratend auf die Parteien einwirken. Hierzu zählt u.a. auch, dass die Beteiligten über Beratungsstellen informiert werden, bei denen sie Hilfe und Unterstützung erfahren.

Bei Einverständnis werden die Daten der Personen an Opferschutzorganisationen wie. z.B. „WEISSER RING“, „Frauen helfen Frauen“ oder für männliche Täter an die Männerberatung des Diakonischen Werkes des Main-Taunus-Kreises übermittelt.

Die Erfahrung zeigt, dass ein Erstkontakt immer zustande kommt, jedoch auf Grund des fehlenden Mutes und der Angst häufig wieder abgebrochen wird.

2.4.5 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

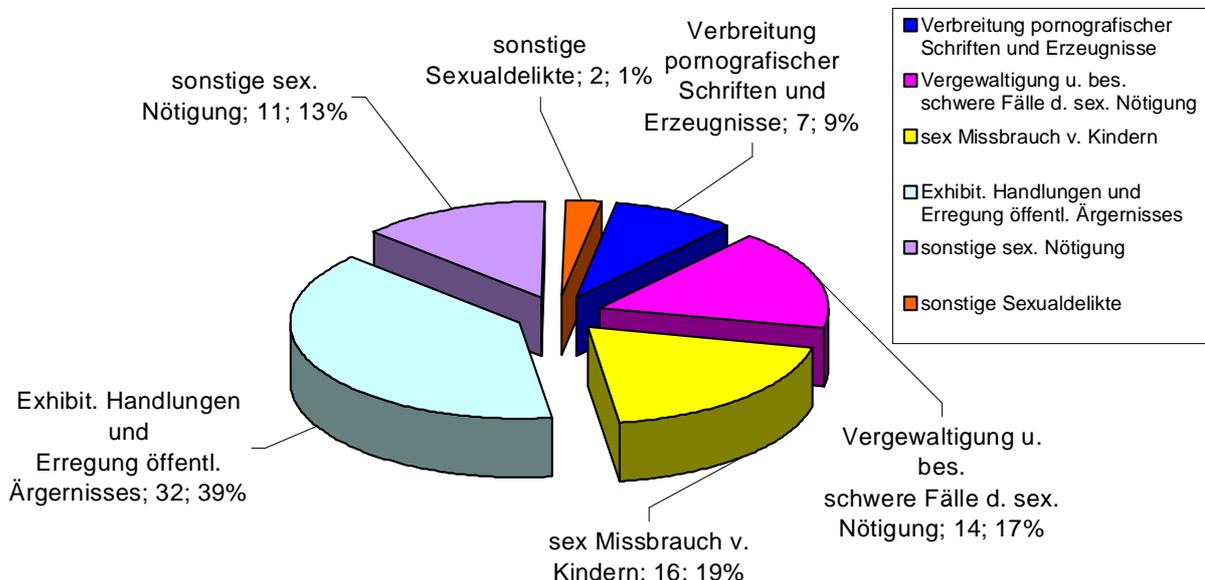
Bei den **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** ist von 2012 auf 2013 ein Anstieg von 71 Fällen auf 82 Fälle (15,5%) festzustellen. Im Vergleich der letzten zehn Jahre, bleiben die Fallzahlen dennoch weit unter dem Höchstwert von 256 Fällen in 2003. Die Aufklärungsquote liegt bei insgesamt 69,5 %.

Die Zahl der Vergewaltigungen verringerte sich um 4 Fälle auf 14 Fälle (-22,2%).

Neben den bekannt gewordenen Straftaten dürfte ein nicht unerhebliches Dunkelfeld bestehen.

Die höchste Aufklärungsquote wurde im Bereich der Verbreitung pornografischer Schriften (100%) und der sonst. sex. Nötigung (90,9%) erzielt. Für die Opfer hat die Tatsache, dass die Täter zur Rechenschaft gezogen werden, einen großen Anteil bei dem wichtigen Prozess der Verarbeitung des Erlebten.

Struktur der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung





2.4.6 Straftaten gegen das Leben

Im Jahr 2013 wurden insgesamt drei **Straftaten gegen das Leben** verübt (einmal Mord und zweimal Totschlag). Das ist die Hälfte der Tötungsdelikte des Vorjahres. Alle Tötungsdelikte konnten geklärt werden.

2.4.7 Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz

Die Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (BtMG) gingen in 2013 um 11 Fälle (3,3%) auf 324 Fälle zurück. Die Abnahme betrifft sowohl die allgemeinen Verstöße als auch den illegalen Handel und Schmuggel.

In den Jahren 2007, 2008 und 2009 waren im hiesigen Zuständigkeitsbereich jeweils vier Rauschgifttote, in 2010 zwei und in 2011 und 2012 jeweils vier Rauschgifttote zu beklagen. In 2013 verstarben fünf Personen infolge von Rauschgift.

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 46,8 kg Betäubungsmittel sichergestellt. Im Einzelnen waren das 4,3 gr. Heroin, 38,3 gr. Kokain, 443 gr. Haschisch, 46,1 kg Marihuana, 212 gr. Amphetamin, 0,1 gr. Crack und 679 Tabletten. In diesem Zusammenhang wurden auch 17.639,- Euro, zwei Schusswaffen, sieben Waffen (keine Schusswaffen) und 45 Handys beschlagnahmt. Vier Cannabis-Indoor-Plantagen wurden ausgehoben und sichergestellt.

2.4.8 Sonstige Straftatbestände

2.4.8.1 Sachbeschädigung

Nachdem die Sachbeschädigungen von 2007 bis 2011 auf den Höchststand von 1.695 Fällen zugenommen hatten, gingen sie in den Folgejahren bis auf 1.195 Fälle (minus 500) zurück. Die Ursachen für die Fallzahlensteigerung bis zum Jahre 2009 lagen nach hiesigen Erkenntnissen einerseits im zunehmenden Vandalismus Jugendlicher/junger Erwachsener und andererseits in einem geänderten Verhalten von Bürgern und Kommunen, die verstärkt Sachbeschädigungen im öffentlichen Raum zur Anzeige brachten.

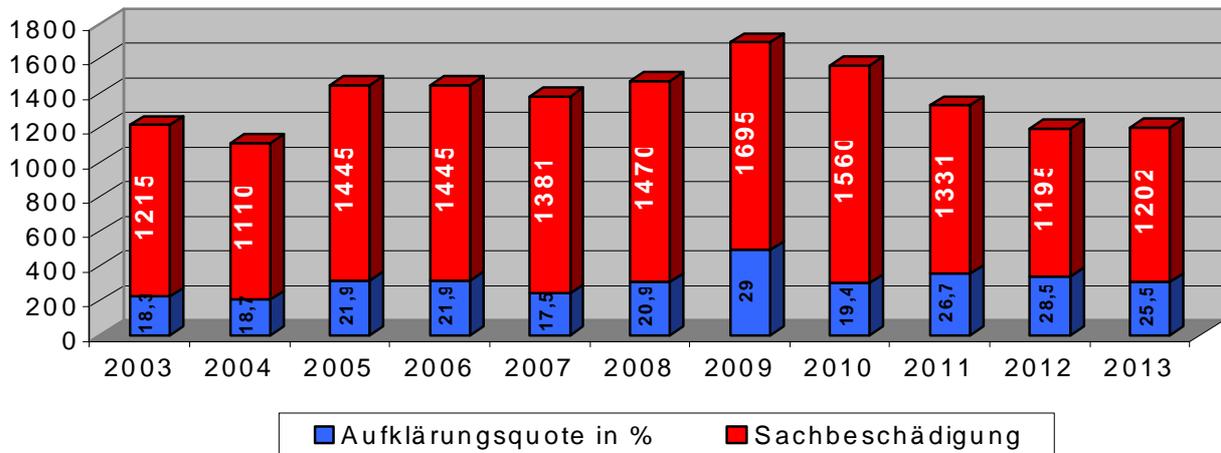
Offensichtlich zeitigt unsere auf Prävention ausgerichtete Gegenstrategie seit 2010 Wirkung. Wir setzen gemeinsam mit den Bürgern, den Präventionsräten sowie den Jugendreferaten und Ordnungsämtern der Kommunen auf Gespräche mit den jungen Leuten, in denen ihre Motive und Bedürfnisse erfragt, gleichzeitig klare Grenzen aufgezeigt werden (Siehe auch Ziffer 2.5.2).

Die Fallzahlen in 2013 (1.202) liegen mit einer leichten Zunahme von sieben Sachbeschädigungen auf dem Niveau von 2012 (1.195).

Neben der Kriminalprävention konzentrieren wir uns auch ermittlungstaktisch besonders auf die Sachbeschädigung, denn es ist nach wie vor unser TOP-1-Delikt mit 11,5% des Gesamtfallaufkommens. In 2013 konnten 306 Fälle geklärt werden, das entspricht einer AQ von 25,5%.



Entwicklung von Sachbeschädigung und Aufklärungsquote



Die Bekämpfung der Sachbeschädigung umfasst organisatorische Veränderungen, wie die Einrichtung von Arbeitsgruppen, sowie die Durchführung von Ablaufüberwachung nach Veranstaltungen, das sogenannte Klinkenputzen in betroffenen Wohngebieten, das Aufsuchen relevanter Jugendtreffs, aber auch die Recherche in Mitteilungen, Anhalte- und Beobachtungsmeldungen. Nachhaltige Wirkung entfaltet darüber hinaus die unter Ziffer 2.5.2 geschilderte kriminalpräventive Konzeption.

2.4.8.2 Branddelikte

Die Fallzahlen im Bereich der **Branddelikte** verdoppelten sich nahezu. Während im Jahr 2012 insgesamt nur 18 Brandstiftungen registriert wurden, waren es im vergangenen Jahr aufgrund einer Brandserie in Kriftel insgesamt 34 Fälle. Das entspricht einem Anstieg um 88,9%. Die Aufklärungsquote erhöhte sich von 33,3% auf 82,4%. 28 Brandfälle konnten in 2013 geklärt werden. (Siehe auch Ziffer 6.4)

2.4.9 Gewaltkriminalität

Zu der Deliktzusammenfassung Gewaltkriminalität zählen, neben Raub und gefährlicher/schwerer Körperverletzung, die Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung, Mord, Totschlag und bestimmte Straftaten gegen die persönliche Freiheit. Die Fallzahlen im Bereich der **Gewaltkriminalität** gingen im Vergleich zum Vorjahr von 378 Fällen auf 356 Fälle (-5,8%) zurück. Die Aufklärungsquote liegt bei 81,2 %.

2.4.10 Straßenkriminalität

In dieser Deliktzusammenfassung werden Straftaten mit der Tatörtlichkeit „Straße“ erfasst. Im Bereich der **Straßenkriminalität** sind erneut rückläufige Fallzahlen zu verzeichnen. Die Abnahme um 123 auf 2.547 Fälle (-4,6%) basiert größtenteils auf den gesunkenen Fallzahlen im Bereich des Straßendiebstahls (-157).



2.5 Tatverdächtige

2.5.1 Allgemein

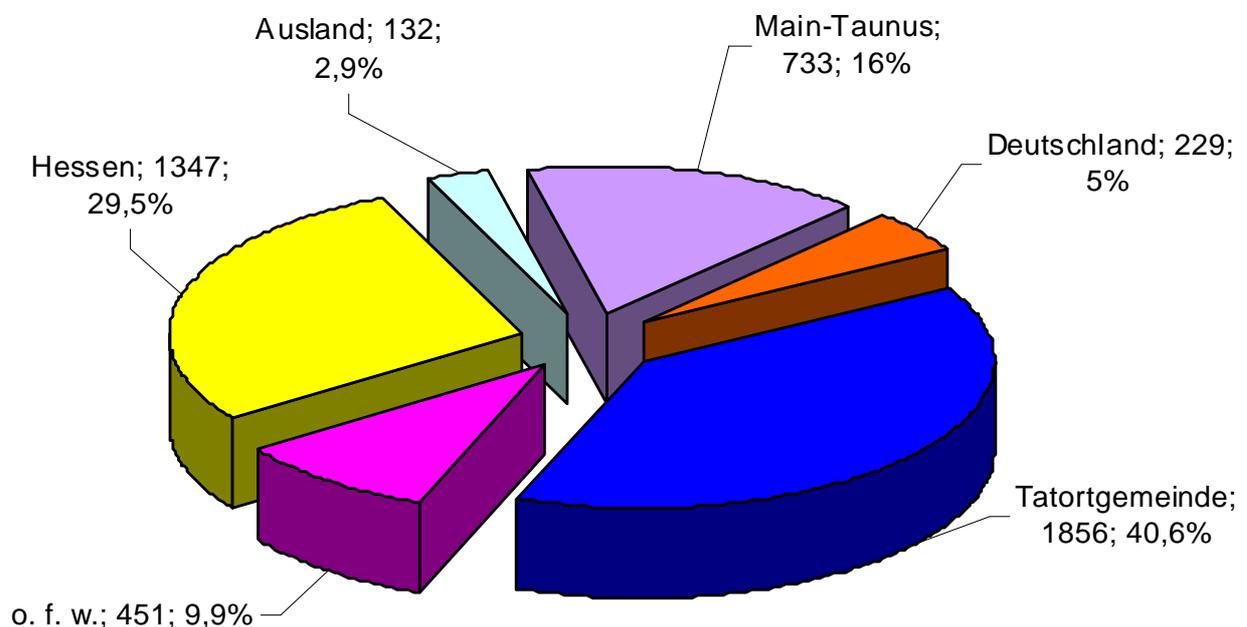
Bei den in 2013 im Main-Taunus-Kreis aufgeklärten 6.229 Straftaten wurden 4.569 Tatverdächtige (TV) ermittelt. Das sind 10 mehr als im Vorjahr. Darunter waren 3.463 männliche (75,8%) und 1.106 weibliche Tatverdächtige (24,2%).

Im Schnitt beging jeder Tatverdächtige 1,4 Straftaten.

Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen erhöhte sich geringfügig um 0,6% von 32,0% (1.459 nichtdeutsche TV) in 2012 auf 32,6% (1.488 nichtdeutsche TV) in 2013.

Hessenweit liegt der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen in 2013 bei 38,5%.

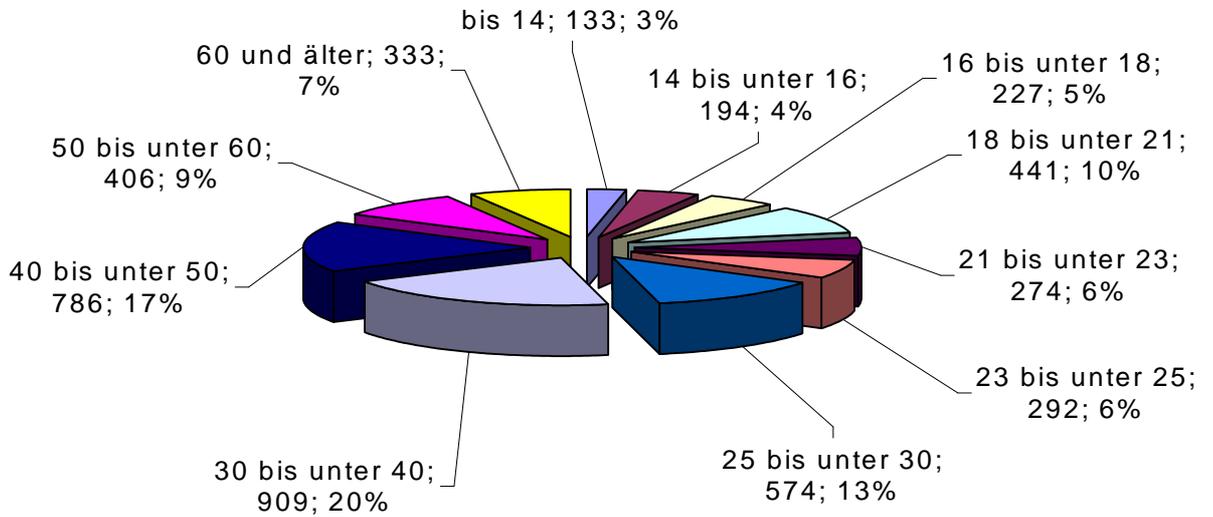
Wohnsitz der Tatverdächtigen



Der weitaus größte Teil der ermittelten Tatverdächtigen, nämlich 1.856 Tatverdächtige (40,6%), beging seine Straftaten in der Wohnortgemeinde. 733 Tatverdächtige (16%) kamen aus dem Main-Taunus-Kreis. 1.347 (29,5%) hatten zum Tatzeitpunkt ihren Wohnsitz in Hessen. 812 Personen kamen aus anderen Bundesländern, dem Ausland oder hatten keinen festen Wohnsitz.



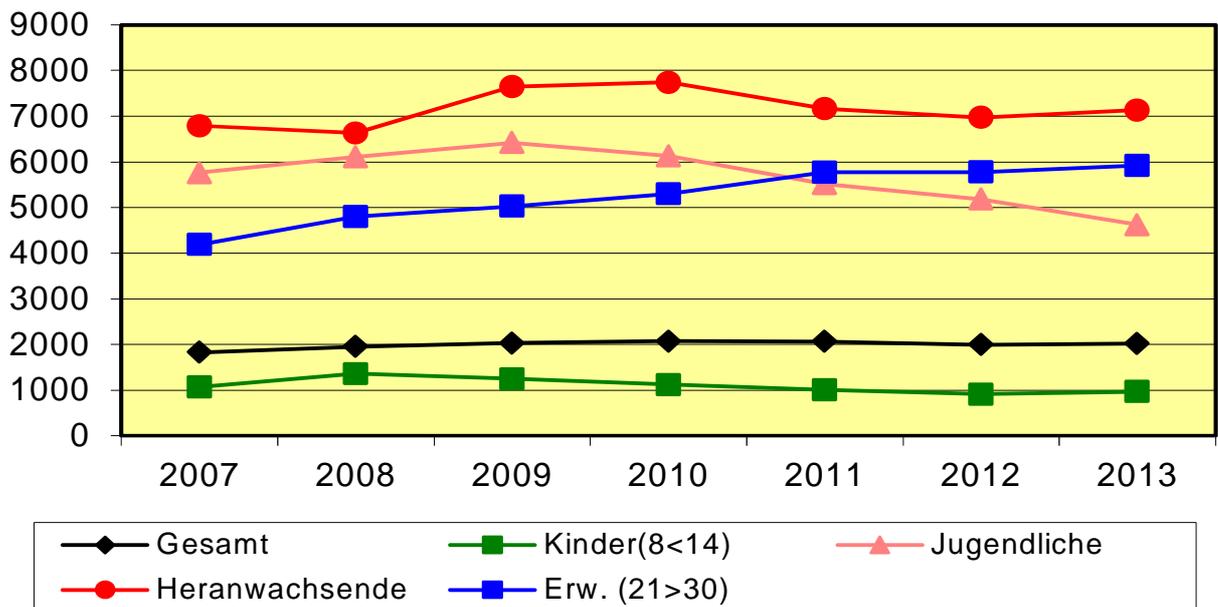
Alter der Tatverdächtigen



Die vorstehende Grafik zeigt die von der PKS erfassten Altersgruppen, die jedoch nur in der Relation zur jeweils umfassten unterschiedlichen Anzahl von Jahrgängen vergleichbar sind.

Eine vergleichende Bewertung der erfassten Tatverdächtigen wird durch die **Tatverdächtigenbelastungszahl** (Zahl der Tatverdächtigen pro 100.000 Einwohner) ermöglicht.

Tatverdächtigenbelastungszahl





2.5.2 Kriminalität von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden

Im Jahr 2013 waren unter den 4.569 Tatverdächtigen 995 Personen unter 21 Jahren. Das sind 21,7% der ermittelten Tatverdächtigen. Im Vorjahr wurden 1.050 unter 21-Jährige (22,8%) von insgesamt 4.599 Tatverdächtigen erfasst.

Die Anzahl der **tatverdächtigen Kinder** stieg minimal im Vergleich zum Vorjahr von 132 auf 133 Tatverdächtige. Das entspricht 3% aller ermittelten Tatverdächtigen.

Die Zahl der tatverdächtigen **14- bis 16-Jährigen** blieb nahezu gleich (193 auf 194 Tatverdächtige). Bei den **16- bis 18-Jährigen** sank die Anzahl der Tatverdächtigen deutlich (minus 17%) von 274 auf 227 (5% der TV).

Die Anzahl der ermittelten **18- bis 21-Jährigen Tatverdächtigen** fiel leicht von 451 auf 441 (10% der TV).

Die Tatbeteiligung der unter 21-Jährigen bezog sich vor allem auf folgende Einzeldelikte:

| | TV gesamt 2012 | davon unter 21 Jahren | in % | TV gesamt 2013 | davon unter 21 Jahren | in % |
|---------------------------|-------------------|--------------------------|--------------|-------------------|--------------------------|--------------|
| Gesamtkriminalität | 4599 | 1050 | 22,8% | 4569 | 995 | 21,7% |
| Raub | 73 | 36 | 49,3% | 43 | 17 | 39,5% |
| Gefährliche/schwere KV | 266 | 89 | 33,5% | 295 | 109 | 36,9% |
| einfacher Diebstahl | 958 | 330 | 34,4% | 968 | 310 | 32,0% |
| davon: Ladendiebstahl | 636 | 197 | 31,0% | 624 | 211 | 33,8% |
| schwerer Diebstahl | 253 | 97 | 38,3% | 255 | 91 | 35,7% |
| Sachbeschädigung | 282 | 128 | 45,4% | 269 | 97 | 36,1% |
| Rauschgiftdelikte | 330 | 102 | 31,0% | 324 | 119 | 36,7% |
| Gewaltkriminalität gesamt | 355 | 125 | 35,2% | 358 | 133 | 37,1% |

Die **Tatverdächtigenbelastungszahlen** von 2009 bis 2013 zeigen auf, dass Kinder erwartungsgemäß weniger auffällig sind als die Gesamtbevölkerung, dagegen Jugendliche 2,28-mal und Heranwachsende sogar 3,53-mal so oft.

Bei den Jugendlichen fällt auf, dass sich ihre Delinquenz seit 2006 (Faktor 2,7 zur Gesamtbevölkerung) auf den Faktor 3,2 in 2009 steigerte und in den Folgejahren kontinuierlich auf den Faktor 2,28 zurückging. Offensichtlich greifen die gezielten Präventionsmaßnahmen.

| | TVBZ gesamt | Wohnbe- völkerung gesamt | Kinder von 8 < 14 Jahren | | Jugendliche von 14 < 18 Jahren | | Heranwachsende von 18 < 21 Jahren | | Erwachsene von 21 < 30 Jahren | |
|-------------|----------------|--------------------------------|--------------------------------|----------------------|--------------------------------------|----------------------|---|----------------------|-------------------------------------|----------------------|
| | | | TVBZ | Wohnbe- völkerung | TVBZ | Wohnbe- völkerung | TVBZ | Wohnbe- völkerung | TVBZ | Wohnbe- völkerung |
| 2009 | 2.029 | 226.072 | 1.248 | 13.786 | 6.415 | 8.648 | 7.648 | 6.538 | 5.029 | 20.202 |
| 2010 | 2.073 | 226.647 | 1.119 | 13.768 | 6.129 | 8.761 | 7.740 | 6.550 | 5.298 | 20.141 |
| 2011 | 2.065 | 227.398 | 1.004 | 13.742 | 5.519 | 8.895 | 7.163 | 6.533 | 5.774 | 19.967 |
| 2012 | 1.995 | 228.471 | 910 | 13.725 | 5.184 | 9.007 | 6.974 | 6.466 | 5.780 | 20.032 |
| 2013 | 2.020 | 226.113 | 971 | 13.687 | 4.622 | 9.108 | 7.131 | 6.184 | 5.920 | 19.256 |



Die deutlich über dem Durchschnitt der Gesamtbevölkerung liegende **Delinquenz Jugendlicher und Heranwachsender** ist zum Großteil als negative Erscheinung des Erwachsenwerdens zu begründen. Sie wird als normale Entwicklungserscheinung, quer durch alle Schichten gehend, und als episodenhaft (vorübergehend) charakterisiert.

Risikofaktoren für die Delinquenz von Jugendlichen und Heranwachsenden sind die Bekanntschaft mit kriminellen Freunden, eigene Opfererfahrung, elterliches Erziehungsverhalten mit Gewalt, Kombination von Hauptschule und Schulabsentismus (Bildungsferne), Alkoholkonsum und eine schlechte ökonomische Lage.

Eine **Untersuchung der Delinquenz dieser Altersgruppen** im hiesigen Bereich wegen gravierender Häufung der o. a. Delikte zeigte auf, dass die jungen Tatverdächtigen fast ausschließlich aus der Tatortgemeinde oder einer umliegenden Kommune stammten. Ihr Verhalten löste Ängste bei Anwohnern, Geschädigten und Zeugen aus. Mobile Sozialarbeiter, die sich um junge Menschen hätten kümmern können, fehlten. Stattdessen wurde angestrebt, die „Störenfriede“ durch private Sicherheitsdienste zu vertreiben.

Gerade im Hinblick auf delinquentes Verhalten in der schwierigen Sozialisationsphase der Jugend- und Heranwachsendenzeit greifen Repression oder gar bloße Verdrängung zu kurz. Hier machen mobile Sozialarbeit, Präventionsprogramme wie „Cool sein – cool bleiben“, „Gefahren der Neuen Medien“ und „Mitternachtssport“ oder auch im Bereich der Schule das „PIT-Programm“ sowie das Schulbusbegleitprogramm Sinn.

Mittlerweile wurden durch die meisten Kommunen **mobile Sozialarbeiter**, zum Teil im Rahmen interkommunaler Projekte, eingestellt, die Ordnungspolizeien verstärkt und der Einsatz privater Sicherheitsdienste auf den Bereich Objektschutz reduziert. Als Ziel führend haben sich dabei der **regelmäßige Informationsaustausch und die enge Abstimmung zwischen mobiler Sozialarbeit, Ordnungsamt und Polizei** erwiesen.

Zur Vorbeugung und Bekämpfung der Jugendkriminalität sind bei der Polizeidirektion Main-Taunus der Jugendkoordinator, die Jugendsachbearbeiter der Polizeistationen und auch Jugendkontaktbeamte in den Dienstgruppen eingesetzt. In 2012 wurde auch im Main-Taunus-Kreis das landesweite Programm **BASU21** (Besonders auffällige Straftäter unter 21) eingeführt. Hierbei wird durch behörden- und ressortübergreifende Zusammenarbeit darauf abgezielt, ein dauerhaftes Abgleiten junger Menschen in kriminelle Strukturen zu verhindern (Siehe Ziffer 2.5.4)

Das Thema Jugenddelinquenz stellt einen Schwerpunkt in der Arbeit der Präventionsräte des Kreises und der Kommunen dar und mündet in **zahlreiche Präventionsprojekte** (siehe www.praeventionsrat.com), die mit dazu beitragen, dass sich das Verhältnis zwischen den Jugendlichen und der erwachsenen Bevölkerung verbessert und delinquentes Verhalten reduziert wird.



2.5.3 Mehrfach- und Intensivtäter (MIT)

Zahlreiche kriminologische Untersuchungen belegen, dass ein überproportional hoher Anteil an Straftaten im Bereich der Massen- und Straßenkriminalität von nur wenigen Tätern begangen wird. Konsequenterweise befassen sich Polizei und Justiz gezielt mit diesem Täterkreis und setzen einen deutlichen Schwerpunkt bei der Bearbeitung von Mehrfach- und Intensivtätern.

In allen hessischen Polizeipräsidien wurden spezielle Organisationseinheiten zur Bearbeitung dieser Tatverdächtigengruppen eingerichtet, um die Aktivitäten der Mehrfach- und Intensivtäter gezielter bekämpfen zu können. Dort wird täterorientiert und deliktübergreifend ermittelt. Dadurch werden zahlreiche Straftaten aufgeklärt und vor allem weitere Kriminalität erfolgreich verhindert.

Im Main-Taunus-Kreis sind derzeit 66 Personen im MIT-Programm erfasst. Im vergangenen Jahr waren es noch 68 Mehrfach- und Intensivtäter. Aktuell befinden sich 19 MIT in Haft. Die Täter, die nicht mehr die Kriterien des MIT-Programms erfüllten, wurden ausgestuft. Durch die Reduzierung der Personenzahl kann eine intensivere Betreuung der Probanden durch die Sachbearbeitung erfolgen.

Im Sachbereich MIT wurden im Jahr 2013 insgesamt 287 Straftaten bearbeitet. Der weitaus größte Anteil der Straftaten lag hierbei im Bereich der Eigentumsdelikte (darunter ein nicht unerheblicher Anteil an Beschaffungskriminalität).

In den im Jahresbericht 2012 aufgeführten herausragenden Ermittlungsverfahren gegen zwei drogenabhängige MIT aus Schwalbach und Hofheim kam es im Jahr 2013 zu Gesamtfreiheitsstrafen von annähernd 4 und 6 Jahren.

2.5.4 Besonders auffällige Straftäter unter 21 (BASU21)

Am 01.05.2012 richtete die Polizeidirektion Main-Taunus das Sachgebiet BASU21 ein. Kriminologische Erkenntnisse belegen, dass jugendliche Straftäter, welche in einem problematischen familiären und sozialen Umfeld aufwachsen, ohne frühzeitige, konsequente Intervention ein dauerhaftes kriminelles Verhalten entwickeln.

Ziel der Bekämpfung der besonders auffälligen Straftäter unter 21 Jahren ist es daher, durch Konfrontation und zeitnahe, angemessene Sanktionierung sowie konsequente Intervention aller zuständigen Institutionen eine Verhaltensänderung beim BASU21-Probanden zu erreichen. Hierzu bedarf es einer engen Zusammenarbeit zwischen den BASU21-Sachbearbeitern und dem Jugendamt, der Jugendgerichtshilfe, der Staatsanwaltschaft, den Schulen, den Eltern, den Ausländerbeauftragten und den zahlreichen Vereinen, die auf Jugendarbeit spezialisiert sind.

Besonders wichtig ist hierbei die umfassende Informationsgewinnung aus dem Bereich des sozialen Umfeldes des jeweiligen BASU21-Probanden. Dies wird insbesondere durch Elterngespräche, Aufsuchen des Probanden zu Hause und in der Schule erreicht.

Auswahlkriterium für die Aufnahme in das Programm ist die Begehung von mindestens fünf Straftaten innerhalb eines Jahres, darunter einer Gewalttat. Personen, bei denen keine Positivprognose (für eine erfolversprechende Verhaltensänderung) gestellt werden kann, werden nicht aufgenommen.



Nach Aufnahme wird zunächst ein Aufklärungs- und Perspektivgespräch mit dem BASU21-Probanden im Beisein der Erziehungsberechtigten geführt. Hier wird den Probanden sehr deutlich aufgezeigt, dass die Polizei nun ein besonderes Augenmerk auf sie haben und ihr strafrechtliches Verhalten konsequent verfolgen wird. Bereits in diesem ersten Gespräch wird regelmäßig deutlich, dass die teilweise überforderten Eltern positiv auf das Konzept reagieren und sich dankbar für jede Art der angebotenen Hilfe zeigen.

Insgesamt befinden sich derzeit zwölf männliche Personen im Programm BASU21, die von drei Sachbearbeitern betreut werden. Unter den zwölf Probanden befinden sich acht Jugendliche (14-17 Jahre) und vier Heranwachsende (18-21 Jahre). Kinder (13 Jahre und jünger) sind diesmal nicht in der Betreuung. Alle Probanden haben die deutsche Staatsangehörigkeit.

Im Jahr 2013 wurden 484 Strafanzeigen bearbeitet. Überwiegend wurden Straftaten aus den Bereichen des schweren Diebstahls (398 Fälle), einfache Diebstahl (38 Fälle), Vermögens- und Fälschungsdelikte (14 Fälle), der Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (11 Fälle) begangen. In zwei Fällen wurde eine Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung verübt.

Die Bilanz des Jahres weist erste Erfolge aus. Zwei Probanden traten strafrechtlich nicht mehr in Erscheinung und wurden ausgestuft. Zwei Probanden begingen deutlich weniger Straftaten. Ein Proband konnte auf Grund eines umfangreichen Ermittlungsverfahrens zunächst in Untersuchungshaft gebracht werden, welche nach erfolgter Verurteilung im Dezember 2013 in eine Haftsache übergang.

Herausragende Ermittlungsverfahren im Sachbereich MIT/BASU 21

Ermittlungsverfahren 1

Wie schon im Jahresbericht 2012 erwähnt, wurde im hiesigen Sachbereich ein Ermittlungsverfahren gegen einen BASU21-Probanden und dessen Bruder wegen zahlreicher Einbrüche rückwirkend bis ins Jahr 2003 geführt. Eine retrograde Auswertung ergab 262 Einbruchsdiebstähle im Main-Taunus-Kreis, welche den Beschuldigten zugeordnet werden konnten.

Die Verhandlungen beim Amtsgericht Wiesbaden beginnen im März 2014.

Ermittlungsverfahren 2

Ein Anfangsverdacht wegen gewerbsmäßiger Einbruchsdiebstählen in Wohnhäuser und Gewerbeobjekte gegen einen BASU21-Probanden ergab sich bereits im Dezember 2012. Im Focus der Ermittlungen standen zwei weitere Mittäter, einer davon als MIT eingestuft. Zeitgleich lagen bei der Bundespolizei Frankfurt Erkenntnisse gegen die Gruppierung vor, da diese auch im Verdacht stand, zahlreiche Fahrkartenautomatenaufbrüche begangen zu haben.

Mit der Bundespolizei Frankfurt wurde eine gemeinsame Ermittlungsgruppe gebildet.



Die Täter wurden im Mai 2013 nach einem kurz zuvor erfolgten Einbruchsdiebstahl festgenommen. Der Haupttäter ging nach Vorführung beim Amtsgericht Frankfurt in Untersuchungshaft.

Insgesamt konnten der Tätergruppierung nach Abschluss der Ermittlungen 30 Straftaten, hier insbesondere Wohnungs- und Geschäftseinbrüche, im Bereich Main-Taunus, Rhein-gau-Taunus und Limburg nachgewiesen werden. Eine retrograde Auswertung für den Bereich Main-Taunus ergab weitere 47 Einbruchsdiebstähle.

Im Dezember 2013 fällte das Landgericht Frankfurt folgende Urteile:

- BASU21-Proband (Haupttäter): 3 Jahre und 6 Monate Freiheitsstrafe
- Mehrfachintensivtäter: 2 Jahre und 6 Monate Freiheitsstrafe
- Mittäter: 2 Jahre auf Bewährung und 120 Stunden gemeinnützige Arbeit

2.6 Opfer

Opfer sind natürliche Personen, gegen die sich rechtswidrige Handlungen gerichtet haben. Opfer werden erfasst bei Straftaten gegen das Leben, Sexualdelikten, Raubdelikten, Körperverletzungen und Straftaten gegen die persönliche Freiheit. Es werden Alter und Geschlecht der Opfer sowie die Beziehung zum Tatverdächtigen nach den Kriterien Verwandtschaft, Bekanntschaft, Landsmann, flüchtige Vorbeziehung und keine Vorbeziehung berücksichtigt.

2013 wurden 1.601 Opfer registriert, darunter 877 männliche und 724 weibliche. Unter den Opfern waren 107 Kinder, 138 Jugendliche und 137 Heranwachsende. 1.219 Opfer waren 21 Jahre und älter. Im Jahr 2012 lag die Gesamtzahl der Opfer bei 1.521.

2.7 Schäden

In der Kriminalstatistik ist als Schaden der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes definiert. Im Jahr 2013 wurden Schäden in Höhe von 48.375.966 Euro registriert. Im Vorjahr waren es 15.943.069 Euro.

Deliktsspezifisch sind die Schäden sehr unterschiedlich. Bei Leistungerschleichungen liegt der durchschnittliche Schaden pro Fall bei 15,- Euro, beim Wohnungseinbruchsdiebstahl 4.101,- Euro, beim Diebstahl von Kraftwagen 19.191,- Euro und bei Fällen der Wirtschaftskriminalität 298.526,- Euro.

Die Schadenssumme wird durch die Entwicklung der Wirtschaftskriminalität stark beeinflusst. In den Fällen der Wirtschaftskriminalität liegt die Schadenssumme bei 23.583.575,- Euro. Dies entspricht einem Anteil von 48,7 % Prozent am Gesamtschaden, der von nur 79 Fällen (entsprechend 1,0 % der Gesamtkriminalität) verursacht wird.

.



3. Kriminalitätsentwicklung in den Kommunen des MTK

3.1 Gesamtbetrachtung

Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der Gesamtkriminalität und der Häufigkeitszahlen in den Kommunen des Main-Taunus-Kreises im Vergleich 2012 zu 2013 auf.

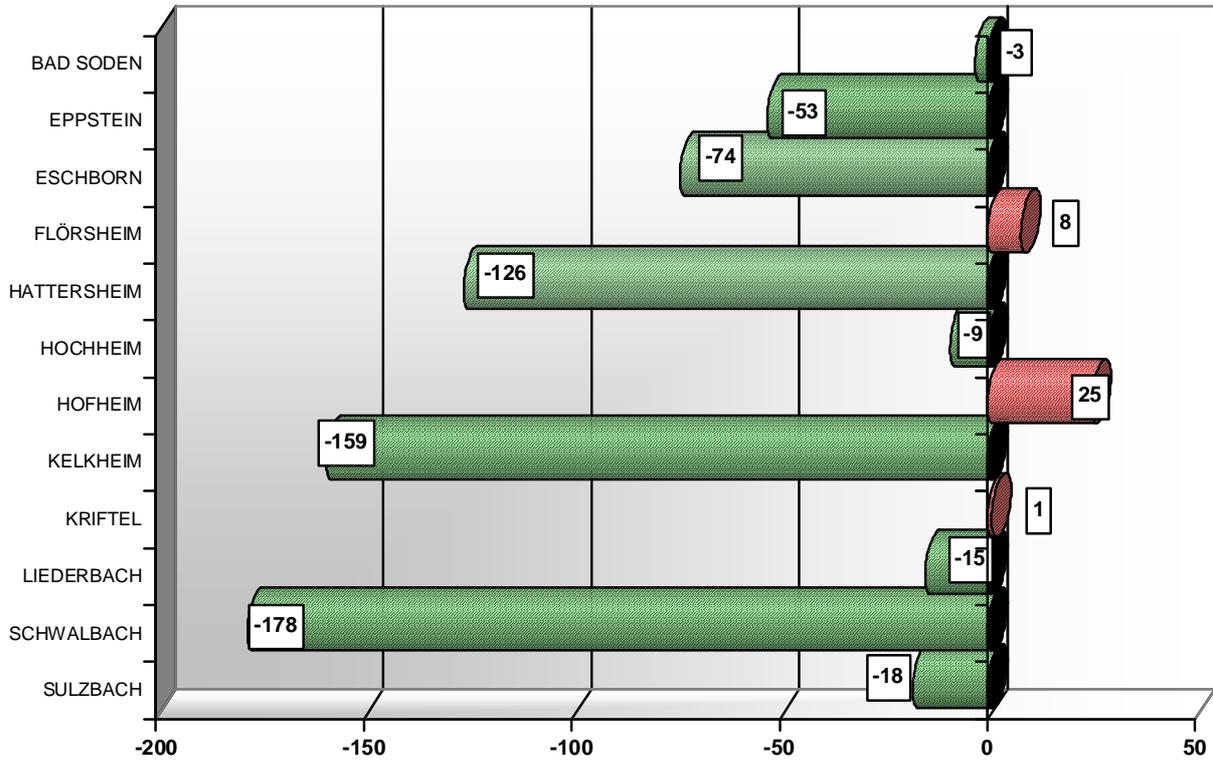
| GEMEINDE | STRAFTATEN 12 | | | STRAFTATEN 13 | | | VERÄNDERUNGEN 12/13 | | | | Häufigkeitszahl | |
|---|---------------|-------|------|---------------|-------|------|---------------------|---------------|------|-------|-----------------|--------|
| | erfaßt | gekl. | AQ | erfaßt | gekl. | AQ | Fälle gesamt | Fälle geklärt | | 2012 | 2013 | |
| Bad Soden mit OT: - Altenhain - Neuenhain | 845 | 469 | 55,5 | 842 | 478 | 56,8 | -3 | -0,4 | +9 | +1,9 | 3.892 | 3.967 |
| Eppstein mit OT: - Bremthal - Ehlhalten - Vockenhausen - Niederjosbach | 359 | 178 | 49,6 | 306 | 186 | 60,8 | -53 | -14,8 | +8 | +4,5 | 2.712 | 2.307 |
| Eschborn | 1.485 | 827 | 55,7 | 1.411 | 757 | 53,6 | -74 | -5,0 | -70 | -8,5 | 7.103 | 6.888 |
| Flörsheim | 828 | 481 | 58,1 | 836 | 674 | 80,6 | +8 | +1,0 | +193 | +40,1 | 4.060 | 4.185 |
| Hattersheim | 1.503 | 929 | 61,8 | 1.377 | 837 | 60,8 | -126 | -8,4 | -92 | -9,9 | 5.831 | 5.474 |
| Hochheim Mit OT: - Massenheim | 639 | 451 | 70,6 | 630 | 374 | 59,4 | -9 | -1,4 | -77 | -17,1 | 3.768 | 3.752 |
| Hofheim mit OT: - Wallau - Wildsachsen | 2.016 | 1.159 | 57,5 | 2.041 | 1.145 | 56,1 | +25 | +1,2 | -14 | -1,2 | 5.245 | 5.320 |
| Kelkheim mit OT: - Fischbach - Ruppertshain | 933 | 494 | 52,9 | 774 | 470 | 60,7 | -159 | -17,0 | -24 | -4,9 | 3.330 | 2.766 |
| Kriftel | 515 | 310 | 60,2 | 516 | 312 | 60,5 | +1 | +0,2 | +2 | +0,6 | 4.733 | 4.879 |
| Liederbach | 213 | 102 | 47,9 | 198 | 138 | 69,7 | -15 | -7,0 | +36 | +35,3 | 2.412 | 2.221 |
| Schwalbach | 724 | 401 | 55,4 | 546 | 322 | 59,0 | -178 | -24,6 | -79 | -19,7 | 4.877 | 3.686 |
| Sulzbach | 963 | 603 | 62,6 | 945 | 536 | 56,7 | -18 | -1,9 | -67 | -11,1 | 11.361 | 11.029 |
| MTK ges. (nach Tab.99) | 11.023 | 6.404 | 58,1 | 10.422 | 6.229 | 59,8 | -601 | -5,5 | -175 | -2,7 | 4.825 | 4.609 |

Gemäß der o. a. Tabelle und visualisiert durch die nebenstehende Grafik ist festzustellen, dass im Jahr 2013 in den meisten Kommunen des Main-Taunus-Kreises Rückgänge in den Fallzahlen festzustellen sind, insbesondere in Schwalbach (-178), Kelkheim (-159) und Hattersheim (-126). Lediglich in den Kommunen Hofheim (+25), Flörsheim (+8) und Kriftel (+1) gab es geringe Anstiege zu verzeichnen.

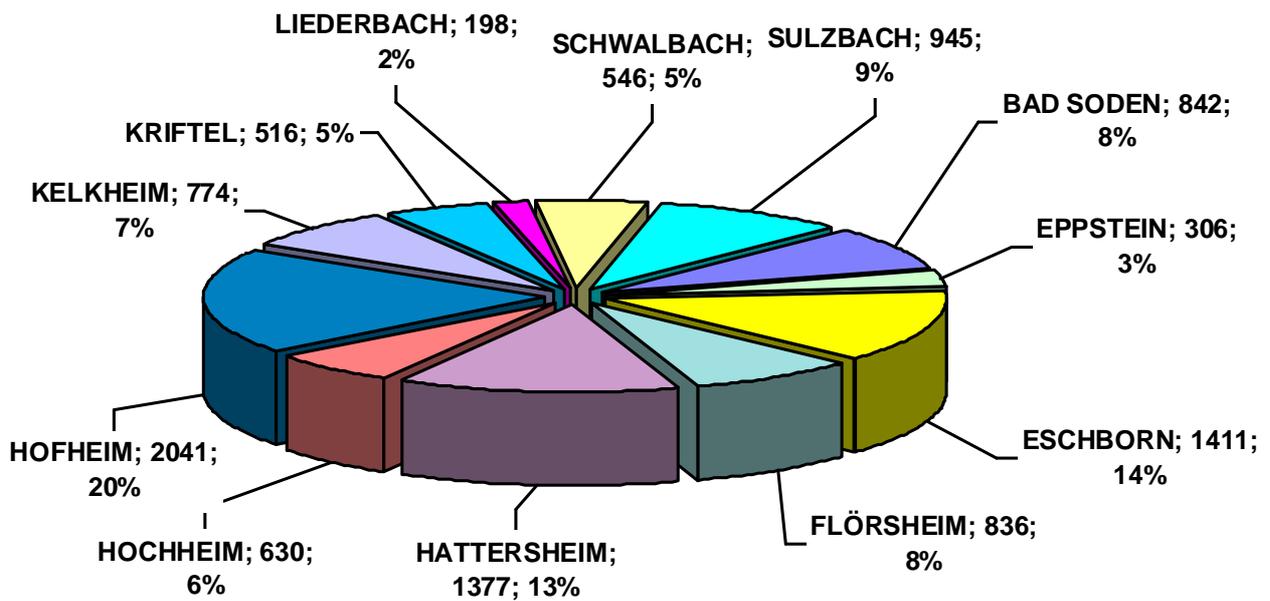


3.1.1 Kriminalitätsentwicklung und -belastung

Übersicht über die Veränderung der Gesamtkriminalität in den einzelnen Kommunen

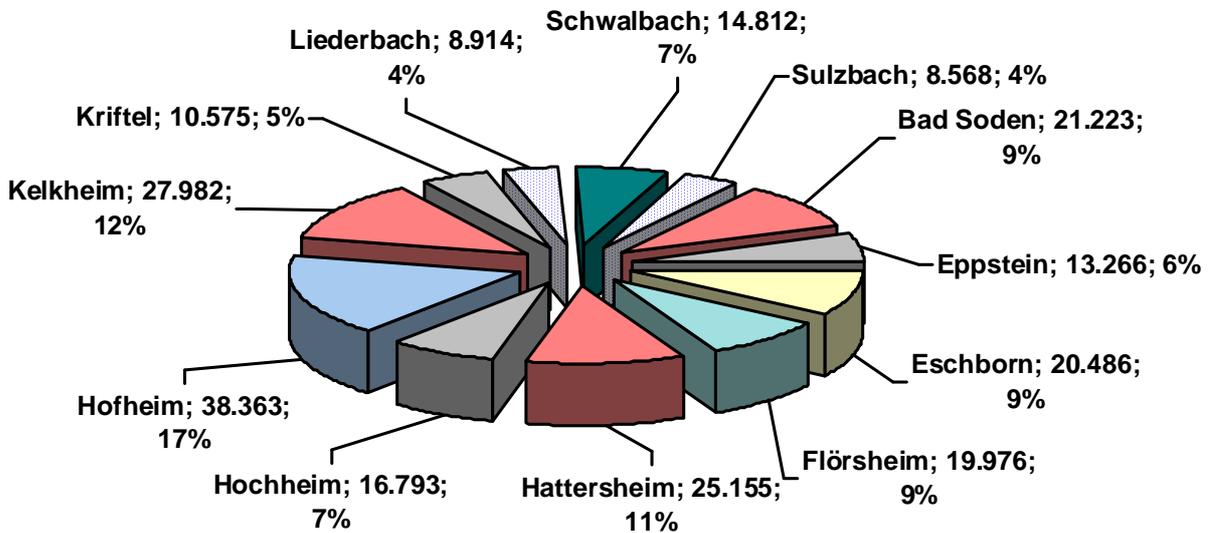


Kriminalitätsbelastung in den einzelnen Kommunen (Fallzahlen und Anteil)





3.1.2 Einwohnerzahlen und Häufigkeitszahlen

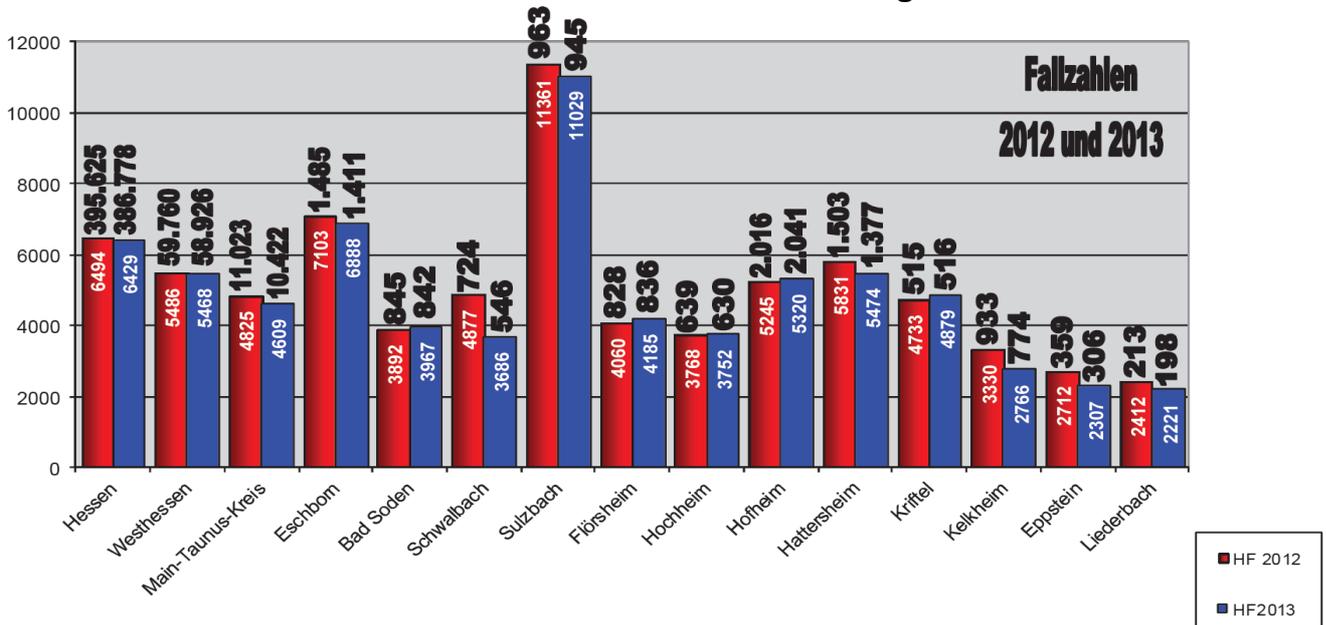


Die Grafik oben visualisiert die **Einwohnerzahlen der Kommunen** mit den prozentualen Anteilen an der Gesamtbevölkerung des Main-Taunus-Kreises.

Das Balkendiagramm unten stellt die **Häufigkeitszahlen für Hessen, PP Westhessen, den Main-Taunus-Kreis und die Kommunen** dar. Danach sank die Häufigkeitszahl für den Main-Taunus-Kreis von 4.825 in 2012 auf 4.609 in 2013. Mit 1.820 Straftaten unter dem Hessenschnitt (6.429) zählt der Main-Taunus-Kreis zu den sichersten Kreisen.

Innerhalb des Main-Taunus-Kreises ragt Sulzbach mit einer Häufigkeitszahl von 11.029 heraus, Liederbach hat mit 2.221 die niedrigste Häufigkeitszahl.

Fallzahlen Gesamtkriminalität inkl. Häufigkeitszahl





3.2 Bad Soden

Bad Soden ist mit 21.223 Einwohnern (9%) die viertgrößte Stadt des Main-Taunus-Kreises. Mit 842 Fällen hat die Stadt einen Anteil von 8% an der Kriminalität des Kreises. Die Häufigkeitszahl beträgt 3.967 und liegt 642 Straftaten unter der Häufigkeitszahl des Main-Taunus-Kreises (4.609).

| Delikte | 2012 | 2013 | + / - | in % |
|--|------------|------------|-------|--------|
| STRAFTATEN GESAMT | 845 | 842 | -3 | -0,4% |
| aufgekl. (AQ) | 469(55,5%) | 478(56,8%) | +9 | +1,3% |
| STRAFT. GG. LEBEN | 2 | 0 | -2 | -100% |
| aufgekl. (AQ) | 2(100%) | 0 | -2 | -100% |
| SEXUALDELIKTE | 6 | 4 | -2 | -33,3% |
| aufgekl. (AQ) | 5(83,3%) | 3(75,0%) | -2 | -40,0% |
| VERGEW./ SEX. NÖT. | 0 | 1 | +1 | 0% |
| aufgekl. (AQ) | 0 | 1(100%) | +1 | 0% |
| RAUB GESAMT | 14 | 6 | -8 | -57,1% |
| aufgekl. (AQ) | 10(71,4%) | 3(50,0%) | -7 | -70,0% |
| <u>davon:</u> Zahlstellen. und Geschäft | 1 | 1 | 0 | 0% |
| aufgekl. (AQ) | 1(100%) | 1(100%) | 0 | 0% |
| „Straßenraub“ | 5 | 3 | -2 | -40,0% |
| aufgekl. (AQ) | 3(60,0%) | 1(33,3%) | -2 | -66,7% |
| KÖRPERVERLETZUNG | 65 | 71 | +6 | +9,2% |
| aufgekl. (AQ) | 57(87,7%) | 64(90,1%) | +7 | +12,3% |
| EINF.DIEBST. ges. | 168 | 178 | +10 | +6,0% |
| aufgekl. (AQ) | 73(43,5%) | 73(41,0%) | 0 | 0% |
| Ladendiebstahl | 44 | 32 | -12 | -27,3% |
| aufgekl. (AQ) | 40(90,9%) | 32(100%) | -8 | -20,0% |
| SCHW. DIEBST. | 269 | 202 | -67 | -24,9% |
| aufgekl. (AQ) | 115(42,8%) | 55(27,2%) | -60 | -52,2% |
| <u>davon:</u> in/aus Whg. | 83 | 77 | -6 | -7,2% |
| aufgekl. (AQ) | 35(42,2%) | 13(16,9%) | -22 | -62,9% |
| in/aus Kfz | 63 | 29 | -34 | -54,0% |
| aufgekl. (AQ) | 43(68,3%) | 28(96,6%) | -15 | -34,9% |
| von Kfz | 14 | 15 | +1 | +6,7% |
| aufgekl. (AQ) | 1(7,1%) | 2(13,3%) | +1 | +100% |
| BETRUG | 76 | 83 | +7 | +9,2% |
| aufgekl. (AQ) | 61(80,3%) | 71(85,5%) | +10 | +16,4% |
| SONST. STRAFTATBEST. (Schlüsselzahl 60000) | 168 | 205 | +37 | +22,0% |
| aufgekl. (AQ) | 80(47,6%) | 120(58,5%) | +40 | +50,0% |
| <u>davon:</u> Sachbeschädigung | 119 | 120 | +1 | +0,8% |
| aufgekl. (AQ) | 37(31,1%) | 42(35,0%) | +5 | +13,5% |
| STRAFT. GG. AUSLG UND ASYLVERFG | 3 | 6 | +3 | +100% |
| aufgekl. (AQ) | 3(100%) | 6(100%) | +3 | +100% |
| RG-KRIMINALITÄT | 26 | 33 | +7 | +26,9% |
| aufgekl. (AQ) | 25(96,2%) | 33(100%) | +8 | +32,0% |
| GEWALTKRIMINALITÄT | 41 | 27 | -14 | -34,1% |
| aufgekl. (AQ) | 33(80,5%) | 20(74,1%) | -13 | -39,4% |

Die Straftaten gingen minimal um drei Fälle zurück, was einer Abnahme um 0,4% entspricht.

Erfreulich sind die Rückgänge der Fallzahlen in den Deliktsfeldern Straftaten gegen das Leben (-2), Raubstraf-taten gesamt (-8), schwere Diebstähle (-67) und Gewaltkriminalität (-14).

Zunahmen sind bei den Körperverlet-zungsdelikten (+6), den einfachen Diebstählen (+10), den Betrugsstraf-taten (+7) sowie der Rauschgift-Kriminalität (+7) festzustellen.

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

In Bad Soden stieg die Aufklärungs- quote um 1,3% auf 56,8%.

Es wurden 376 Tatverdächtige ermit- telt. Hiervon beträgt der Ausländeran- teil, 31,6% (119). Im Vorjahr waren es 33,4% (119).

Von den 376 Tatverdächtigen im Jahr 2013 waren 68 (18,1%) unter 21 Jah- ren. Damit ist diese Altersgruppe, im Gegensatz zu den Vorjahren als ihr Anteil noch fast 25% ausmachte, nicht mehr so überdurchschnittlich auffällig. Der deutliche Rückgang der Straftaten dieser Altersgruppe dürfte mit hoher Wahrscheinlichkeit auf die intensiven Maßnahmen der Kommune zur Verbesserung des Umgangs mit den jungen Leuten zurückzuführen sein.



- Die Reihenfolge der *TOP-5-Delikte* änderte sich bis auf das *TOP-1-Delikt* Sachbeschädigung. Die einfache Körperverletzung stieg aus den *TOP-10-Delikten* (Platz 7) wieder auf Platz 4 auf, wogegen der Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln in die *TOP-20-Delikte* fiel.
- *TOP-1-Delikt* bleibt die Sachbeschädigung mit einem Zuwachs von einem Fall auf 120 Fälle, einem Anteil von 14,3% an der Gesamtkriminalität und einer Steigerung der AQ um 3,9% auf 35,0%.
- Der Diebstahl in/aus Kfz, der auf Platz 3 rangierte, ist nunmehr *TOP-9-Delikt* (Rückgang von 63 auf 29 Fälle). *TOP-2-Delikt* bleibt unverändert der Wohnungseinbruchdiebstahl, der um sechs auf 77 Fälle abnahm.
- Unter den *TOP-10-Delikten* finden sich in 2013 die Fahrraddiebstähle, die gegenüber dem Vorjahr um eine Platzierung stiegen.
- Die größten Unterschiede bzgl. der Platzierung im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich bei der gefährlichen/schweren Körperverletzung (minus 6 Fälle) und beim Raub/räub. Erpressung (minus 8 Fälle), die beide um jeweils vier Plätze fielen.
- Die *TOP-10-Delikte* für Bad Soden sind weit überwiegend jugendtypische Delikte. Diese seit Jahren bestehende Problematik hat sich deutlich abgeschwächt, denn die Anzahl dieser Delikte ging von 666 auf 530 Fälle in 2012 und auf 496 Fälle in 2013 zurück.

TOP – Straftaten Bad Soden 2013

| Platz | Straftaten | Erfasste Fälle | % Anteil an allen Taten | Versuche | | Aufklärung | |
|-------|---|----------------|-------------------------|----------|------|------------|--------------|
| | | | | Fälle | in % | Fälle | in % |
| | Straftaten gesamt | 842 | 100,0 | 74 | 8,8 | 478 | 56,8 |
| 1 | Sachbeschädigung | 120 | 14,3 | 0 | 0,0 | 42 | 35,0 |
| 2 | Wohnungseinbruchdiebstahl | 77 | 9,1 | 27 | 35,1 | 13 | 16,9 |
| 3 | Diebstahl in/aus Dienst-/Bürräume pp | 55 | 6,5 | 12 | 21,8 | 15 | 27,3 |
| 4 | (vorsätzliche leichte) Körperverletzung | 47 | 5,6 | 3 | 6,4 | 44 | 93,6 |
| 5 | Beleidigung | 43 | 5,1 | 0 | 0,0 | 42 | 97,7 |
| | Gesamtwerte TOP 5 | 342 | 40,6 | | | 156 | 45,6 |
| 6 | Diebstahl an Kraftfahrzeugen | 34 | 4,0 | 0 | 0,0 | 12 | 35,3 |
| 7 | Rauschgiftdelikte nach BTMG | 33 | 3,9 | 0 | 0,0 | 33 | 100,0 |
| 8 | Ladendiebstahl | 32 | 3,8 | 0 | 0,0 | 32 | 100,0 |
| 9 | Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen | 29 | 3,4 | 2 | 6,9 | 28 | 96,6 |
| 10 | Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn. | 26 | 3,1 | 1 | 3,8 | 1 | 3,8 |
| | Gesamtwerte TOP 10 | 496 | 58,8 | | | 262 | 52,8 |
| 11 | Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln | 24 | 2,9 | 0 | 0,0 | 6 | 25,0 |
| 12 | gefährliche/schwere Körperverletzung | 20 | 2,4 | 2 | 10,0 | 16 | 80,0 |
| 13 | Bedrohung | 16 | 1,9 | 0 | 0,0 | 15 | 93,8 |
| 14 | Unterschlagung | 15 | 1,8 | 0 | 0,0 | 13 | 86,7 |
| 15 | Sonstiger Warenkreditbetrug | 13 | 1,5 | 1 | 7,7 | 8 | 61,5 |
| 16 | Diebstahl in/aus Gastst./Hotel pp. | 12 | 1,4 | 1 | 8,3 | 2 | 16,7 |
| 17 | Diebstahl in/aus Bodendr./Keller pp. | 9 | 1,1 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| 18 | (Betrug) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel | 7 | 0,8 | 0 | 0,0 | 7 | 100,0 |
| 19 | Taschendiebstahl | 7 | 0,8 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| 20 | Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff | 6 | 0,7 | 0 | 0,0 | 3 | 50,0 |
| | Gesamtwerte TOP 20 | 625 | 74,1 | | | 332 | 53,1 |



3.3 Eppstein

Die Einwohnerzahl von Eppstein beträgt 13.266. Das sind 6% der Gesamtbevölkerung des Main-Taunus-Kreises.

Der Straftatenanteil an der Gesamtkriminalität des MTK liegt in Eppstein bei 3%. Die Häufigkeitszahl beträgt 2.307. Damit liegt Eppstein an vorletzter Stelle bei den Häufigkeitszahlen des Kreises (4.609).

| Delikte | 2012 | 2013 | + / - | in % |
|--|------------|------------|-------|--------|
| STRAFTATEN GESAMT | 359 | 306 | -53 | -14,8% |
| aufgekl. (AQ) | 178(49,6%) | 186(60,8%) | +8 | +4,5% |
| STRAFT. GG. LEBEN | 0 | 0 | 0 | 0% |
| aufgekl. (AQ) | 0 | 0 | 0 | 0% |
| SEXUALDELIKTE | 7 | 2 | -5 | -71,4% |
| aufgekl. (AQ) | 5(71,4%) | 2(100%) | -3 | -60,0% |
| davon: Besitz/Verbr. porno. Schriften | 2 | 0 | -2 | -100% |
| aufgekl. (AQ) | 2(100%) | 0 | -2 | -100% |
| RAUB GESAMT | 0 | 1 | +1 | 0% |
| aufgekl. (AQ) | 0(100%) | 1(100%) | +1 | 0% |
| davon: Geldins./Postst. | 0 | 0 | 0 | 0% |
| aufgekl. (AQ) | 0 | 0 | 0 | 0% |
| EINFACHER DIEBSTAHL | 63 | 52 | -11 | -17,5% |
| aufgekl. (AQ) | 26(41,2%) | 20(38,5%) | -6 | -23,1% |
| davon: Diebst. an/aus Kfz | 17 | 10 | -7 | -41,2% |
| aufgekl. (AQ) | 6(37,5%) | 1(10,0%) | -5 | -83,3% |
| Ladendiebstahl | 7 | 8 | +1 | +14,3% |
| aufgekl. (AQ) | 7(100%) | 7(87,5%) | 0 | 0% |
| SCHWERER DIEBST. | 116 | 84 | -32 | -27,6% |
| aufgekl. (AQ) | 22(19,0%) | 28(33,3%) | +6 | +27,3% |
| davon: in/aus Whg. | 19 | 23 | +4 | +21,1% |
| aufgekl. (AQ) | 2(10,5%) | 8(34,8%) | +6 | +300% |
| in/aus Kfz | 28 | 19 | -9 | -32,1% |
| aufgekl. (AQ) | 10(35,7%) | 9(47,4%) | -1 | -10,0% |
| von Kfz | 8 | 3 | -5 | -62,5% |
| aufgekl. (AQ) | 0(0%) | 1(33,3%) | +1 | 0% |
| BETRUG | 25 | 30 | +5 | +20,0% |
| aufgekl. (AQ) | 25(100%) | 29(96,7%) | +4 | +16,0% |
| Sonst. STRAFTATBEST (Schlüsselzahl 60000) | 71 | 61 | -10 | -14,1% |
| aufgekl. (AQ) | 27(38,0%) | 33(54,1%) | +6 | +22,2% |
| davon: Sachbeschädigung | 44 | 32 | -12 | -27,3% |
| aufgekl. (AQ) | 8(18,2%) | 8(25,0%) | 0 | 0% |
| STRAFT. AUSLG- / ASYLVERFG | 0 | 1 | +1 | 0% |
| aufgekl. (AQ) | 0(100%) | 1(100%) | +1 | 0% |
| RG-KRIMINALITÄT | 8 | 10 | +2 | +25,0% |
| aufgekl. (AQ) | 8(100%) | 10(100%) | +2 | +25,0% |
| GEWALTKRIMINALITÄT | 12 | 14 | +2 | +16,7% |
| aufgekl. (AQ) | 11(91,7%) | 13(92,9%) | +2 | +18,2% |

In Eppstein sanken die Straftaten um 53 auf 306 Fälle (-14,8%).

Erfreulich sind die Rückgänge bei den einfachen (-11) und schweren Diebstählen (-32), den Sachbeschädigungen (-12) sowie den Sexualdelikten (-5).

Zunahmen hingegen gab es bei den Betrugsdelikten von 25 auf 30 Fällen, der Gewalt- und Rauschgiftkriminalität um jeweils zwei Fälle.

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

In Eppstein konnten 186 von 306 Fällen aufgeklärt werden. Die AQ erhöhte sich um 11,2% auf 60,8%.

146 Tatverdächtige, davon 115 männliche und 31 weibliche, konnten ermittelt werden.

27,4% (40) der ermittelten Tatverdächtigen waren Nichtdeutsche.

Der Anteil der unter 21 Jahre alten Tatverdächtigen fiel von 24,4% (41) in 2012 auf 15,1% (22) in 2013. Damit liegt dieser Anteil tatverdächtiger junger Leute wieder im Normalbereich.



- Die einzige unveränderte Platzierung im Vergleich zum Vorjahr hat das *TOP-1-Delikt* Sachbeschädigung inne, das trotz eines Rückgangs der Fallzahlen um 12 Fälle weiterhin an der Spitze liegt. Die AQ liegt bei 25,0%.
- Vor allem innerhalb der *TOP-10-Delikte* haben sich starke Veränderungen ergeben. *TOP-2-Delikt* vorsätzl. leichte Körperverletzung fiel im vergangenen Jahr mit einem Minus von 16 Fällen auf Platz 6. Das *TOP-4-Delikt* (Diebstahl in/aus Dienst-/Bürräumen) stieg trotz sinkenden Fallzahlen (2 Fälle) auf Platz 2. Der Wohnungseinbruch kletterte durch die Zunahme um 4 Fälle auf Platz 3 und der Diebstahl in/aus Kfz. fiel von Platz 3 auf 4 (28 Fälle in 2012, 19 Fälle in 2013)
- Die größte Veränderung ist beim Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel festzustellen, der um zehn Plätze fiel, da nur ein Fall angezeigt wurde. Dafür stieg der sonstige Warenkreditbetrug um sechs Plätze zum *TOP-11-Delikt* auf.
- Die *TOP-10-Delikte* gingen von 210 auf 161 Fälle zurück, die AQ stieg von 43,8% auf 50,9% an.

TOP – Straftaten Eppstein 2013

| Platz | Straftaten | Erfasste Fälle | % Anteil an allen Taten | Versuche | | Aufklärung | |
|-------|---|----------------|-------------------------|----------|-------|------------|--------------|
| | | | | Fälle | in % | Fälle | in % |
| | Straftaten gesamt | 306 | 100,0 | 37 | 12,1 | 186 | 60,8 |
| 1 | Sachbeschädigung | 32 | 10,5 | 0 | 0,0 | 8 | 25,0 |
| 2 | Diebstahl in/aus Dienst-/Bürräume pp | 25 | 8,2 | 13 | 52,0 | 6 | 24,0 |
| 3 | Wohnungseinbruchdiebstahl | 23 | 7,5 | 12 | 52,2 | 8 | 34,8 |
| 4 | Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen | 19 | 6,2 | 3 | 15,8 | 9 | 47,4 |
| 5 | gefährliche/schwere Körperverletzung | 13 | 4,2 | 0 | 0,0 | 12 | 92,3 |
| | Gesamtwerte TOP 5 | 112 | 36,6 | | | 43 | 38,4 |
| 6 | (vorsätzliche leichte) Körperverletzung | 13 | 4,2 | 0 | 0,0 | 13 | 100,0 |
| 7 | Rauschgiftdelikte nach BtMG | 10 | 3,3 | 0 | 0,0 | 10 | 100,0 |
| 8 | Diebstahl an Kraftfahrzeugen | 10 | 3,3 | 0 | 0,0 | 1 | 10,0 |
| 9 | Bedrohung | 8 | 2,6 | 0 | 0,0 | 8 | 100,0 |
| 10 | Ladendiebstahl | 8 | 2,6 | 1 | 12,5 | 7 | 87,5 |
| | Gesamtwerte TOP 10 | 161 | 52,6 | | | 82 | 50,9 |
| 11 | Sonstiger Warenkreditbetrug | 7 | 2,3 | 0 | 0,0 | 7 | 100,0 |
| 12 | Beleidigung | 7 | 2,3 | 0 | 0,0 | 7 | 100,0 |
| 13 | Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn. | 7 | 2,3 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| 14 | Unterschlagung | 6 | 2,0 | 0 | 0,0 | 5 | 83,3 |
| 15 | Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln | 4 | 1,3 | 0 | 0,0 | 4 | 100,0 |
| 16 | Diebstahl in/aus Gastst./Hotel pp. | 4 | 1,3 | 0 | 0,0 | 3 | 75,0 |
| 17 | Diebstahl in/aus Bodenr./Keller pp. | 3 | 1,0 | 0 | 0,0 | 1 | 33,3 |
| 18 | Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff | 1 | 0,3 | 1 | 100,0 | 1 | 100,0 |
| 19 | (Betrug) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel | 1 | 0,3 | 0 | 0,0 | 1 | 100,0 |
| 20 | Taschendiebstahl | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| | Gesamtwerte TOP 20 | 201 | 65,7 | | | 111 | 55,2 |



3.4 Eschborn

In Eschborn leben 20.464 Menschen. Das sind 9% der Gesamtbevölkerung des Kreises. Der Straftatenanteil an der Gesamtkriminalität des MTK liegt bei 14%.

Die Häufigkeitszahl beträgt 6.888 und liegt damit deutlich über der des Landkreises (4.609). Mit seiner Häufigkeitszahl liegt Eschborn an zweiter Stelle innerhalb der Kommunen des Main-Taunus-Kreises. Insgesamt gingen die Straftaten um 74 von 1.485 auf 1.411 Fälle (-5,0%) zurück.

| Delikte | 2012 | 2013 | + / - | in % |
|---|------------|------------|-------|---------|
| STRAFTATEN GESAMT | 1485 | 1411 | -74 | -5,0% |
| aufgekl. (AQ) | 827(55,7%) | 757(53,6%) | -70 | -8,5% |
| STRAFT. GG. LEBEN | 1 | 1 | 0 | 0% |
| aufgekl. (AQ) | 1(100%) | 1(100%) | 0 | 0% |
| SEXUALDELIKTE | 3 | 12 | +9 | +300% |
| aufgekl. (AQ) | 3(100%) | 8(66,7%) | +5 | +166,7% |
| RAUB gesamt | 10 | 6 | -4 | -40,0% |
| aufgekl. (AQ) | 1(10,0%) | 4(66,7%) | +3 | +300% |
| Zahlst/Geschäfte | 2 | 0 | -2 | -100% |
| aufgekl. (AQ) | 1(50%) | 0 | -1 | -100% |
| „Straßenraub“ | 8 | 3 | -5 | -62,5% |
| aufgekl. (AQ) | 0(0%) | 2(66,7%) | +2 | 0% |
| KÖRPERVERLETZUNG | 91 | 90 | -1 | -1,1% |
| aufgekl. (AQ) | 85(93,4%) | 78(86,7%) | -7 | -8,2% |
| EINFACHER DIEBST. | 309 | 386 | +77 | +24,9% |
| aufgekl. (AQ) | 134(43,4%) | 138(35,8%) | +4 | +3,0% |
| davon: Ladendiebst. | 90 | 108 | +18 | +20,0% |
| aufgekl. (AQ) | 87(96,7%) | 96(88,9%) | +9 | +10,3% |
| SCHWERER DIEBST. | 342 | 278 | -64 | -18,7% |
| aufgekl. (AQ) | 106(31,0%) | 94(33,8%) | -12 | -11,3% |
| davon: in/aus Whg. | 54 | 33 | -21 | -38,9% |
| aufgekl. (AQ) | 8(14,8%) | 6(18,2%) | -2 | -25,0% |
| in/aus Büroraum | 54 | 32 | -22 | -40,7% |
| aufgekl. (AQ) | 9(16,7%) | 17(53,1%) | +8 | +88,9% |
| in/aus Kfz | 102 | 105 | +3 | +2,9% |
| aufgekl. (AQ) | 82(80,4%) | 36(34,3%) | -46 | -46,1% |
| von Kfz | 22 | 16 | -6 | -27,3% |
| aufgekl. (AQ) | 2(9,1%) | 1(6,3%) | -1 | -50,0% |
| BETRUG | 330 | 224 | -106 | -32,1% |
| aufgekl. (AQ) | 261(79,1%) | 197(87,9%) | -64 | -24,5% |
| SONST. STRAFTATBEST (Schlüsselzahl 60000) | 261 | 276 | +15 | +5,7% |
| aufgekl. (AQ) | 119(45,6%) | 120(43,5%) | +1 | +0,8% |
| davon: Sachbeschädig. | 175 | 192 | +17 | +9,7% |
| aufgekl. (AQ) | 44(25,1%) | 51(26,6%) | +7 | +15,9% |
| STRAFT. GG. AUSLG UND ASYLVERFG | 8 | 6 | -2 | -25,0% |
| aufgekl. (AQ) | 8(100%) | 6(100%) | -2 | -25,0% |
| RG-DELIKTE | 37 | 41 | +4 | +10,8% |
| aufgekl. (AQ) | 37(100%) | 41(100%) | +4 | +10,8% |
| GEWALTKRIMINALITÄT | 34 | 28 | -6 | -17,6% |
| aufgekl. (AQ) | 23(67,6%) | 22(78,6%) | -1 | -4,3% |

Erfreulich sind die rückläufigen Entwicklungen in vielen Deliktsbereichen. So konnten die Fallzahlen beim Raub um 4 Fälle, bei den Betrugsdelikten um 106 Fälle und bei der Gewaltkriminalität um 6 Fälle reduziert werden. Beim schweren Diebstahl sank die Fallzahl um 64 Fälle auf 278, darunter auch der Wohnungseinbruch (-21) sowie der Einbruch in/aus Büroraum (-22).

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen sank im Vergleich zum Vorjahr um 59 auf 642.

Die AQ fiel von 55,7% auf 53,6%.

Der Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen verringerte sich um minus 6 auf 254.

Das sind 39,6% der in Eschborn ermittelten Tatverdächtigen. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger ist bei Gewaltdelikten (39,3%), bei Betrugsdelikten (39,7%) und bei Diebstahlsdelikten (57,8%) relativ hoch.

Die Anzahl minderjähriger Tatverdächtiger (unter 21 Jahren) sank von 135 auf 121, was 18,8% aller in Eschborn ermittelten Tatverdächtigen entspricht.

Am stärksten ist die Altersgruppe der 30-40Jährigen mit insgesamt 134 Tatverdächtigen vertreten, was einen Anteil von 20,9% ausmacht.



- Auch in 2013 bleibt die Sachbeschädigung mit großem Abstand das *TOP-1-Delikt*.
- In den *TOP-5-Delikten* haben Ladendiebstahl und Diebstahl in/aus Kraftfahrzeug die Plätze getauscht. Der Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln ist in die *Top-5-Delikte* aufgestiegen. Der Fahrraddiebstahl fiel von Platz 5 auf Platz 6, mit einer Abnahme von 15 Fällen.
- Unter den *TOP-10-Delikten* befinden sich in diesem Jahr wieder die Rauschgiftdelikte (*TOP-9-Delikt*), die damit um einen weiteren Platz aufgestiegen sind. Dies resultiert daraus, dass bei durchgeführten Kontrollen mehr Betäubungsmittel (+4) festgestellt wurden (insg. 41 Fälle). Der sonst. Warenkreditbetrug ging von 75 auf 31 Fälle zurück und rutschte damit aus den *TOP-10-Delikten*.
- Bei der jugendtypischen Straftat Sachbeschädigung, mit Schwerpunkt rund um die Bahnhöfe, die Schulen und die ausgedehnten Gewerbegebiete, ist eine Fallzahlensteigerung um 17 Fälle (192 in 2009, 152 in 2010, 156 in 2011, 175 in 2012) auf 192 Fälle in 2013 zu verzeichnen, die AQ stieg von 25,1% auf 26,6%.
- Die AQ der TOP-20-Delikte konnte von 43,9 auf 46,0% gesteigert werden.

TOP – Straftaten Eschborn 2013

| Platz | Straftaten | Erfasste Fälle | % Anteil an allen Taten | Versuche | | Aufklärung | |
|-------|---|----------------|-------------------------|----------|------|------------|--------------|
| | | | | Fälle | in % | Fälle | in % |
| | Straftaten gesamt | 1411 | 100,0 | 103 | 7,3 | 757 | 53,6 |
| 1 | Sachbeschädigung | 192 | 13,6 | 2 | 1,0 | 51 | 26,6 |
| 2 | Ladendiebstahl | 108 | 7,7 | 0 | 0,0 | 96 | 88,9 |
| 3 | Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen | 105 | 7,4 | 8 | 7,6 | 36 | 34,3 |
| 4 | Diebstahl in/aus Dienst-/Bürräume pp | 101 | 7,2 | 16 | 15,8 | 36 | 35,6 |
| 5 | Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln | 81 | 5,7 | 0 | 0,0 | 8 | 9,9 |
| | Gesamtwerte TOP 5 | 587 | 41,6 | | | 227 | 38,7 |
| 6 | Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn. | 69 | 4,9 | 0 | 0,0 | 6 | 8,7 |
| 7 | (vorsätzliche leichte) Körperverletzung | 64 | 4,5 | 2 | 3,1 | 56 | 87,5 |
| 8 | Diebstahl an Kraftfahrzeugen | 49 | 3,5 | 1 | 2,0 | 2 | 4,1 |
| 9 | Rauschgiftdelikte nach BtMG | 41 | 2,9 | 0 | 0,0 | 41 | 100,0 |
| 10 | Unterschlagung | 32 | 2,3 | 0 | 0,0 | 17 | 53,1 |
| | Gesamtwerte TOP 10 | 842 | 59,7 | | | 349 | 41,4 |
| 11 | Beleidigung | 33 | 2,3 | 0 | 0,0 | 26 | 78,8 |
| 12 | Diebstahl in/aus Gastst./Hotel pp. | 32 | 2,3 | 3 | 9,4 | 4 | 12,5 |
| 13 | Wohnungseinbruchdiebstahl | 33 | 2,3 | 12 | 36,4 | 6 | 18,2 |
| 14 | Sonstiger Warenkreditbetrug | 31 | 2,2 | 0 | 0,0 | 26 | 83,9 |
| 15 | Diebstahl in/aus Bodenr./Keller pp. | 26 | 1,8 | 10 | 38,5 | 21 | 80,8 |
| 16 | gefährliche/schwere Körperverletzung | 20 | 1,4 | 3 | 15,0 | 16 | 80,0 |
| 17 | Taschendiebstahl | 18 | 1,3 | 0 | 0,0 | 1 | 5,6 |
| 18 | Bedrohung | 14 | 1,0 | 0 | 0,0 | 11 | 78,6 |
| 19 | (Betrug) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel | 11,8 | 0,8 | 3 | 27,3 | 4 | 36,4 |
| 20 | Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff | 6 | 0,4 | 1 | 16,7 | 4 | 66,7 |
| | Gesamtwerte TOP 20 | 1066,8 | 75,5 | | | 468 | 43,9 |



3.5 Flörsheim

Die Einwohnerzahl in Flörsheim liegt bei 19.976. Das sind 9% der Gesamtbevölkerung des Main-Taunus-Kreises.

Der Anteil an den Gesamtstraftaten liegt in Flörsheim bei 8%.

Mit 4.185 Straftaten auf 100.000 Einwohner gerechnet liegt Flörsheim 424 Straftaten unter der Häufigkeitszahl des Main-Taunus-Kreises (4.609).

| Delikte | 2012 | 2013 | + / - | in % |
|---|------------|-------------|-------|--------|
| STRAFTATEN GESAMT | 828 | 836 | +8 | +1,0% |
| aufgekl. (AQ) | 481(58,1%) | 674(80,6%) | +193 | +40,1% |
| STRAFT. GG. D. LEBEN | 0 | 0 | 0 | 0% |
| aufgekl. (AQ) | 0 | 0 | 0 | 0% |
| SEXUALDELIKTE | 4 | 6 | +2 | +50,0% |
| aufgekl. (AQ) | 4(100%) | 6(100%) | +2 | +50,0% |
| -exhibit. Handlungen | 0 | 0 | 0 | 0% |
| aufgekl. (AQ) | 0 | 0 | 0 | 0% |
| RAUB GESAMT | 6 | 6 | 0 | 0% |
| aufgekl. (AQ) | 7(116,7%) | 4(66,7%) | -3 | -42,9% |
| davon: Zahlst., Geschäft | 2 | 1 | -1 | -50,0% |
| aufgekl. (AQ) | 2(100%) | 1(100%) | -1 | -50,0% |
| „Straßenraub“ | 2 | 1 | -1 | -50,0% |
| aufgekl. (AQ) | 3(150%) | 0 | -3 | -100% |
| KÖRPERVERLETZUNG | 66 | 100 | +34 | +51,5% |
| aufgekl. (AQ) | 59(89,4%) | 98(98,0%) | +39 | +66,1% |
| EINFACHER DIEBST. | 136 | 134 | -2 | -1,5% |
| aufgekl. (AQ) | 55(40,4%) | 46(34,3%) | -9 | -16,4% |
| davon: LD | 32 | 15 | -17 | -53,1% |
| aufgekl. (AQ) | 28(87,5%) | 13(86,7%) | -15 | -53,6% |
| SCHWERER DIEBST. | 199 | 155 | -44 | -22,1% |
| aufgekl. (AQ) | 40(20,1%) | 178(114,8%) | +138 | +345% |
| davon: in/aus Whg. | 48 | 36 | -12 | -25,0% |
| aufgekl. (AQ) | 5(10,4%) | 26(72,2%) | +21 | +420% |
| in/aus Kfz | 36 | 23 | -13 | -36,1% |
| aufgekl. (AQ) | 9(25,0%) | 8(34,8%) | -1 | -11,1% |
| von Kfz | 16 | 12 | -4 | -25,0% |
| aufgekl. (AQ) | 1(6,25%) | 1(8,3%) | 0 | 0% |
| von Fahrrädern | 19 | 34 | +15 | +78,9% |
| aufgekl. (AQ) | 2(10,5%) | 23(67,6%) | +21 | +1050% |
| BETRUG | 168 | 157 | -11 | -6,5% |
| aufgekl. (AQ) | 130(77,4%) | 125(79,6%) | -5 | -3,8% |
| SONST. STRAFTATBESTÄNDE (Schlüsselzahl 60000) | 129 | 147 | +18 | +14,0% |
| aufgekl. (AQ) | 75(58,1%) | 93(63,3%) | +18 | +24,0% |
| davon: Sachbeschädig. | 65 | 66 | +1 | +1,5% |
| aufgekl. (AQ) | 22(33,8%) | 15(22,7%) | -7 | -31,8% |
| STRAFT. GG. UMWELT | 4 | 5 | +1 | 25,0% |
| aufgekl. (AQ) | 0 | 5(100%) | +5 | 0% |
| STRAFT. AUSLG-/ASYLVERFG | 7 | 14 | +7 | +100% |
| aufgekl. (AQ) | 7(100%) | 14(100%) | +7 | +100% |
| RG-KRIMINALITÄT | 48 | 44 | -4 | -8,3% |
| aufgekl. (AQ) | 48(100%) | 44(100%) | -4 | -8,3% |
| GEWALTKRIMINALITÄT | 24 | 30 | +6 | +25,0% |
| aufgekl. (AQ) | 20(83,3%) | 27(90,0%) | +7 | +35,0% |

Das Straftatenaufkommen in Flörsheim ist um +8 Fälle auf 836 gestiegen (+1,0%).

Beim schweren Diebstahl ist ein Fallzahlenrückgang von -44 Fällen auf 155 Fälle zu registrieren. Darin enthalten sind die Abnahme der Wohnungseinbrüche (-12), die Autoaufbrüche (-13) und die Diebstähle von Kraftfahrzeugen (-4). Die Betrugsstraftaten fielen um 11 Fälle auf 157.

Im Gegensatz dazu erhöhten sich die Fallzahlen der Körperverletzungsdelikte von 66 auf 100 Fälle (+51,5%) sowie die Fahrraddiebstähle um 15 Fälle (+78,9%) 34 und der Gewaltkriminalität um 6 Fälle (+25,0%) auf 30.

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

Die Aufklärungsquote in Flörsheim stieg im Vergleich zum Vorjahr um beachtliche 22,5% auf 80,6% an. Ursächlich sind hierfür geklärte Serien im Bereich des Einbruchsdiebstahls. Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen erhöhte sich von 421 auf 451.

Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger stieg von 31,6% auf 32,2% (145).

Der Anteil minderjähriger Tatverdächtiger (unter 21 Jahren) sank von 26,8% (113) auf 20,0% (90).



- *TOP-1-Delikt* bleibt trotz Fallzahlenrückgangs um 10 Fälle der sonstige Warenkreditbetrug, der aufgrund von Tankbetrügereien mit 70 Fällen 8,4% des Gesamtfallaufkommens ausmacht. Die AQ konnte hier auf 67,1% gesteigert werden (+6,4%).
- Das *TOP-2-Delikt* aus 2012, Diebstahl in/aus Dienst-/Bürräumen, fiel auf Platz 6 mit einer Abnahme von 36 auf 39 Fälle. *TOP-3-Delikt* bleibt die Sachbeschädigung. Die Rauschgiftdelikte sind vom Platz 4 auf das Platz 5 gefallen (-4 Fälle) bei einer AQ von 100%.
- Die bedeutendste Veränderung mit einem Unterschied von 4 Plätzen stellt die (vorsätzliche leichte) Körperverletzung dar, die von Platz 6 auf Platz 2 aufgestiegen ist und sich nunmehr unter den *TOP-5-Delikten* befinden.
- Der gefährliche/schwere Körperverletzung stieg in die *TOP-10* und befindet sich durch eine Zunahme von 18 auf 24 Fällen auf Platz 9.
- Insgesamt konnte die Aufklärungsquote der *TOP-10-Delikte* von 52,4% auf 82,1% gesteigert werden. Dieser Höchstwert basiert auf geklärten Serien bei den Einbrüchen in gewerbliche Räume und in Wohnungen sowie beim Fahrraddiebstahl.

TOP – Straftaten Flörsheim 2013

| Platz | Straftaten | Erfasste Fälle | % Anteil an allen Taten | Versuche | | Aufklärung | |
|-------|--|----------------|-------------------------|----------|------|------------|--------------|
| | | | | Fälle | in % | Fälle | in % |
| | Straftaten gesamt | 836 | 100,0 | 48 | 4,7 | 674 | 80,6 |
| 1 | Sonstiger Warenkreditbetrug | 70 | 8,4 | 0 | 0,0 | 47 | 67,1 |
| 2 | (vorsätzliche leichte) Körperverletzung | 69 | 8,3 | 2 | 2,9 | 68 | 98,6 |
| 3 | Sachbeschädigung | 66 | 7,9 | 1 | 1,5 | 15 | 22,7 |
| 4 | Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauch. | 48 | 5,7 | 0 | 0,0 | 24 | 50,0 |
| 5 | Rauschgiftdelikte nach BtMG | 44 | 5,3 | 0 | 0,0 | 44 | 100,0 |
| | Gesamtwerte TOP 5 | 297 | 35,6 | | | 198 | 66,7 |
| 6 | Diebstahl in/aus Dienst-/Bürräume pp | 39 | 4,7 | 8 | 20,5 | 83 | 212,8 |
| 7 | Wohnungseinbruchdiebstahl | 36 | 4,3 | 14 | 38,9 | 26 | 72,2 |
| 8 | Beleidigung | 34 | 4,1 | 0 | 0,0 | 34 | 100,0 |
| 9 | gefährliche/schwere Körperverletzung | 24 | 2,9 | 1 | 4,2 | 23 | 95,8 |
| 10 | Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen | 23 | 2,8 | 3 | 13,0 | 8 | 34,8 |
| | Gesamtwerte TOP 10 | 453 | 54,4 | | | 372 | 82,1 |
| 11 | Diebstahl an Kraftfahrzeugen | 19 | 2,3 | 0 | 0,0 | 4 | 21,1 |
| 12 | Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln | 17 | 2,0 | 0 | 0,0 | 7 | 41,2 |
| 13 | Ladendiebstahl | 17 | 2,0 | 1 | 5,9 | 15 | 88,2 |
| 14 | Unterschlagung | 15 | 1,8 | 0 | 0,0 | 9 | 60,0 |
| 15 | Bedrohung | 13 | 1,6 | 0 | 0,0 | 13 | 100,0 |
| 16 | Diebstahl in/aus Gastst./Hotel pp. | 12 | 1,4 | 0 | 0,0 | 2 | 16,7 |
| 17 | Diebstahl in/aus Bodendr./Keller pp. | 8 | 1,0 | 0 | 0,0 | 2 | 25,0 |
| 18 | Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff | 6 | 0,7 | 1 | 16,7 | 4 | 66,7 |
| 19 | (Betrug) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel | 4 | 0,5 | 0 | 0,0 | 4 | 100,0 |
| 20 | Taschendiebstahl | 2 | 0,2 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| | Gesamtwerte TOP 20 | 566 | 67,9 | | | 432 | 76,3 |



3.6 Hattersheim

In Hattersheim leben 25.155 Menschen. Das sind 11% der Gesamtbevölkerung des Main-Taunus-Kreises. Der Anteil an den Gesamtstraftaten liegt in Hattersheim bei 13%. Die Häufigkeitszahl beträgt 5.474 und liegt somit 865 Straftaten über der Kreiszahl (4.609).

| Delikte | 2012 | 2013 | + / - | in % |
|--|------------|------------|-------|--------|
| STRAFTATEN GESAMT | 1503 | 1377 | - | -8,4% |
| aufgekl. (AQ) | 929(61,8%) | 837(60,8%) | -92 | -9,9% |
| STRAFT. GG D. LEBEN | 1 | 1 | 0 | 0% |
| aufgekl. (AQ) | 1 (100%) | 1 (100%) | 0 | 0% |
| SEXUALDELIKTE | 8 | 14 | +6 | +75,0% |
| aufgekl. (AQ) | 7(87,5%) | 11(78,6%) | +4 | +57,1% |
| davon: ... | 2 | 4 | +2 | +100% |
| aufgekl. (AQ) | 2(100%) | 4(100%) | +2 | +100% |
| RAUB gesamt | 21 | 17 | -4 | -19,0% |
| aufgekl. (AQ) | 10(47,6%) | 5(29,4%) | -5 | -50,0% |
| davon: „Straßenraub“ | 6 | 5 | -1 | -16,7% |
| aufgekl. (AQ) | 0 | 0 | 0 | 0% |
| KÖRPERVERLETZUNG | 151 | 163 | +12 | +7,9% |
| aufgekl. (AQ) | 140(92,7) | 153(93,9%) | +13 | +9,3% |
| EINFACHER DIEBSTAHL | 299 | 285 | -14 | -4,7% |
| aufgekl. (AQ) | 124(41,5) | 109(38,3%) | -15 | -12,1% |
| davon: Ladendiebstahl | 99 | 89 | -10 | -10,1% |
| aufgekl. (AQ) | 81(81,8%) | 74(83,1%) | -7 | -8,6% |
| Diebstahl an Kfz | 41 | 33 | -8 | -19,5% |
| aufgekl. (AQ) | 3(7,3%) | 1(3,0%) | -2 | -66,7% |
| SCHWERER DIEBSTAHL | 371 | 277 | -94 | -25,3% |
| aufgekl. (AQ) | 142(38,3) | 107(38,6%) | -35 | -24,6% |
| davon: in/aus Whg. | 75 | 78 | +3 | +4,0% |
| aufgekl. (AQ) | 7(9,3%) | 7(9,0%) | 0 | 0% |
| in/aus Kfz | 61 | 41 | -20 | -32,8% |
| aufgekl. (AQ) | 32(52,5%) | 14(34,1%) | -18 | -56,3% |
| von Kfz | 38 | 23 | -15 | -39,5% |
| aufgekl. (AQ) | 30(78,9%) | 0 | -30 | -100% |
| von Fahrrädern | 48 | 40 | -8 | -16,7% |
| aufgekl. (AQ) | 3(6,3%) | 2(5,0%) | -1 | -33,3% |
| BETRUG | 240 | 217 | -23 | -9,6% |
| aufgekl. (AQ) | 223(92,9) | 213(98,2%) | -10 | -4,5% |
| SONST. STRAFTAT-BESTÄNDE (Schlüsselzahl 60000) | | | | |
| | 265 | 261 | -4 | -1,5% |
| aufgekl. (AQ) | 147(55,5) | 111(42,5%) | -36 | -24,5% |
| davon: Sachbeschädig. | 174 | 180 | +6 | +3,4% |
| aufgekl. (AQ) | 73(42,0%) | 46(25,6%) | -27 | -37,0% |
| Straft. gg. Umwelt | 3 | 0 | -3 | -100% |
| aufgekl. (AQ) | 0 | 0 | 0 | 0% |
| STRAFT. GG. AUSLG UND ASYLVERFG | 12 | 10 | -2 | -16,7% |
| aufgekl. (AQ) | 12(100,0) | 10(100,0%) | -2 | -16,7% |
| RG-KRIMINALITÄT | 32 | 34 | +2 | +6,3% |
| aufgekl. (AQ) | 31(96,9%) | 34(96,9%) | +3 | +9,7% |
| | 70 | 70 | 0 | 0% |
| aufgekl. (AQ) | 60(76,9%) | 50(75,8%) | +10 | +16,7% |

In Hattersheim nahmen die Straftaten um 126 Fälle auf 1.377 ab, das entspricht einem Rückgang um 8,4%.

Ein deutlicher Rückgang der Fallzahlen ist im gesamten Diebstahlsbereich (-108) festzustellen. Die einfachen Diebstähle sanken um 14 auf 285 Fälle und die schweren Diebstähle um 94 auf 277. Besonders auffällig waren die Abnahmen bei den Autoaufbrüchen von 61 auf 41 Fälle (-20) und bei den Kraftfahrzeugdiebstählen von 38 auf 23 Fälle (-15).

Auch die Betrugsstraftaten fielen um -23 auf 217 Fälle (-9,6%). Erfreulich ist auch die Entwicklung der Gewaltkriminalität. In diesem Bereich ist ein Rückgang von 78 auf 66 Fälle zu registrieren.

Zunahmen sind bei den Sexualdelikten um 6 auf 14 Fälle, der Rauschgiftkriminalität um 2 auf 34 Fälle und den Körperverletzungsdelikten um 12 auf 163 Fälle festzustellen.

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

Die Aufklärungsquote fiel in 2013 um 1,0% auf 60,8%; sie liegt damit jedoch noch über der AQ des Landkreises mit 59,8%.

Es wurden 658 Tatverdächtige ermittelt. Dies entspricht einem Prozentanteil von 14,4% an der Gesamtzahl der ermittelten Tatverdächtigen des Kreises. 233 der 658 Tatverdächtigen waren nicht-deutscher Herkunft (35,4%).

Es konnten 134 (20,4%) minderjährige TV (unter 21 Jahren) ermittelt werden, die überwiegend bei Diebstahlsdelikten auffielen. Im Vorjahr waren es 141 (20,0%) Minderjährige.



- *TOP-1-Delikt* bleibt weiterhin die Sachbeschädigung, wobei die Fallzahlen um 6 Fälle leicht anstiegen und eine AQ von 25,6% erreicht werden konnte.
- Neues *TOP-2-Delikt* ist die (vorsätzliche leichte) Körperverletzung mit 110 Fällen und *TOP-3-Delikt* der Ladendiebstahl mit 93 Fällen.
- Der das Sicherheitsgefühl besonders berührende Wohnungseinbruch bewegt sich von Platz 5 auf Platz 4 mit einem Anstieg um 3 auf 78 Fälle.
- Dagegen fiel der Diebstahl in/aus Dienst-/Bürräumen durch ein Minus von 38 auf 54 Fälle von Platz 3 auf Platz 6. Die AQ liegt aufgrund geklärter Serien bei 105%.
- Trotz eines Fallzahlenrückgangs von 7 Straftaten stieg die gefährliche / schwere Körperverletzung von Platz 9 auf Platz 7 an. Die AQ konnte nochmals um 4,5 auf 91,5% erhöht werden.
- Die Beleidigung fiel aus den *Top-10-Delikten* heraus und belegt nun Platz 13 mit 10 Fällen weniger als im Vorjahr. Die AQ konnte auf 93,1% gesteigert werden.

TOP – Straftaten Hattersheim 2013

| Platz | Straftaten | Erfasste Fälle | % Anteil an allen Taten | Versuche | | Aufklärung | |
|-------|---|----------------|-------------------------|----------|------|------------|--------------|
| | | | | Fälle | in % | Fälle | in % |
| | Straftaten gesamt | 1377 | 100,0 | 123 | 8,9 | 837 | 60,8 |
| 1 | Sachbeschädigung | 180 | 13,1 | 3 | 1,7 | 46 | 25,6 |
| 2 | (vorsätzliche leichte) Körperverletzung | 110 | 8,0 | 6 | 5,5 | 104 | 94,5 |
| 3 | Ladendiebstahl | 93 | 6,8 | 4 | 4,3 | 77 | 82,8 |
| 4 | Wohnungseinbruchdiebstahl | 78 | 5,7 | 26 | 33,3 | 7 | 9,0 |
| 5 | Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn. | 54 | 3,9 | 0 | 0,0 | 4 | 7,4 |
| | Gesamtwerte TOP 5 | 515 | 37,5 | | | 238 | 46,2 |
| 6 | Diebstahl in/aus Dienst-/Bürräume pp | 54 | 3,9 | 17 | 31,5 | 57 | 105,6 |
| 7 | gefährliche/schwere Körperverletzung | 47 | 3,4 | 10 | 21,3 | 43 | 91,5 |
| 8 | Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen | 41 | 3,0 | 8 | 19,5 | 14 | 34,1 |
| 9 | Diebstahl an Kraftfahrzeugen | 37 | 2,7 | 1 | 2,7 | 7 | 18,9 |
| 10 | Sonstiger Warenkreditbetrug | 35 | 2,5 | 2 | 5,7 | 34 | 97,1 |
| | Gesamtwerte TOP 10 | 729 | 53,0 | | | 393 | 53,9 |
| 11 | Rauschgiftdelikte nach BtMG | 34 | 2,5 | 0 | 0,0 | 34 | 100,0 |
| 12 | Bedrohung | 29 | 2,1 | 0 | 0,0 | 24 | 82,8 |
| 13 | Beleidigung | 29 | 2,1 | 0 | 0,0 | 27 | 93,1 |
| 14 | Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln | 24 | 1,7 | 1 | 4,2 | 2 | 8,3 |
| 15 | Diebstahl in/aus Bodentr./Keller pp. | 22 | 1,6 | 7 | 31,8 | 3 | 13,6 |
| 16 | Unterschlagung | 21 | 1,5 | 0 | 0,0 | 12 | 57,1 |
| 17 | Diebstahl in/aus Gastst./Hotel pp. | 19 | 1,4 | 5 | 26,3 | 6 | 31,6 |
| 18 | Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff | 17 | 1,2 | 1 | 5,9 | 5 | 29,4 |
| 19 | Taschendiebstahl | 7 | 0,5 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| 20 | (Betrug) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel | 3 | 0,2 | 1 | 33,3 | 1 | 33,3 |
| | Gesamtwerte TOP 20 | 934 | 67,8 | | | 507 | 54,3 |



3.7 Hochheim

Hochheim hat 16.793 Einwohner. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung des Kreises macht demnach 7% aus. Der Anteil an den im Landkreis begangenen Straftaten liegt bei 6%.

Die Häufigkeitszahl beträgt 3.752 und liegt somit 857 Straftaten unter der des Kreises (4.609).

| Delikte | 2012 | 2013 | + / - | in % |
|------------------------------|----------------|----------------|-------|---------|
| STRAFTATEN GES. | 639 | 630 | -9 | -1,4% |
| aufgekl. (AQ) | 451 (70,6%) | 374 (59,4%) | -77 | -17,1% |
| STRAFT. GG. LEBEN | 0 | 0 | 0 | 0% |
| aufgekl. (AQ) | 0,0% | 0,0% | 0 | 0% |
| SEXUALDELIKTE | 3 | 6 | +3 | +100% |
| aufgekl. (AQ) | 3(100,0%) | 6(100,0%) | +3 | +100% |
| davon: Vergewalt./sex. Nöti. | 3 | 2 | -1 | -33,3% |
| aufgekl. (AQ) | 3(100%) | 2(100%) | -1 | -33,3% |
| RAUB gesamt | 5 | 8 | +3 | +60,0% |
| aufgekl. (AQ) | 4(80,0%) | 4(50,0%) | 0 | 0% |
| davon: Straßenraub | 3 | 7 | +4 | +133,3% |
| aufgekl. (AQ) | 2(66,7%) | 4(57,1%) | +2 | +100% |
| KÖRPERVERLETZUNG | 53 | 56 | +3 | +5,7% |
| aufgekl. (AQ) | 50(94,3%) | 54(96,4%) | +4 | +8,0% |
| EINFACHER DIEBSTAHL | 127 | 109 | -18 | -14,2% |
| aufgekl. (AQ) | 43(33,9%) | 41(37,6%) | -2 | -4,7% |
| davon: Ladendiebstahl | 22 | 16 | -6 | -27,3% |
| aufgekl. (AQ) | 21 (95,5%) | 15 (93,8%) | -6 | -28,6% |
| an Kfz | 20 | 13 | -7 | -35,0% |
| aufgekl. (AQ) | 2(10,0%) | 2(15,4%) | 0 | 0% |
| SCHWERER Diebstahl | 158 | 146 | -12 | -7,6% |
| aufgekl. (AQ) | 110(69,6%) | 31(21,2%) | -79 | -71,8% |
| in/aus Wohnung | 38 | 28 | -10 | -26,3% |
| aufgekl. (AQ) | 39(102,6%) | 5(17,9%) | -34 | -87,2% |
| in/aus Kfz | 38 | 32 | -6 | -15,8% |
| aufgekl. (AQ) | 18 (47,4%) | 8 (25,0%) | -10 | -55,6% |
| von Kfz | 22 | 20 | -2 | -9,1% |
| aufgekl. (AQ) | 15(68,2%) | 2(10,0%) | -13 | -86,7% |
| BETRUG | 127 | 107 | -20 | -15,7% |
| aufgekl. (AQ) | 118 (92,9%) | 99 (92,5%) | -19 | -16,1% |
| SONSTIGE Strafbestände) | 90 | 118 | +28 | +31,1% |
| aufgekl. (AQ) | 53(58,9%) | 62(52,5%) | +9 | +17,0% |
| davon: Sachbeschädigung | 51 | 79 | +28 | +54,9% |
| aufgekl. (AQ) | 17(33,3%) | 29(36,7%) | +12 | +70,6% |
| STRAFTAT gg. AuslG- /AsylVfG | 6 | 5 | -1 | -16,7% |
| aufgekl. (AQ) | 6(100%) | 5(100%) | -1 | -16,7% |
| RG-Delikte | 28 | 10 | -18 | -64,3% |
| aufgekl. (AQ) | 28(100%) | 10(100%) | -18 | -64,3% |
| GEWALTKRIMINALITÄT | 30 | 28 | -2 | -6,7% |
| aufgekl. (AQ) | 28(93,3%) | 22(78,6%) | -6 | -21,4% |

Die Gesamtfallzahlen nahmen um neun Fälle von 639 auf 630 Fälle (-1,4%) leicht ab.

Ein Rückgang der Straftaten ist bei den einfachen Diebstählen (-18), den schweren Diebstählen (-12), den Autoaufbrüchen (-6) Betrugsdelikten (-20) und den Rauschgiftdelikten (-18) festzustellen.

Zunahmen ergaben sich bei den Körperverletzungen (+3), den Sexualdelikten (+3) und bei den Sachbeschädigungen (+28).

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

Die AQ ist gegenüber dem Vorjahr um 11,2% auf 59,5% gefallen. Im Jahr 2013 wurden 374 von 630 Straftaten aufgeklärt.

Es wurden wie im Jahr zuvor exakt 319 Tatverdächtige ermittelt. 78 der in 2013 ermittelten Tatverdächtigen (24,5%) sind nichtdeutscher Herkunft.

Es konnten 73 minderjährige Tatverdächtige (unter 21 Jahren) ermittelt werden. Dies entspricht einem Anteil von 22,9% der gesamten Tatverdächtigen.



- Der positive Trend bei Fallzahlen und AQ aus dem Vorjahr konnte nicht weitergeführt werden. Die Gesamtfallzahlen sind um 9 Fälle gestiegen und die AQ auf 59,4% (-11,2) gesunken.
- Die *TOP-5-Delikte* werden fast wie im Vorjahr durch dieselben Deliktgruppen belegt. Bis auf Diebstahl von Fahrrad, der von Platz 7 auf Platz 4 in die *TOP-5-Delikte* aufgestiegen ist und damit den Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräume auf Platz 6 verdrängt hat. *TOP-1-Delikt* bleibt die Sachbeschädigung mit einer Fallzunahme von 28 Fällen. Die AQ der *TOP-5-Delikte* sank von 63,9% auf 42,9%.
- Die Fallzahl des Diebstahls in/aus Kraftfahrzeugen sank erneut um weitere 6 Fälle auf 32 Fälle und fiel dadurch von Platz 2 auf Platz 3. Die Fallzahl des Wohnungseinbruchdiebstahl (*TOP-3-Delikt* 2012) ging um 10 Fälle zurück. Der Wohnungseinbruchdiebstahl belegt damit jetzt nur noch Platz 5.
- Die Rauschgiftdelikte fielen bemerkenswerte 8 Plätze, von Platz 6 auf Platz 14 (-18 auf 10 Fälle, bei einer AQ von 100%).

TOP – Straftaten Hochheim 2013

| Platz | Straftaten | Erfasste Fälle | % Anteil an allen Taten | Versuche | | Aufklärung | |
|-------|---|----------------|-------------------------|----------|------|------------|-------------|
| | | | | Fälle | in % | Fälle | in % |
| | Straftaten gesamt | 630 | 100,0 | 61 | 9,7 | 374 | 59,4 |
| 1 | Sachbeschädigung | 79 | 12,5 | 4 | 5,1 | 29 | 36,7 |
| 2 | (vorsätzliche leichte) Körperverletzung | 35 | 5,6 | 0 | 0,0 | 35 | 100,0 |
| 3 | Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen | 32 | 5,1 | 4 | 12,5 | 8 | 25,0 |
| 4 | Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn. | 29 | 4,6 | 0 | 0,0 | 10 | 34,5 |
| 5 | Wohnungseinbruchdiebstahl | 28 | 4,4 | 18 | 64,3 | 5 | 17,9 |
| | Gesamtwerte TOP 5 | 203 | 32,2 | | | 87 | 42,9 |
| 6 | Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräume pp | 25 | 4,0 | 6 | 24,0 | 7 | 28,0 |
| 7 | gefährliche/schwere Körperverletzung | 18 | 2,9 | 3 | 16,7 | 16 | 88,9 |
| 8 | Bedrohung | 18 | 2,9 | 0 | 0,0 | 18 | 100,0 |
| 9 | Beleidigung | 18 | 2,9 | 0 | 0,0 | 17 | 94,4 |
| 10 | Ladendiebstahl | 16 | 2,5 | 1 | 6,3 | 15 | 93,8 |
| | Gesamtwerte TOP 10 | 298 | 47,4 | | | 160 | 53,7 |
| 11 | Diebstahl an Kraftfahrzeugen | 14 | 2,2 | 0 | 0,0 | 2 | 14,3 |
| 12 | Unterschlagung | 12 | 1,9 | 0 | 0,0 | 9 | 75,0 |
| 13 | Diebstahl in/aus Bodentr./Keller pp. | 11 | 1,7 | 3 | 27,3 | 3 | 27,3 |
| 14 | Rauschgiftdelikte nach BtMG | 10 | 1,6 | 0 | 0,0 | 10 | 100,0 |
| 15 | Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln | 10 | 1,6 | 0 | 0,0 | 2 | 20,0 |
| 16 | Taschendiebstahl | 10 | 1,6 | 1 | 10,0 | 1 | 10,0 |
| 17 | Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff | 8 | 1,3 | 2 | 25,0 | 4 | 50,0 |
| 18 | Sonstiger Warenkreditbetrug | 7 | 1,1 | 0 | 0,0 | 5 | 71,4 |
| 19 | (Betrug) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel | 7 | 1,1 | 1 | 14,3 | 4 | 57,1 |
| 20 | Diebstahl in/aus Gastst./Hotel pp. | 5 | 0,8 | 0 | 0,0 | 1 | 20,0 |
| | Gesamtwerte TOP 20 | 392 | 62,3 | | | 201 | 51,3 |



3.8 Hofheim

Hofheim ist die Kreisstadt und mit einer Einwohnerzahl von 38.363 die größte Stadt des Main-Taunus-Kreises. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung des Kreises liegt bei 17%.

| Delikte | 2012 | 2013 | + / - | In % |
|--|-----------------|-----------------|-------|--------|
| STRAFTATEN GESAMT | 2016 | 2041 | +25 | +1,2% |
| aufgekl. (AQ) | 1159 (57,7%) | 1145 (56,1%) | -14 | -1,2% |
| STRAFTATEN GG. LEBEN | 1 | 1 | 0 | 0% |
| aufgekl. (AQ) | 1(100%) | 1(100%) | 0 | 0% |
| SEXUALDELIKTE | 23 | 13 | -10 | -43,5% |
| aufgekl. (AQ) | 19(82,6%) | 9(69,2%) | -10 | -52,6% |
| - sex.Nötig. / Vergew. | 6 | 4 | -2 | -33,3% |
| aufgekl. (AQ) | 6(100,0%) | 4(100,0%) | -2 | -33,3% |
| -exhibit. Handlungen | 3 | 4 | +1 | +25,0% |
| aufgekl. (AQ) | 0 | 1(25,0%) | +1 | 0% |
| RAUB GESAMT | 20 | 6 | -14 | -70,0% |
| aufgekl. (AQ) | 14(70,0%) | 3(50,0%) | -11 | -78,6% |
| davon: „Straßenraub“ | 9 | 4 | -5 | -55,6% |
| aufgekl. (AQ) | 6(66,7%) | 2(50,0%) | -4 | -66,7% |
| KÖRPERVERLETZUNG | 164 | 204 | +40 | +24,4% |
| aufgekl. (AQ) | 150(91,5%) | 185(90,7%) | +35 | +23,3% |
| EINFACHER DIEBST. | 393 | 497 | +104 | +26,5% |
| aufgekl. (AQ) | 138(35,3%) | 168(33,8%) | +30 | +21,7% |
| davon: Ladendiebst. | 85 | 93 | +8 | +9,4% |
| aufgekl. (AQ) | 83(97,6%) | 85(91,4%) | +2 | +2,4% |
| an Kfz | 48 | 41 | -7 | -14,6% |
| aufgekl. (AQ) | 7(14,6%) | 5(12,2%) | -2 | -28,6% |
| SCHWERER DIEBST. | 502 | 412 | -90 | -17,9% |
| aufgekl. (AQ) | 212(42,2%) | 142(24,5%) | -70 | -33,0% |
| davon: in/aus Whg. | 119 | 140 | +21 | +17,6% |
| aufgekl. (AQ) | 11(9,2%) | 16(11,4%) | +5 | +45,5% |
| in/aus Kfz | 77 | 97 | +20 | +26,0% |
| aufgekl. (AQ) | 41(53,2%) | 14(14,4%) | -27 | -65,9% |
| von Kfz | 16 | 16 | 0 | 0% |
| aufgekl. (AQ) | 7(43,8%) | 2(12,5%) | -5 | -71,4% |
| von Fahrrädern | 32 | 40 | +8 | +25,0% |
| aufgekl. (AQ) | 3(9,4%) | 4(10,0%) | +1 | +33,3% |
| BETRUG | 289 | 272 | -17 | -5,9% |
| aufgekl. (AQ) | 242(83,7%) | 233(85,7%) | -9 | -3,7% |
| SONST. STRAFTAT-BESTÄNDE (Schlüsselzahl 60000) | 368 | 370 | +2 | +0,5% |
| davon: Sachbeschädig. | 152(41,3%) | 167(45,1%) | +15 | +9,9% |
| aufgekl. (AQ) | 238 | 229 | -9 | -3,8% |
| aufgekl. (AQ) | 36(15,1%) | 42(18,3%) | +6 | +16,7% |
| STRAFT. AUSLG / ASYLVERF | 28 | 31 | +3 | +10,7% |
| aufgekl. (AQ) | 28(100,0%) | 31(100,0%) | +3 | +10,7% |
| RG-KRIMINALITÄT | 50 | 65 | +15 | +30,0% |
| aufgekl. (AQ) | 49(98,0%) | 65(98,0%) | +16 | +32,7% |
| GEWALTKRIMINALITÄT | 77 | 73 | -4 | -5,2% |
| aufgekl. (AQ) | 64(83,1%) | 58(79,5%) | -6 | -9,4% |

Der Anteil an den Gesamtstraftaten des Kreises liegt bei 20%.

Die Häufigkeitszahl beträgt 5.320 und liegt mit 711 Straftaten über der Häufigkeitszahl des Main-Taunus-Kreises (4.609).

Die Gesamtzahl der Straftaten ist um 25 Fälle auf 2.041 (+1,2%) angestiegen.

Die Fallzahlen bei den Sexualdelikten konnten um 10 Fälle, bei den Raubtaten um 14 Fälle und den Betrugsdelikten um 17 Fälle reduziert werden.

In anderen Deliktsfeldern gab es Zunahmen. Der einfache Diebstahl nahm um 104 Fälle, die Körperverletzungen um 40 Fälle und die Rauschgiftkriminalität um 15 Fälle zu.

Die Wohnungseinbrüche stiegen um 21 Fälle und die Autoaufbrüche um 20 Fälle an.

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

Es konnte in diesem Jahr eine AQ von 56,1% (-1,6%) erreicht werden, was einer Aufklärung von insgesamt 1.145 Fällen entspricht.

Es wurden 926 Tatverdächtige ermittelt. Ihr prozentualer Anteil an der Gesamtzahl der im Main-Taunus-Kreis ermittelten Tatverdächtigen liegt bei 20,3%.

Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger betrug 33,3% (308 ermittelte Tatverdächtige). 209 Tatverdächtige waren minderjährig.



- Die Reihenfolge der *TOP-5-Delikte* veränderte sich in 2013 im Vergleich zu 2012 nicht.
- Wie im Vorjahr bleibt die Sachbeschädigung trotz einer Abnahme um neun Fälle das *TOP-1-Delikt*. Die AQ konnte um 3,2% auf 18,3% gesteigert werden.
- *TOP-3-Delikt* Wohnungseinbruchdiebstahl (+21 Fälle), *TOP-4-Delikt* (vorsätzliche leichte) Körperverletzung (+27 Fälle) und *TOP-5-Delikt* Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln (+27 Fälle) zeigen eine Steigerung der Fallzahlen auf. Nur beim *TOP-2-Delikt* Diebstahl in/aus Dienst-/Bürräume ist ein Minus von 33 Fällen zu verzeichnen.
- Der Diebstahl in/aus Kraftfahrzeug und der Ladendiebstahl haben in den Top-10-Delikten die Plätze getauscht.
- Die Rauschgiftdelikte stiegen wieder in die *TOP-10-Delikte* mit 65 Fällen (+15 Fälle) auf.

TOP – Straftaten Hofheim 2013

| Platz | Straftaten | Erfasste Fälle | % Anteil an allen Taten | Versuche | | Aufklärung | |
|-------|---|----------------|-------------------------|----------|------|------------|--------------|
| | | | | Fälle | in % | Fälle | in % |
| | Straftaten gesamt | 2041 | 100,0 | 172 | 8,4 | 1145 | 56,1 |
| 1 | Sachbeschädigung | 229 | 11,2 | 1 | 0,4 | 42 | 18,3 |
| 2 | Diebstahl in/aus Dienst-/Bürräume pp | 150 | 7,3 | 35 | 23,3 | 61 | 40,7 |
| 3 | Wohnungseinbruchdiebstahl | 140 | 6,9 | 53 | 37,9 | 16 | 11,4 |
| 4 | (vorsätzliche leichte) Körperverletzung | 134 | 6,6 | 5 | 3,7 | 128 | 95,5 |
| 5 | Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln | 127 | 6,2 | 0 | 0,0 | 8 | 6,3 |
| | Gesamtwerte TOP 5 | 780 | 38,2 | | | 255 | 32,7 |
| 6 | Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen | 97 | 4,8 | 18 | 18,6 | 14 | 14,4 |
| 7 | Ladendiebstahl | 96 | 4,7 | 2 | 2,1 | 88 | 91,7 |
| 8 | Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn. | 73 | 3,6 | 1 | 1,4 | 22 | 30,1 |
| 9 | Sonstiger Warenkreditbetrug | 72 | 3,5 | 0 | 0,0 | 49 | 68,1 |
| 10 | Rauschgiftdelikte nach BtMG | 65 | 3,2 | 0 | 0,0 | 65 | 100,0 |
| | Gesamtwerte TOP 10 | 1183 | 58,0 | | | 493 | 41,7 |
| 11 | gefährliche/schwere Körperverletzung | 62 | 3,0 | 9 | 14,5 | 50 | 80,6 |
| 12 | Beleidigung | 61 | 3,0 | 0 | 0,0 | 54 | 88,5 |
| 13 | Diebstahl an Kraftfahrzeugen | 49 | 2,4 | 1 | 2,0 | 22 | 44,9 |
| 14 | Bedrohung | 36 | 1,8 | 0 | 0,0 | 34 | 94,4 |
| 15 | Diebstahl in/aus Gastst./Hotel pp. | 36 | 1,8 | 7 | 19,4 | 13 | 36,1 |
| 16 | Unterschlagung | 32 | 1,6 | 0 | 0,0 | 15 | 46,9 |
| 17 | Taschendiebstahl | 31 | 1,5 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| 18 | Diebstahl in/aus Bodentr./Keller pp. | 12 | 0,6 | 2 | 16,7 | 13 | 108,3 |
| 19 | (Betrug) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel | 10 | 0,5 | 1 | 10,0 | 3 | 30,0 |
| 20 | Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff | 6 | 0,3 | 1 | 16,7 | 3 | 50,0 |
| | Gesamtwerte TOP 20 | 1518 | 74,5 | | | 700 | 46,1 |



3.9 Kelkheim

Kelkheim ist mit 27.982 Einwohnern die zweitgrößte Stadt des Main-Taunus-Kreises. Dort wohnen 12% der Gesamtbevölkerung des Landkreises.

Der Kriminalitätsanteil in Kelkheim liegt bei 7%, gemessen an den Gesamtstraftaten des Landkreises. Die Häufigkeitszahl beträgt 2.766 und liegt mit einer Differenz von 1.843 Straftaten erheblich unter der Häufigkeitszahl des Kreises (4.609). Kelkheim ist damit die dritt-schwerste Kommune im Main-Taunus-Kreis.

| Delikte | 2012 | 2013 | + / - | in % |
|--|-------------------|-------------------|-------------|------------------|
| STRAFTATEN GES. aufgekl. (AQ) | 933 494(52,9%) | 774 470(60,7%) | -159 -24 | -17,0% -4,9% |
| STRAFT. GG. LEBEN aufgekl. (AQ) | 1 2(200,0%) | 0 0 | -1 -2 | -100% -100% |
| SEXUALDELIKTE aufgekl. (AQ) | 11 9(81,8%) | 6 4(66,7%) | -5 -5 | -45,5% -55,6% |
| sex.Nötg. / Vergew. aufgekl. (AQ) | 2 2(100%) | 1 1(100%) | -1 -1 | -50,0% -50,0% |
| exhibi. Handlung aufgekl. (AQ) | 2 0 | 3 1(33,3%) | +1 +1 | +50,0% 0% |
| RAUB GESAMT aufgekl. (AQ) | 4 2(50,0%) | 4 3(75,0%) | 0 +1 | 0% +50,0% |
| davon: „Straßenraub“ aufgekl. (AQ) | 2 0(0%) | 2 1(50,0%) | 0 +1 | 0% 0% |
| KÖRPERVERLETZUNG aufgekl. (AQ) | 93 88(94,6%) | 88 86(97,7%) | -5 -2 | -5,4% -2,3% |
| EINFACHER DIEBST. aufgekl. (AQ) | 203 80(39,4%) | 150 52(34,7%) | -53 -28 | -26,1% -35,0% |
| davon: LD aufgekl. (AQ) | 47 45(95,7%) | 32 28(87,5%) | -15 -17 | -31,9% -37,5% |
| an Kfz aufgekl. (AQ) | 20 0 | 28 0 | +8 0 | +40,0% 0% |
| SCHWERER DIEBST. aufgekl. (AQ) | 252 54(21,4%) | 184 93(50,5%) | -68 +39 | -27,0% +72,2% |
| davon: in/aus Whg. aufgekl. (AQ) | 89 5(5,6%) | 80 85(106,3%) | -9 +80 | -10,1% +1600% |
| in/aus Kfz aufgekl. (AQ) | 54 25(46,3%) | 24 1(4,2%) | -30 -24 | -55,6% -96,0% |
| von Kfz aufgekl. (AQ) | 9 2(22,2%) | 14 0 | +5 -2 | +55,5% -100% |
| von Fahrrädern aufgekl. (AQ) | 19 0 | 13 1(7,7%) | -6 +1 | -31,6% 0% |
| BETRUG aufgekl. (AQ) | 76 62(81,6%) | 66 49(74,2%) | -10 -13 | -13,2% -21,0% |
| SONST. STRAFTATBEST aufgekl. (AQ) | 173 89(51,4%) | 172 89(51,7%) | -1 0 | -0,6% 0% |
| davon: Sachbeschädig. aufgekl. (AQ) | 124 45(36,3%) | 109 30(27,5%) | -15 -15 | -12,1% -33,3% |
| AUSLG u. ASYLVERFG aufgekl. (AQ) | 3 3(100%) | 9 9(100%) | +6 +6 | +200% +200% |
| RG-DELIKTE aufgekl. (AQ) | 38 38(100%) | 26 12(100%) | -12 -12 | -31,6% -31,6% |
| GEWALTKRIMINALITÄT aufgekl. (AQ) | 31 27(87,1%) | 39 37(94,9%) | +8 +10 | +25,8% +37,0% |

Die Anzahl der Straftaten fiel um 159 von 933 auf 774 (-17,0%) Fälle.

Gesunkene Fallzahlen sind bei den Sexualdelikten (-5), den Körperverletzungen (-5), den RG-Delikten (-12), den Sachbeschädigungen (-15), den Autoaufbrüchen (-30), den Wohnungseinbrüchen (-9) und den Betrugsfällen (-10) zu verzeichnen.

Dagegen stiegen die Fallzahlen bei den Gewaltdelikten (+8), den Kraftfahrzeugdiebstählen (+5) und den Diebstählen an Kraftfahrzeugen (+8).

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

Die AQ stieg um 7,8% auf 60,7%, wobei 470 Straftaten geklärt werden konnten. Zu der Steigerung hat u.a. die Klärung einer Wohnungseinbruchserie beigetragen.

Mit der AQ von 60,7% erreicht Kelkheim eine neue Rekordmarke. Die AQ betrug in 2007 noch 39,2%, in 2008 48,1% und in 2009 54%.

Es wurden insgesamt 353 Tatverdächtige ermittelt, darunter 284 männl. und 69 weibl. TV. 82 (23,2%) der TV sind nichtdeutsch.

97 TV (27,5%) waren unter 21 Jahren. Die auffälligste Altersgruppe sind dabei mit 46 TV die 18 - 21 Jahre alten Heranwachsenden. Die rückläufigen Zahlen bei den jugendtypischen Straftaten sind mutmaßlich auf die intensiven Maßnahmen der Kommune zur Verbesserung des Umgangs mit jungen Leuten zurückzuführen. Trotzdem besteht weiterhin Handlungsbedarf.



- *TOP-1-Delikt* bleibt die Sachbeschädigung mit weiter sinkenden Fallzahlen (-15 Fälle). Die Sachbeschädigungen haben sich von 2007 mit 220 Fällen auf 109 Fälle in 2013 halbiert. Diese beachtliche Entwicklung resultiert aus den enormen Anstrengungen von Ordnungsamt, Jugendreferat und Polizei
- *TOP-2-Delikt* ist wieder der Wohnungseinbruch trotz Rückgangs um 9 auf 80 Fälle. Durch die Festnahme eines Intensivtäters, der seit Jahren vor allem im Bereich Kelkheim und Lieberbach einbrach, konnte die AQ auf 106% gesteigert werden.
- Der Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräumen (von 73 auf 46 Fälle, AQ plus 10,7%) und die (vorsätzl. leichte) Körperverletzung (von 65 auf 48 Fälle, AQ plus 1%) haben die Plätze getauscht.
- Neues *TOP-5-Delikt* ist die gefährliche/schwere Körperverletzung durch den Fallzahlzuwachs von 24 auf 34 Fälle.
- Zwei große Veränderungen fallen bei den TOP-20-Delikten auf: Zum Einen stiegen die Beleidigungen von Platz 16 um neun Plätze auf Platz 8 (plus 16 Fälle). Zum Anderen fielen die Diebstähle in/aus Kraftfahrzeug von Platz 5 auf 10 (minus 30 Fälle).
- Die AQ konnte insgesamt in den Top-20-Delikten von 47,6 auf 60,5% gesteigert werden.

TOP – Straftaten Kelkheim 2013

| Platz | Straftaten | Erfasste Fälle | % Anteil an allen Taten | Versuche | | Aufklärung | |
|-------|---|----------------|-------------------------|----------|------|------------|-------------|
| | | | | Fälle | in % | Fälle | in % |
| | Straftaten gesamt | 774 | 100,0 | 87 | 11,2 | 470 | 60,7 |
| 1 | Sachbeschädigung | 109 | 14,1 | 0 | 0,0 | 30 | 27,5 |
| 2 | Wohnungseinbruchdiebstahl | 80 | 10,3 | 40 | 50,0 | 85 | 106,3 |
| 3 | (vorsätzliche leichte) Körperverletzung | 48 | 6,2 | 2 | 4,2 | 47 | 97,9 |
| 4 | Diebstahl in/aus Dienst-/Bürräume pp | 46 | 5,9 | 7 | 15,2 | 15 | 32,6 |
| 5 | gefährliche/schwere Körperverletzung | 34 | 4,4 | 2 | 5,9 | 33 | 97,1 |
| | Gesamtwerte TOP 5 | 317 | 40,9 | | | 210 | 66,2 |
| 6 | Ladendiebstahl | 32 | 4,1 | 2 | 6,3 | 28 | 87,5 |
| 7 | Diebstahl an Kraftfahrzeugen | 29 | 3,7 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| 8 | Beleidigung | 26 | 3,4 | 0 | 0,0 | 25 | 96,2 |
| 9 | Rauschgiftdelikte nach BtMG | 26 | 3,4 | 0 | 0,0 | 26 | 100,0 |
| 10 | Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen | 24 | 3,1 | 8 | 33,3 | 1 | 4,2 |
| | Gesamtwerte TOP 10 | 454 | 58,6 | | | 290 | 63,9 |
| 11 | Unterschlagung | 21 | 2,7 | 0 | 0,0 | 14 | 66,7 |
| 12 | Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn. | 20 | 2,6 | 0 | 0,0 | 2 | 10,0 |
| 13 | Bedrohung | 19 | 2,5 | 0 | 0,0 | 19 | 100,0 |
| 14 | Sonstiger Warenkreditbetrug | 15 | 1,9 | 1 | 6,7 | 8 | 53,3 |
| 15 | Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln | 14 | 1,8 | 0 | 0,0 | 4 | 28,6 |
| 16 | Diebstahl in/aus Gastst./Hotel pp. | 12 | 1,6 | 4 | 33,3 | 0 | 0,0 |
| 17 | (Betrug) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel | 5 | 0,6 | 0 | 0,0 | 3 | 60,0 |
| 18 | Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff | 4 | 0,5 | 1 | 25,0 | 3 | 75,0 |
| 19 | Diebstahl in/aus Bodentr./Keller pp. | 4 | 0,5 | 0 | 0,0 | 2 | 50,0 |
| 20 | Taschendiebstahl | 2 | 0,3 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| | Gesamtwerte TOP 20 | 570 | 73,6 | | | 345 | 60,5 |



3.10 Kriftel

In Kriftel leben 10.575 Menschen. Das entspricht einem Anteil von 5% an der Gesamtbevölkerung des Main-Taunus-Kreises.

Fünf Prozent der im Main-Taunus-Kreis begangenen Straftaten ereigneten sich in Kriftel. Die Häufigkeitszahl für Kriftel in 2013 beträgt 4.879 (in 2012: 4.733) und liegt 270 Straftaten über der Häufigkeitszahl des Kreises (4.609).

| Delikte | 2012 | 2013 | + / - | in % |
|---|------------|------------|-------|--------|
| STRAFTATEN ges. | 515 | 516 | +1 | +0,2% |
| aufgekl. (AQ) | 310(60,2%) | 312(60,5%) | +2 | +0,6% |
| STRAFT. GG.D.LEBEN | 0 | 0 | 0 | 0% |
| aufgekl. (AQ) | 0 | 0 | 0 | 0% |
| SEXUALDELIKTE | 2 | 5 | +3 | +150% |
| aufgekl. (AQ) | 2(100%) | 3(60,0%) | +1 | +50,0% |
| davon: exhibit. Hdlg. | 1 | 2 | +1 | +100% |
| aufgekl. (AQ) | 1(100,0%) | 0 | -1 | -100% |
| RAUB gesamt | 2 | 5 | +3 | +150% |
| aufgekl. (AQ) | 3(150,0%) | 3(60,0%) | 0 | 0% |
| davon: „Straßenraub“ | 0 | 1 | +1 | 0% |
| aufgekl. (AQ) | 0 | 0 | 0 | 0% |
| KÖRPERVERLETZUNG | 34 | 38 | +4 | +11,8% |
| aufgekl. (AQ) | 33(97,1%) | 37(97,4%) | +4 | +12,1% |
| EINFACHER DIEBST. | 93 | 114 | +21 | +22,6% |
| aufgekl. (AQ) | 37(39,8%) | 44(38,6%) | +7 | +18,9% |
| davon: Ladendiebst. | 26 | 24 | -2 | -7,7% |
| aufgekl. (AQ) | 25(96,2%) | 23(95,8%) | -2 | -8,0% |
| an Kfz | 10 | 12 | +2 | +20,0% |
| aufgekl. (AQ) | 0 | 0 | 0 | 0% |
| SCHWERER DIEBST. | 159 | 139 | -20 | -12,6% |
| aufgekl. (AQ) | 59(37,1%) | 52(37,4%) | -7 | -11,9% |
| davon: in/aus Whg. | 29 | 26 | -3 | -10,3% |
| aufgekl. (AQ) | 2(6,9%) | 2(7,7%) | 0 | 0% |
| in/aus Kfz | 32 | 41 | +9 | +28,1% |
| aufgekl. (AQ) | 10 (31,1%) | 16(39,0%) | +6 | +60,0% |
| von Kfz | 14 | 4 | -10 | -71,4% |
| aufgekl. (AQ) | 12(85,7%) | 1(25,0%) | -11 | -91,7% |
| von Fahrrädern | 32 | 25 | -7 | -21,9% |
| aufgekl. (AQ) | 11(34,4%) | 4(16,0%) | -7 | -63,6% |
| BETRUG | 70 | 58 | -12 | -17,1% |
| aufgekl. (AQ) | 64(91,4%) | 55(94,8%) | -9 | -14,1% |
| SONST.STRAFTATBEST (SCHLÜSSELZAHL 60000) | 91 | 90 | -1 | -1,1% |
| aufgekl. (AQ) | 57(62,6%) | 57(63,6%) | 0 | 0% |
| davon: Sachbesch. | 51 | 48 | -3 | -5,9% |
| aufgekl. (AQ) | 21(41,2%) | 17(35,4%) | -4 | -19,0% |
| STRAFT.GG.AUSLG UND ASYLVERFG | 6 | 5 | -1 | -16,7% |
| aufgekl. (AQ) | 6(100,0%) | 5(100,0%) | -1 | -16,7% |
| RG-KRIMINALITÄT | 10 | 18 | +8 | +80,0% |
| aufgekl. (AQ) | 10(100,0%) | 18(100,0%) | +8 | +80,0% |
| GEWALTKRIMINALITÄT | 12 | 16 | +4 | +33,3% |
| aufgekl. (AQ) | 12(100%) | 14(100%) | +2 | +16,7% |

Die Fallzahlen blieben im Vergleich zum Vorjahr beinahe unverändert (+0,2%).

Deutliche Zunahmen sind beim einfachen Diebstahl (+21), den Autoaufbrüchen (+9) und der RG-Kriminalität (+8) festzustellen. Die Sexualdelikte (+3), die Raubstraftaten (+3) und die Fälle von Körperverletzung (+4) stiegen leicht an.

Erfreulich sind die Abnahmen der Fallzahlen bei den schweren Diebstählen (-20) und den Betrugsfällen (-12).

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

Die AQ sank stieg leicht um 0,3% auf 60,5% an. Es wurden 2 Straftaten mehr aufgeklärt als im Vorjahr.

Insgesamt wurden 225 Tatverdächtige ermittelt. Hiervon waren 74 Personen (32,9%) nichtdeutscher Herkunft.

Von den 225 ermittelten Tatverdächtigen waren 49 Personen (21,8%) minderjährig.



- Unter den *TOP-5-Delikten* sind die gleichen Delikte wie im Vorjahr zu finden, lediglich der Wohnungseinbruchdiebstahl fiel aus den TOP-5 heraus, während die (vorsätzliche leichte) Körperverletzung in die *TOP-5-Delikte* aufstieg.
- *TOP-1-Delikt* ist in 2013 wie im Vorjahr die Sachbeschädigung - trotz sinkender Fallzahlen (minus 3 Fälle). Im Bereich des Diebstahls in/aus Dienst-/Büroräumen sind 14 Fälle weniger zu verzeichnen, folglich sank dieses Delikt um zwei Plätze und wurde dadurch *TOP-5-Delikt*. Erwähnenswert ist hierbei die hohe AQ von 100%, die durch erfolgreichen Festnahmen und den Nachweis von Serien zustande kam.
- Das *TOP-13-Delikt* des vergangenen Jahres (Rauschgiftdelikte) stieg um 8 Fälle wieder in die *Top-10-Delikte* auf Platz 10 auf. Wie im Vorjahr wurden alle Rauschgiftdelikte geklärt.
- Die AQ der *TOP-5-Delikte* stieg von 27,5% auf 49,7%.

TOP – Straftaten Kriftel 2013

| Platz | Straftaten | Erfasste Fälle | % Anteil an allen Taten | Versuche | | Aufklärung | |
|-------|---|----------------|-------------------------|----------|-------|------------|-------|
| | | | | Fälle | in % | Fälle | in % |
| | Straftaten gesamt | 516 | 100,0 | 57 | 11 | 312 | 60,5 |
| 1 | Sachbeschädigung | 48 | 9,3 | 0 | 0,0 | 17 | 35,4 |
| 2 | Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen | 41 | 7,9 | 10 | 24,4 | 16 | 39,0 |
| 3 | Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn. | 38 | 7,4 | 0 | 0,0 | 5 | 13,2 |
| 4 | (vorsätzliche leichte) Körperverletzung | 26 | 5,0 | 2 | 7,7 | 25 | 96,2 |
| 5 | Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräume pp | 26 | 5,0 | 9 | 34,6 | 26 | 100,0 |
| | Gesamtwerte TOP 5 | 179 | 34,6 | | | 89 | 49,7 |
| 6 | Wohnungseinbruchdiebstahl | 26 | 5,0 | 13 | 50,0 | 2 | 7,7 |
| 7 | Ladendiebstahl | 25 | 4,8 | 0 | 0,0 | 23 | 92,0 |
| 8 | Diebstahl an Kraftfahrzeugen | 20 | 3,9 | 1 | 5,0 | 8 | 40,0 |
| 9 | Beleidigung | 19 | 3,7 | 0 | 0,0 | 14 | 73,7 |
| 10 | Rauschgiftdelikte nach BtMG | 18 | 3,5 | 0 | 0,0 | 18 | 100,0 |
| | Gesamtwerte TOP 10 | 287 | 55,5 | | | 154 | 53,7 |
| 11 | gefährliche/schwere Körperverletzung | 10 | 1,9 | 3 | 30,0 | 10 | 100,0 |
| 12 | Unterschlagung | 9 | 1,7 | 0 | 0,0 | 3 | 33,3 |
| 13 | Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln | 9 | 1,7 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| 14 | Diebstahl in/aus Bodenr./Keller pp. | 9 | 1,7 | 1 | 11,1 | 0 | 0,0 |
| 15 | Bedrohung | 6 | 1,2 | 0 | 0,0 | 6 | 100,0 |
| 16 | Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff | 5 | 1,0 | 1 | 20,0 | 3 | 60,0 |
| 17 | Sonstiger Warenkreditbetrug | 2 | 0,4 | 0 | 0,0 | 2 | 100,0 |
| 18 | Taschendiebstahl | 2 | 0,4 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| 19 | (Betrug) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel | 1 | 0,2 | 0 | 0,0 | 1 | 100,0 |
| 20 | Diebstahl in/aus Gastst./Hotel pp. | 1 | 0,2 | 1 | 100,0 | 0 | 0,0 |
| | Gesamtwerte TOP 20 | 341 | 65,9 | | | 179 | 52,5 |



3.11 Liederbach

In Liederbach leben 8.824 Menschen und damit 4% der Gesamtbevölkerung des Landkreises. Der Anteil an den Gesamtstraftaten des Kreises beträgt in Liederbach 2%. In Liederbach wurden im Vergleich zu den anderen Kommunen im Kreis die wenigsten Straftaten verübt. Gemessen an der Häufigkeitszahl des gesamten Kreises liegt Liederbach mit einer Häufigkeitszahl von 2.221 deutlich unter der des Kreises (4.609) und belegt den letzten Platz (im positiven Sinne) innerhalb der Kommunen.

| Delikte | 2012 | 2013 | + / - | in % |
|---------------------------|------------|------------|-------|---------|
| STRAFTATEN ges. | 213 | 198 | -15 | -7,0% |
| aufgekl. (AQ) | 102(47,9%) | 138(69,7%) | +36 | +35,3% |
| STRAFT. GG. LEBEN | 0 | 0 | 0 | 0% |
| aufgekl. (AQ) | 0 | 0 | 0 | 0% |
| SEXUALDELIKTE | 0 | 1 | +1 | 0% |
| aufgekl. (AQ) | 0 | 0 | 0 | 0% |
| dav.: Vergew./sex. Nötig. | 0 | 0 | 0 | 0% |
| aufgekl. (AQ) | 0 | 0 | 0 | 0% |
| RAUB gesamt | 0 | 0 | 0 | 0% |
| aufgekl. (AQ) | 0 | 0 | 0 | 0% |
| davon: „Straßenraub“ | 0 | 0 | 0 | 0% |
| aufgekl. (AQ) | 0 | 0 | 0 | 0% |
| KÖRPERVERLETZUNG | 14 | 19 | +5 | +35,7% |
| aufgekl. (AQ) | 13(92,9%) | 19(100%) | +6 | +46,2% |
| EINFACHER DIEBST. | 39 | 35 | -4 | -10,3% |
| aufgekl. (AQ) | 11(28,2%) | 9(25,7%) | -2 | -18,2% |
| davon: Ladendiebst. | 2 | 2 | 0 | 0% |
| aufgekl. (AQ) | 1(50,0%) | 2(100%) | +1 | +100% |
| an Kfz | 9 | 9 | 0 | 0% |
| aufgekl. (AQ) | 0 | 0 | 0 | 0% |
| SCHWERER DIEBST. | 86 | 67 | -19 | -22,1% |
| aufgekl. (AQ) | 21(24,4%) | 49(73,1%) | +28 | +133,3% |
| davon: in/aus Whg. | 35 | 29 | -6 | -17,1% |
| aufgekl. (AQ) | 3(8,6%) | 39(134,5%) | +36 | +1200% |
| in/aus Kfz | 11 | 15 | +4 | +36,4% |
| aufgekl. (AQ) | 11(100%) | 8(53,3%) | -3 | -27,7% |
| von Kfz | 6 | 1 | -5 | -83,3% |
| aufgekl. (AQ) | 0 | 0 | 0 | 0% |
| von Fahrrädern | 6 | 6 | 0 | 0% |
| aufgekl. (AQ) | 0 | 0 | 0 | 0% |
| BETRUG | 17 | 21 | +4 | +23,5% |
| aufgekl. (AQ) | 17(100%) | 15(71,4%) | -2 | -11,8% |
| SONST. STRAFTATBEST | 43 | 34 | -9 | -20,9% |
| aufgekl. (AQ) | 27(62,8%) | 27(79,4%) | 0 | 0% |
| davon: Sachbesch. | 31 | 19 | -12 | -38,7% |
| aufgekl. (AQ) | 16(51,6%) | 12(63,2%) | -4 | -25,0% |
| AUSLG / ASYLVERFG | 1 | 0 | -1 | -100% |
| aufgekl. (AQ) | 1(100%) | 0 | -1 | -100% |
| RG-KRIMINALITÄT | 4 | 4 | 0 | 0% |
| aufgekl. (AQ) | 4(100,0%) | 4(100,0%) | 0 | 0% |
| GEWALTKRIMINALITÄT | 3 | 2 | -1 | -33,3% |
| aufgekl. (AQ) | 2(66,7%) | 2(100%) | 0 | 0% |

Die Straftaten sanken in 2013 um 15 auf 198 Fälle (-7,0%).

Beim schweren Diebstahl gab es einen Rückgang um -19 Fälle. Darin enthalten sind auch die Fallzahlen des Wohnungseinbruchs (-6) und der Kraftfahrzeugdiebstähle (-5). Beim einfachen Diebstahl ist ein geringer Rückgang um -4 Fälle festzustellen. Erfreulich sind die Rückgänge bei den Sachbeschädigungen. Hierbei fielen die Straftaten um 12 Fälle auf 19.

Eine leichte Zunahme ist bei den Betrugsfällen (+4), den Körperverletzungen (+5) und den Autoaufbrüchen (+4) zu registrieren.

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

Die Aufklärungsquote stieg beachtlich um 21,8% auf 69,7%. Zu der Steigerung hat u.a. die Klärung einer Wohnungseinbruchsserie beigetragen.

Es konnten 80 Tatverdächtige ermittelt werden. Das sind sieben weniger als im letzten Jahr.

Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger liegt bei 40,0% (32).

Es wurden acht minderjährige Tatverdächtige (unter 21 Jahren) festgestellt. Das sind 10,0% der in Liederbach ermittelten Tatverdächtigen.



- Die Anzahl der erfassten *TOP-5-Delikte* stieg um 8 Fälle an - bei einer Steigerung der AQ um 50,3% auf 84,6%. Dies ist auf die enorme AQ im Bereich des Wohnungseinbruchdiebstahls zurückzuführen. Hierbei wurde eine Serie mit Fällen aus dem Jahr 2012 geklärt, die einem festgenommenen Wohnungseinbrecher nachgewiesen wurden.
- Trotz einer Abnahme um sechs Fälle bleibt der Wohnungseinbruchdiebstahl weiterhin das *TOP-1-Delikt*. Die Sachbeschädigung verbleibt auf Platz 2 (-12 Fälle) und die einfache Körperverletzung auf Platz 3 (+5 Fälle).
- Der Diebstähle in/aus Kfz stiegen wieder in die *Top-5-Delikte* auf. Trotzdem liegen die Fallzahlen (15 Fälle) noch weit unter den 55 Straftaten, die 2010 registriert wurden. Damit rangiert das Delikt auf Platz 4.
- Die stärksten Unterschiede hinsichtlich der Platzierungen lassen sich bei den Diebstählen in/aus Gastst./Hotel und in/aus Bodenr./Keller feststellen. In 2013 fiel der Diebstahl in/aus Gastst./Hotel von Platz 8 auf Platz 20 (Rückgang von 7 auf 0 Fälle) und der Diebstahl in/aus Bodenr./Keller fiel von Platz 10 auf Platz 17.
- Die AQ der gesamten *TOP-20-Delikte* wurde von 39,4% auf 69,9% gesteigert.

TOP – Straftaten Liederbach 2013

| Platz | Straftaten | Erfasste Fälle | % Anteil an allen Taten | Versuche | | Aufklärung | |
|-------|---|----------------|-------------------------|----------|-------|------------|-------|
| | | | | Fälle | in % | Fälle | in % |
| | Straftaten gesamt | 198 | 100,0 | 27 | 13,6 | 138 | 69,7 |
| 1 | Wohnungseinbruchdiebstahl | 29 | 14,6 | 13 | 44,8 | 39 | 134,5 |
| 2 | Sachbeschädigung | 19 | 9,6 | 0 | 0,0 | 12 | 63,2 |
| 3 | (vorsätzliche leichte) Körperverletzung | 16 | 8,1 | 1 | 6,3 | 16 | 100,0 |
| 4 | Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen | 15 | 7,6 | 5 | 33,3 | 8 | 53,3 |
| 5 | Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräume pp | 12 | 6,1 | 1 | 8,3 | 2 | 16,7 |
| | Gesamtwerte TOP 5 | 91 | 46,0 | | | 77 | 84,6 |
| 6 | Diebstahl an Kraftfahrzeugen | 10 | 5,1 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| 7 | Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn. | 9 | 4,5 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| 8 | Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln | 8 | 4,0 | 0 | 0,0 | 4 | 50,0 |
| 9 | Sonstiger Warenkreditbetrug | 7 | 3,5 | 0 | 0,0 | 5 | 71,4 |
| 10 | Beleidigung | 7 | 3,5 | 0 | 0,0 | 7 | 100,0 |
| | Gesamtwerte TOP 10 | 132 | 66,6 | | | 93 | 70,5 |
| 11 | Unterschlagung | 5 | 2,5 | 0 | 0,0 | 3 | 60,0 |
| 12 | Rauschgiftdelikte nach BtMG | 4 | 2,0 | 0 | 0,0 | 4 | 100,0 |
| 13 | gefährliche/schwere Körperverletzung | 2 | 1,0 | 2 | 100,0 | 2 | 100,0 |
| 14 | Bedrohung | 2 | 1,0 | 0 | 0,0 | 2 | 100,0 |
| 15 | (Betrug) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel | 2 | 1,0 | 0 | 0,0 | 1 | 50,0 |
| 16 | Ladendiebstahl | 2 | 1,0 | 0 | 0,0 | 2 | 100,0 |
| 17 | Diebstahl in/aus Bodenr./Keller pp. | 2 | 1,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| 18 | Taschendiebstahl | 2 | 1,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| 19 | Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| 20 | Diebstahl in/aus Gastst./Hotel pp. | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| | Gesamtwerte TOP 20 | 153 | 77,1 | | | 107 | 69,9 |



3.12 Schwalbach

In Schwalbach leben 14.812 Menschen. Das sind 7% der Gesamtbevölkerung des Landkreises.

Der Anteil an den Gesamtstraftaten beträgt 5%. Die Häufigkeitszahl liegt bei 3.686 und damit deutlich unter der Kreiszahl (4.609).

Die Gesamtfallzahl ist um 178 Fälle auf 546 Straftaten gesunken (-24,6%).

| Delikte | 2012 | 2013 | + / - | in % |
|--|------------|------------|-------|--------|
| STRAFTATEN ges. | 724 | 546 | -178 | -24,6% |
| aufgekl. (AQ) | 401(55,4%) | 322(59,0%) | -79 | -19,7% |
| STRAFT. GG. LEBEN | 0 | 0 | 0 | 0% |
| aufgekl. (AQ) | 0 | 0 | 0 | 0% |
| SEXUALDELIKTE | 2 | 6 | +4 | +200% |
| aufgekl. (AQ) | 2(100%) | 1(16,7%) | -1 | -50,0% |
| davon: Exhib.Hdlg. | 0 | 2 | +2 | 0% |
| aufgekl. (AQ) | 0 | 0 | 0 | 0% |
| RAUB gesamt | 6 | 4 | -2 | -33,3% |
| aufgekl. (AQ) | 4(66,7%) | 2(50,0%) | -2 | -50,0% |
| davon: „Straßenraub“ | 5 | 1 | -4 | -80,0% |
| aufgekl. (AQ) | 3(60,0%) | 0(0%) | -3 | -100% |
| KÖRPERVERLETZUNG | 55 | 47 | -8 | -14,5% |
| aufgekl. (AQ) | 48(87,3%) | 41(87,2%) | -7 | -14,6% |
| EINFACHER DIEBST. | 118 | 91 | -27 | -22,9% |
| aufgekl. (AQ) | 38(32,2%) | 32(35,2%) | -6 | -15,8% |
| d a v o n: LD | 15 | 8 | -7 | -46,7% |
| aufgekl. (AQ) | 14(93,3%) | 8(100%) | -6 | -42,9% |
| an Kfz | 13 | 13 | 0 | 0% |
| aufgekl. (AQ) | 0 | 1(7,7%) | +1 | 0% |
| SCHWERER DIEBST. | 256 | 136 | -120 | -46,9% |
| aufgekl. (AQ) | 119(46,5%) | 64(47,1%) | -55 | -46,2% |
| d a v o n: in/aus Whg. | 72 | 40 | -32 | -44,4% |
| aufgekl. (AQ) | 44(61,1%) | 37(92,5%) | -7 | -15,9% |
| in/aus Kfz | 80 | 46 | -34 | -42,5% |
| aufgekl. (AQ) | 39(48,8%) | 20(43,5%) | -19 | -48,7% |
| von Kfz | 5 | 2 | -3 | -60,0% |
| aufgekl. (AQ) | 0 | 0 | 0 | 0% |
| von Fahrrädern | 17 | 12 | -5 | -29,4% |
| aufgekl. (AQ) | 0 | 0 | 0 | 0% |
| BETRUG | 75 | 83 | +8 | +10,7% |
| aufgekl. (AQ) | 64(85,3%) | 75(90,4%) | +11 | +17,2% |
| SONST.STRAFTATBEST (SCHLÜSSELZAHL 60000) | 133 | 116 | -17 | -12,8% |
| aufgekl. (AQ) | 61(45,9%) | 50(43,1%) | -11 | -18,0% |
| davon: Sachbesch. | 81 | 71 | -10 | -12,3% |
| aufgekl. (AQ) | 16(19,8%) | 9(12,7%) | -7 | -43,8% |
| AusIG / AsylVerfG | 2 | 6 | +4 | +200% |
| aufgekl. (AQ) | 2(100%) | 6(100%) | +4 | +200% |
| RG-KRIMINALITÄT | 34 | 23 | -11 | -32,4% |
| aufgekl. (AQ) | 33(97,1%) | 23(100%) | -10 | -30,3% |
| GEWALTKRIMINALITÄT | 22 | 21 | -1 | -4,5% |
| aufgekl. (AQ) | 16(72,7%) | 13(61,9%) | -3 | -18,8% |

Rückgänge waren bei den Raubstraf-taten (-2), der Rauschgiftkriminalität (-11), den Sachbeschädigungen (-10) und den Körperverletzungen (-8) zu verzeichnen. Der größte Rückgang erfolgte beim schweren Diebstahl mit 120 Fällen (-46,9%). Hier finden sich auch die Rückgänge in den Deliktsfeldern Wohnungseinbrüche (-32) und Kfz-Aufbrüche (-34).

Geringe Zunahmen ergaben sich bei den Sexualdelikten (+4) und den Betrugsfällen (+8).

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

Die Aufklärungsquote vom Vorjahr (55,4%) konnte übertrumpft werden, in 2013 liegt sie bei 59,0%.

Insgesamt wurden 246 Tatverdächtige ermittelt, von denen 201 männlich und 45 weiblich sind.

Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger liegt bei 32,5% (80) und stieg zum Vorjahr um 5,0%.

Es konnten 50 (20,3%) minderjährige Tatverdächtige (unter 21 Jahren) ermittelt werden. Im Vorjahr waren es noch 27,5%. Der Anteil der 30-40-Jährigen liegt bei 18,7% (46 Täter) und der 40-50-Jährigen bei 22,0% (54 Täter).



- *TOP-1-Delikt* bleibt weiterhin die Sachbeschädigung, wobei diese um 10 Fälle abnahm. Durch den Rückgang der Fallzahlen von 184 Fällen in 2009 auf 71 Fälle in 2013 wurde der Anteil dieses jugendtypischen Deliktes fast halbiert (von 22,8% auf 13,0%). Die Anstrengungen von Stadt und Polizei haben sich offensichtlich gelohnt.
- *TOP-2-Delikt* ist wieder, wie im Vorjahr, der Diebstahl in/aus Kfz. Die Fallzahlen fielen um 34 auf 46 Fälle, dabei sank die AQ um 5,3% auf 43,5%.
- *TOP-3-Delikt* bleibt weiterhin der Wohnungseinbruchdiebstahl, obwohl die Fallzahlen um 32 Fälle auf 40 Fälle sanken. Im Rückgang der Fallzahlen und in der außergewöhnlich hohen AQ zeigt sich auch der Erfolg der gemeinsamen Präventionsbemühungen von Präventionsrat, Bürger und Polizei.
- Die Beleidigung stieg um 6 Fälle und somit vom *Top-10-Delikt* auf Platz 5. Die AQ wurde um 7,5% auf 95,7% gehoben.
- Der Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln, der 2012 noch Platz 4 belegte, fiel auf Grund einer enormen Fallzahlenabnahme (-44 Fälle) auf Platz 11. Die AQ konnte von 52,0 auf 53,8% gesteigert werden.

TOP – Straftaten Schwalbach 2013

| Platz | Straftaten | Erfasste Fälle | % Anteil an allen Taten | Versuche | | Aufklärung | |
|-------|--|----------------|-------------------------|----------|------|------------|--------------|
| | | | | Fälle | in % | Fälle | in % |
| | Straftaten gesamt | 546 | 100,0 | 47 | 8,6 | 322 | 59,0 |
| 1 | Sachbeschädigung | 71 | 13,0 | 0 | 0,0 | 9 | 12,7 |
| 2 | Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen | 46 | 8,4 | 5 | 10,9 | 20 | 43,5 |
| 3 | Wohnungseinbruchdiebstahl | 40 | 7,3 | 16 | 40,0 | 37 | 92,5 |
| 4 | (vorsätzliche leichte) Körperverletzung | 31 | 5,7 | 1 | 3,2 | 30 | 96,8 |
| 5 | Beleidigung | 23 | 4,2 | 0 | 0,0 | 22 | 95,7 |
| | Gesamtwerte TOP 5 | 211 | 38,6 | | | 118 | 55,9 |
| 6 | Rauschgiftdelikte nach BtMG | 23 | 4,2 | 0 | 0,0 | 23 | 100,0 |
| 7 | Diebstahl in/aus Dienst-/Bürräume pp | 22 | 4,0 | 5 | 22,7 | 12 | 54,5 |
| 8 | Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauch. | 17 | 3,1 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| 9 | gefährliche/schwere Körperverletzung | 14 | 2,6 | 1 | 7,1 | 10 | 71,4 |
| 10 | Bedrohung | 13 | 2,4 | 0 | 0,0 | 12 | 92,3 |
| | Gesamtwerte TOP 10 | 300 | 54,9 | | | 175 | 58,3 |
| 11 | Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln | 13 | 2,4 | 1 | 7,7 | 7 | 53,8 |
| 12 | Diebstahl in/aus Bodenr./Keller pp. | 13 | 2,4 | 2 | 15,4 | 0 | 0,0 |
| 13 | Diebstahl an Kraftfahrzeugen | 13 | 2,4 | 1 | 7,7 | 1 | 7,7 |
| 14 | Sonstiger Warenkreditbetrug | 12 | 2,2 | 1 | 8,3 | 10 | 83,3 |
| 15 | Ladendiebstahl | 8 | 1,5 | 1 | 12,5 | 8 | 100,0 |
| 16 | Unterschlagung | 7 | 1,3 | 0 | 0,0 | 2 | 28,6 |
| 17 | (Betrug) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel | 6 | 1,1 | 0 | 0,0 | 4 | 66,7 |
| 18 | Diebstahl in/aus Gastst./Hotel pp. | 5 | 0,9 | 1 | 20,0 | 1 | 20,0 |
| 19 | Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff | 4 | 0,7 | 1 | 25,0 | 2 | 50,0 |
| 20 | Taschendiebstahl | 1 | 0,2 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| | Gesamtwerte TOP 20 | 382 | 70,0 | | | 210 | 55,0 |



3.13 Sulzbach

Sulzbach ist mit 8.568 Einwohnern die kleinste Gemeinde des Main-Taunus-Kreises. Dort leben 4% der Gesamtbevölkerung des Kreises. Im südlichen Teil von Sulzbach befindet sich das Main-Taunus-Zentrum (MTZ). Dort gibt es neben mehr als 170 Geschäften auch ein Großkino. Täglich frequentieren bis zu 50.000 Personen das Zentrum bis in die frühen Morgenstunden (Kino-Ende). Statistisch gesehen wird das MTZ täglich bis zum sechsfachen der Einwohnerzahl von Sulzbach besucht.

| Delikte | 2012 | 2013 | + / - | in % |
|--|------------|------------|-------|--------|
| STRAFTATEN ges. | 963 | 945 | -18 | -1,9% |
| aufgekl. (AQ) | 603(62,6%) | 536(56,7%) | -67 | -11,1% |
| Straftaten gg. Leben | 0 | 0 | 0 | 0% |
| aufgekl. (AQ) | 0 | 0 | 0 | 0% |
| SEXUALDELIKTE | 2 | 7 | +5 | +250% |
| aufgekl. (AQ) | 2(100,0%) | 4(57,1%) | +2 | +100% |
| davon: Exhibition. Hdlg | 0 | 3 | +3 | 0% |
| aufgekl. (AQ) | 0 | 0 | 0 | 0% |
| RAUB gesamt | 3 | 1 | -2 | -66,7% |
| aufgekl. (AQ) | 3(100,0%) | 0 | -3 | -100% |
| Geldinstitute/Postst. | 0 | 0 | 0 | 0% |
| aufgekl. (AQ) | 0 | 0 | 0 | 0% |
| „Straßenraub“ | 1 | 0 | -1 | -100% |
| aufgekl. (AQ) | 1(100,0%) | 0 | -1 | -100% |
| KÖRPERVERL. | 31 | 40 | +9 | +29,0% |
| aufgekl. (AQ) | 28(90,3%) | 36(90,0%) | +8 | +28,6% |
| EINFACHER DIEBST. | 422 | 398 | -24 | -5,7% |
| aufgekl. (AQ) | 266(63,0%) | 227(57,0%) | -39 | -14,7% |
| davon: LD | 266 | 223 | -43 | -16,2% |
| aufgekl. (AQ) | 245(92,1%) | 206(92,4%) | -39 | -15,9% |
| an Kfz | 16 | 12 | -4 | -25,0% |
| aufgekl. (AQ) | 1(6,3%) | 0 | -1 | -100% |
| SCHWERER DIEBST. | 176 | 166 | -10 | -5,7% |
| aufgekl. (AQ) | 84(47,7%) | 51(30,7%) | -33 | -39,3% |
| davon: in/ausGeschäft | 15 | 11 | -4 | -26,7% |
| aufgekl. (AQ) | 2(13,3%) | 2(18,2%) | 0 | 0% |
| in/aus Whg. | 63 | 20 | -43 | -68,3% |
| aufgekl. (AQ) | 18(28,6%) | 4(20,0%) | -14 | -77,8% |
| in/aus Kfz | 36 | 33 | -3 | -8,3% |
| aufgekl. (AQ) | 24(66,6%) | 11(33,3%) | -13 | -54,2% |
| von Kfz | 6 | 6 | 0 | 0% |
| aufgekl. (AQ) | 1(16,7%) | 1(16,7%) | 0 | 0% |
| von Fahrrädern | 20 | 41 | +21 | +105% |
| aufgekl. (AQ) | 0 | 0 | 0 | 0% |
| BETRUG | 202 | 176 | -26 | -12,9% |
| aufgekl. (AQ) | 147(72,8%) | 132(75,0%) | -15 | -10,2% |
| SONST. STRAFTATEN (SCHLÜSSELZAHL 60000) | 75 | 97 | +22 | +29,3% |
| aufgekl. (AQ) | 34(45,3%) | 41(42,3%) | +7 | +20,6% |
| davon: Sachbesch. | 42 | 57 | +15 | +35,7% |
| aufgekl. (AQ) | 6(14,3%) | 5(8,8%) | -1 | -16,7% |
| AUSLG / ASYLVERFG | 3 | 1 | -2 | -66,7% |
| aufgekl. (AQ) | 3(100,0%) | 1(100,0%) | -2 | -66,7% |
| RG-KRIMINALITÄT | 17 | 14 | -3 | -17,6% |
| aufgekl. (AQ) | 17(100%) | 14(100%) | -3 | -17,6% |
| GEWALTKRIMINALITÄT | 14 | 12 | -2 | -14,3% |
| aufgekl. (AQ) | 13(92,9%) | 11(91,7%) | -2 | -15,4% |

In Sulzbach wurden 9% der Gesamtstraf-taten des Main Taunus Kreises verübt. Sulzbach weist bedingt durch das Main-Taunus-Zentrum die sehr hohe Häufig-keitszahl von 11.029 auf, damit die mit Abstand höchste Häufigkeitszahl inner-halb der Kommunen des MTK.

Die Gesamtfallzahlen haben in Sulzbach von 963 auf 945 Delikte (-1,9%) abge-nommen.

Gesunkene Fallzahlen sind beim einfa-chen Diebstahl (-24), den Betrugsfällen (-26) und den Wohnungseinbrüche (-43) festzustellen. Die Raubdelikte nahmen um zwei Fälle, die Autoaufbrüche um drei Fälle und die Geschäftseinbrüche um vier Fälle ab.

Dagegen sind die Körperverletzungsde-likte um 9 Fälle auf 40 Fälle, die Fahr-raddiebstähle um 21 auf 41 Fälle und Sachbeschädigungen um 15 Fälle auf 57 angestiegen.

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

Die Aufklärungsquote fiel um 4,9% auf 56,7% und liegt damit unter der AQ des Main-Taunus-Kreises (59,8%).

Insgesamt wurden 504 Tatverdächtige ermittelt. Hiervon waren 202 (40,1%) nichtdeutscher Herkunft, was einem Rückgang von 0,5% entspricht.

Der Anteil minderjähriger Tatverdächtiger beträgt 177 (35,1%).

Der hohe Anteil von nichtdeutschen und minderjährigen Tatverdächtigen resultiert nachvollziehbar aus der Kriminalität im MTZ.



- Die *TOP-5-Delikte* sind insbesondere durch das Straftatenaufkommen im Bereich des Main-Taunus-Zentrums geprägt. Insgesamt wurden 504 Fälle erfasst.
- *TOP-1-Delikt* bleibt der Ladendiebstahl trotz sinkender Fallzahl um 40 auf 234 Fälle. Die AQ stieg leicht um 1,1% auf 92,7% an.
- Aus den *TOP-5-Delikten* fiel der Wohnungseinbruchdiebstahl (von TOP-3 auf TOP-12) heraus, da sich die Fallzahl von 63 auf 20 Fälle reduzierte.
- Der Diebstahl von Fahrrädern stieg vom Platz 8 auf Platz 5 durch eine Steigerung der Fallzahlen auf mehr als das Doppelte (von 22 auf 47 Fällen).
- Neues *TOP-3-Delikt* ist Taschendiebstahls durch ein Plus von 40 Fällen. Ein Teil der Fälle, bei denen vor allem das MTZ Tatort war, konnten geklärt werden (AQ: 24,7%).
- Der Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräume (-12 Fälle) tauscht Platz 6 gegen Platz 10 in den *TOP-10-Delikten*.
- Die gesamte AQ der *Top-20-Delikte* sinkt um 14,1% auf 49,9%, was aus den sehr niedrigen Aufklärungsquoten der Sachbeschädigung und den Diebstählen von Fahrrädern resultiert.

TOP – Straftaten Sulzbach 2013

| Platz | Straftaten | Erfasste Fälle | % Anteil an allen Taten | Versuche | | Aufklärung | |
|-------|---|----------------|-------------------------|----------|------|------------|--------------|
| | | | | Fälle | in % | Fälle | in % |
| | Straftaten gesamt | 945 | 100,0 | 41 | 4,3 | 536 | 56,7 |
| 1 | Ladendiebstahl | 234 | 24,8 | 2 | 0,9 | 217 | 92,7 |
| 2 | Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln | 85 | 9,0 | 0 | 0,0 | 13 | 15,3 |
| 3 | Taschendiebstahl | 81 | 8,6 | 1 | 1,2 | 20 | 24,7 |
| 4 | Sachbeschädigung | 57 | 6,0 | 0 | 0,0 | 5 | 8,8 |
| 5 | Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn. | 47 | 5,0 | 0 | 0,0 | 1 | 2,1 |
| | Gesamtwerte TOP 5 | 504 | 53,4 | | | 256 | 50,8 |
| 6 | (Betrug) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel | 43 | 4,6 | 0 | 0,0 | 16 | 37,2 |
| 7 | Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen | 33 | 3,5 | 4 | 12,1 | 11 | 33,3 |
| 8 | (vorsätzliche leichte) Körperverletzung | 28 | 3,0 | 1 | 3,6 | 24 | 85,7 |
| 9 | Beleidigung | 25 | 2,6 | 0 | 0,0 | 22 | 88,0 |
| 10 | Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräume pp | 25 | 2,6 | 8 | 32,0 | 4 | 16,0 |
| | Gesamtwerte TOP 10 | 658 | 69,7 | | | 333 | 50,6 |
| 11 | Sonstiger Warenkreditbetrug | 23 | 2,4 | 0 | 0,0 | 18 | 78,3 |
| 12 | Wohnungseinbruchdiebstahl | 20 | 2,1 | 9 | 45,0 | 4 | 20,0 |
| 13 | Unterschlagung | 18 | 1,9 | 0 | 0,0 | 4 | 22,2 |
| 14 | Diebstahl in/aus Gastst./Hotel pp. | 17 | 1,8 | 1 | 5,9 | 1 | 5,9 |
| 15 | Rauschgiftdelikte nach BtMG | 14 | 1,5 | 0 | 0,0 | 14 | 100,0 |
| 16 | Diebstahl an Kraftfahrzeugen | 12 | 1,3 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| 17 | gefährliche/schwere Körperverletzung | 11 | 1,2 | 1 | 9,1 | 11 | 100,0 |
| 18 | Bedrohung | 9 | 1,0 | 0 | 0,0 | 8 | 88,9 |
| 19 | Diebstahl in/aus Bodenr./Keller pp. | 4 | 0,4 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| 20 | Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff | 1 | 0,1 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| | Gesamtwerte TOP 20 | 787 | 83,4 | | | 393 | 49,9 |



4. Ermittlungs-, Kontroll- und Fahndungsmaßnahmen sowie Maßnahmen der regionalen Sicherheit

Die Kriminalitätsentwicklung im Main-Taunus-Kreis ist auch durch die hessenweit durchgeführten **verdachtsunabhängige Kontrollen** gemäß § 18 Abs. 2 Nr. 6 HSOG, die Vielzahl anlassunabhängiger Kontrollen und dem seit 2010 eingeführten Konzept der „Regionalen Sicherheit“ positiv beeinflusst worden.

Gerade in Bezug auf reisende Straftäter haben sich die durchgeführten Kontrollen bewährt, da diese zu einer Aufhellung des Dunkelfeldes und zu Erkenntnissen über Straftaten geführt haben, die sonst der Polizei verborgen geblieben wären.

Durch den Wegfall der EU-Binnengrenzen wurde mit dieser Form ein Ausgleich geschaffen, um Tätern, die über Landesgrenzen hinaus agieren, habhaft zu werden. Der hohe Anteil von festgestellten nichtdeutschen Tatverdächtigen im grenzüberschreitenden Verkehr zeigt auch, dass die reisenden Straftäter keine „freie Fahrt“ haben.

Besonders in Hessen und speziell im Rhein-Main-Gebiet, das aufgrund der Tatgelegenheiten und seiner zentralen verkehrsgünstigen Lage für Straftäter besonders attraktiv ist, hat diese Fahndungsmöglichkeit, wie die Erfolge zeigen, eine große Bedeutung.

Vorwiegend sind bei den Kontrollmaßnahmen Erfolge bei der Bekämpfung von Urkunden-, Waffen- und Kfz-Delikten zu verzeichnen.

Als Ersatz für die bisher durchgeführten Fahndungs- und Kontrolltage werden seit 2010 im Rahmen der „Regionalen Sicherheit“ (ReSi) intensiviert Kontrollen an regionalen Brennpunkten durchgeführt. Hier finden neben der Aufklärung von Straftaten und Ermittlungen von Tätern auch durch die Erhöhung sichtbarer polizeilicher Präsenz präventive Aspekte sowie Belange der Verkehrssicherheit Berücksichtigung. Die zu jeder Tageszeit, möglichst unter Einbeziehung der Dämmerungszeit, durchgeführten Kontrollen führen u.a. auch zur Aufdeckung von Trunkenheitsfahrten bzw. von Fahrten unter BtM-Einfluss.

Die Resonanz aus der Bevölkerung auf die Kontrollen ist durchaus positiv, da die für jedermann sichtbaren polizeilichen Maßnahmen das Sicherheitsgefühl des Bürgers steigern.

5. DNA-Maßnahmen und Erkennungsdienst

Im Jahr 2013 wurden 106 **DNA-Profile** erhoben und 566 **ED-Behandlungen** durchgeführt. Die konsequente Nutzung der rechtlichen Möglichkeiten zur Erhebung von DNA-Profilen Tatverdächtiger, verbunden mit intensiver Spurensuche an Tatorten, führte im Jahr 2013 zu 47 sogenannten DNA-Treffern im hiesigen Bereich. Hierdurch konnte eine Vielzahl von Straftaten mit Hilfe der DNA-Analyse geklärt werden, indem einerseits im Bereich der Massenkriminalität einzelnen Tätern eine Vielzahl von Delikten zugeordnet und andererseits die Klärung von ungeklärten Kapitaldelikten ermöglicht wurde.



6. Herausragende Ermittlungserfolge

6.1 Raubmord an 28-jährigem Hattersheimer aufgeklärt

Den Ermittlern der Mordkommission in Hofheim ist es gelungen, den Raubmord an dem 28-jährigen Ahmet GÜNGÖR aus Hattersheim aufzuklären. A. GÜNGÖR war im Juli 2013 auf dem Gelände der Heinrich-Böll-Schule in Hattersheim von einem 16 Jahre alten Deutschen pakistanischer Abstammung sowie einem 18-jährigen Deutsch-Serben mit einem Schlagstock und einem Messer angegriffen und schwer verletzt worden. Noch in der Nacht verstarb der 28-Jährige im Krankenhaus. Vorausgegangen war ein geplantes Rauschgiftgeschäft zwischen den Personen. Angeblich sollten 500 Gramm Marihuana für 4.500,- Euro den Besitzer wechseln.

Wie die Ermittlungen ergaben, beabsichtigten die Täter von Beginn an, den Verkäufer zu berauben. Als der Geschädigte Widerstand leistete, fügte ihm der 16 Jahre alte Haupttäter schließlich eine Vielzahl von Schnitt- und Stichverletzungen zu, was zum inneren Verbluten des Opfers führte.

Beide Täter wurden nach intensiven und langwierigen Ermittlungen festgenommen und der Tat überführt. Sie legten mehr oder weniger umfangreiche Geständnisse ab und befinden sich unter dem Verdacht des gemeinschaftlichen Raubmordes in Untersuchungshaft. Ebenfalls in U-Haft sitzt der 21 Jahre alte Cousin des Messerstechers wegen des Verdachts der Anstiftung und Beihilfe. Er soll die Tatwaffen zur Verfügung und später das Rauschgift beiseite geschafft haben.

6.2 Bundesweite Serie von Geldspielautomatenaufbrüchen geklärt

Im November letzten Jahres wurden in Krieffel und Flörsheim Automatenaufbrüche in Spielotheken verübt. Besonders auffällig war in beiden Fällen die spezielle Tatbegehungsweise. Die Täter, eine Frau und ein Mann, begaben sich während der Öffnungszeiten in die Spielothek und täuschten ihre Spielabsichten an den Automaten vor. Tatsächlich bohrte der Mann mittels eines Handbohrers ein millimeterkleines Loch durch eine Kunststoffklappe hin zu den Geldkassetten. Durch dieses Loch spritzte er Sekundenkleber, um den dahinter befindlichen Alarmschalter festzukleben. Dadurch konnte die Klappe ohne Alarmauslösung gewaltsam geöffnet und die Banknoten aus der Vorrichtung entwendet werden. Seine Komplizin achtete während der Tatausführung offensichtlich darauf, dass keiner die Tat bemerkt. Sie platzierte sich geschickt, um so ihren agierenden Komplizen zu verdecken.

Das Pärchen konnte noch im selben Monat in Flörsheim auf frischer Tat festgenommen werden.

Bei den Tätern handelt es sich um einen 50-jährigen Türken und einer 37-jährigen Landsmännin, die beide einen festen Wohnsitz in Bremen haben.

Nach jetzigem Stand können den Beschuldigten bundesweit insgesamt 19 Taten aus dem Jahr 2013 zugeordnet werden. Der Gesamtschaden beläuft sich auf etwa 100.000,- Euro.

Der 50-Jährige sitzt derzeit in Untersuchungshaft, die 37-Jährige musste mangels Haftgründen wieder entlassen werden.



6.3 „Wo Hanf drauf steht, ist auch Hanf drin“ – Marihuana und Indoorplantagen sichergestellt

Durch wachsame Hausbewohner eines Hochhauskomplexes in Hattersheim-Okriftel wurde die Polizei im März letzten Jahres auf eine sogenannte Indoorplantage aufmerksam. Dem Klingelschild und dem Mietvertrag nach bewohnte die Wohnung ein gewisser „Herr Hanf“. Eine Polizeistreife machte sich auf den Weg zur besagten Adresse. Dort begegnete ihnen ein Mann, der schnellen Schrittes und bepackt mit einer großen schwarzen Sporttasche die Wohnung verließ. Im Rahmen der Personenkontrolle konnten in dieser Tasche etwa zwei Kilogramm Marihuana und ein zugriffsbereiter Teleskopschlagstock sichergestellt werden. In der Wohnung wurde eine professionell betriebene Indoorplantage mit insgesamt 241 blühenden Cannabispflanzen aufgefunden. Das Betäubungsmittel wurde sichergestellt.

Dem 30 Jahre alten Beschuldigten kamen offensichtlich sein Studium in Elektrotechnik, sein aktueller Job als wissenschaftlicher Mitarbeiter der FH in Frankfurt am Main und eine gute Portion Phantasie zugute.

Im Zuge der Ermittlungen konnte ein zweiter gleichgelagerter Fall geklärt werden. Einige Zeit zuvor wurde im selben Hochhaus in einer anderen Wohnung eine baugleiche Indoorplantage mit 240 Cannabispflanzen festgestellt. Seinerzeit lief das Ermittlungsverfahren gegen Unbekannt. Dieser Fall konnte dem Beschuldigten ebenfalls zugerechnet werden.

Der 30-jährige Deutsche, bis zu diesem Zeitpunkt aus polizeilicher Sicht ein völlig unbeschriebenes Blatt, musste nach Abschluss der strafprozessualen Maßnahmen mangels Haftgrund wieder auf freien Fuß gesetzt werden.

6.4 Brandserie in Kriftel polizeilich geklärt

Den Fahndern der Kriminalpolizei ist es gelungen den Brandstifter zu ermitteln, der die Krifteler Bevölkerung über mehrere Monate in Angst und Schrecken versetzt hatte.

Die Brandserie nahm ihren Anfang im Mai 2011. Seit dieser Zeit kam es bis Dezember 2012 zu 27 Brandfällen, wovon 14 als Brandstiftungen und 13 als Sachbeschädigungen durch Feuer strafrechtlich bewertet wurden. Hinzu kommen weitere vier Brandtaten, die sich im Übergang der Feldgemarkung Kriftel zu Frankfurt-Zeilsheim ereigneten. In Brand gesetzt wurden Wohnmobile, Pkws, Gartenhütten, ein Hallenkomplex und Müllcontainer. Der dadurch entstandene Sachschaden liegt bei geschätzten 1,5 Millionen Euro.

Umfangreiche und intensiv geführte Ermittlungen brachten die Ermittler auf die Spur eines jetzt 43-Jährigen, der im Tatzeitraum in Kriftel seinen Wohnsitz hatte. Auch wenn der 43-Jährige in den Vernehmungen seine Täterschaft abstritt, erhärten doch viele Indizien in ihrer gesamten Betrachtung den Tatverdacht gegen den 43-jährigen Krifteler.

Das Ermittlungsverfahren wurde mit diesem Sachstand der Staatsanwaltschaft Frankfurt am Main vorgelegt und befindet sich dort noch in Bearbeitung.



7. Lob und Anerkennung für aufmerksame und mutige Bürger

7.1 Einbruchsgерäusche gehört und Polizei gerufen

Der Zeuge Thomas WEIß bekam am 24.01.13, um 02:56 Uhr, einen Einbruch in ein Bürogebäude in Eschborn mit. Er selbst befand sich zu diesem Zeitpunkt in dem Bürokomplex in seinem Firmenbüro und hatte sich dort zur Ruhe gelegt, als er durch Einbruchsgерäusche wach wurde. Er alarmierte sofort die Polizei, die in der Folge noch einen der beiden Täter am Tatort festnehmen konnte. Es handelt sich um einen 22-jährigen Mann aus Frankfurt am Main, der bei der Festnahme eine gerade entwendete Daunenjacke (mit Preisschild) anhatte sowie einen Rucksack mit gestohlenen Hosen trug. Dem Täter konnten insgesamt fünf Einbrüche in gewerbliche Räume nachgewiesen werden.

7.2 Busengrabscher entdeckt und verfolgt

Mit Hilfe von drei mutigen Frauen gelang es, den Busengrabscher zu fassen, der seit Mitte 2012 im Bad Sodener Eichwald und im Schwalbacher Wald sein Unwesen getrieben hatte. In der Zeit vom 25.07.2012 bis 30.01.2013 wurden bei der Polizei 14 Taten angezeigt, bei denen der Täter Frauen im Alter zwischen 25 und 76 Jahren bei zufälligen Begegnungen unvermittelt an die Brust gegriffen und sich danach sofort entfernt hatte.

Am 12.02.13 sahen die Zeuginnen, darunter auch eine der Geschädigten, den Täter im Eichwald, verständigten sofort über Notruf die Polizei und verfolgten den Täter so lange, bis eine Polizeistreife vor Ort war und den Täter festnehmen konnte.

Bei seiner Vernehmung räumte der Täter die Vorfälle weitestgehend ein. Nach dem bisherigen Ermittlungsergebnis joggte der 23-jährige Schwalbacher oft ziellos durch den Eichwald und den Schwalbacher Wald und begrabschte wahllos entgegenkommende Frauen.

7.3 Einbrechertrio beobachtet und der Polizei entscheidende Hinweise zur Fahndung gegeben

Am Samstag, 02.03.13, um 22:40 Uhr, teilte die Zeugin Tülin KARA der Polizei über Notruf mit, dass sie und ihr Mann Murat KARA einen Einbruchversuch in das Wohnhaus gegenüber mitbekommen hatten. Drei Personen hatten zunächst versucht, den Rollladen des Wohnhauses in Eddersheim, Nibelungenstraße, hochzuschieben, was erheblichen Lärm verursachte, woraufhin das Trio zu Fuß flüchtete.

Im Zuge der Fahndungsmaßnahmen konnten zwischen Weilbach und Eddersheim drei Personen festgestellt werden, auf welche die von den Zeugen gelieferte Personenbeschreibung passte. Es handelte sich um drei Männer im Alter von 17 und 18 Jahren aus Wiesbaden, Flörsheim und Hochheim. Zwei der jungen Männer sind als Mehrfach- und Intensivtäter im Programm der hiesigen Kriminalinspektion „BASU 21“ (Besonders auffällige Straftäter unter 21 Jahren). Zwar mussten die Täter nach Abschluss der polizeilichen Maßnahmen mangels Haftgründen wieder entlassen und in die Obhut ihrer Erziehungsberechtigten übergeben werden. Jedoch konnten ihnen durch die Ermittlungen und insbesondere die Vernehmungen, neben dem versuchten Wohnungseinbruch in Eddersheim, zwei Wohnungseinbrüche, zwei versuchte Einbrüche in gewerbliche Räume und ein Pkw-Aufbruch in Flörsheim und Hochheim nachgewiesen werden.



7.4 Beim Wohnungsbrand Leben gerettet und Bewohner gewarnt

Am Ostersonntag, 30.03.13, 00:10 Uhr, kam es zu einem Wohnungsbrand in einem Mehrfamilienhaus im Ostring in Schwalbach. Der Zeuge Reiner SCHNEEBERGER bemerkte den Brand zuerst und alarmierte die Rettungskräfte. Die Helfer Andreas STEITZ, Mehmet KESENCI und Unmut TÜRKMEN warnten die anderen Bewohner des Mehrfamilienhauses und zogen die Mieterin aus der brennenden Wohnung.

7.5 Verdacht geschöpft beim nächtlichen Aufladen von Gerüstteilen

Die Zeugin Lucia BENCIKOVA beobachtete am Samstag, 13.04.13, um 22:49 Uhr, mehrere Männer, die auf der Baustelle der neuen Grundschule in Bad Soden etliche Gerüstteile in einen weißen Transporter luden. Aufgrund der Uhrzeit kam ihr die Angelegenheit verdächtig vor. Sie vermutete nichts Gutes und verständigte die Polizei.

Mehrere Polizeistreifen machten sich auf den Weg zum Tatort nach Bad Soden. Auf der Fahrt zum Tatort konnte eine Polizeistreife das besagte Fahrzeug sichten und stoppen. Im Transporter saßen zwei Männer. Im Laderaum wurden diverse Baugerüstelemente aufgefunden, die eindeutig dem Tatort in der Niederhofheimer Straße in Bad Soden zugeordnet werden konnten. Die beiden Täter wurden vorläufig festgenommen. Es handelt sich um zwei Kosovaren im Alter von 24 und 25 Jahren. Beide besitzen keinen festen Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland.

7.6 Vermeintliche PKW-Aufbrecher beobachtet und tatsächlich Wohnungseinbrecher geschnappt

Der Zeuge Lothar HAASE beobachtete am Donnerstag, 09.05.13, um 22:23 Uhr, in Eschborn, Sulzbacher Straße zwei Männer, die verdächtig in einen abgestellten Pkw schauten und später etwas über einen Zaun warfen.



Lothar Haase und Gattin



Er alarmierte die Polizei, die kurz darauf die beiden Männer antreffen und kontrollieren konnte.

Wie sich später herausstellte brachen die beiden zuvor in eine Wohnung ein und stahlen Schmuck. Die Beute hatten sie noch bei sich. Die Einbrecher wurden festgenommen. Es handelt sich um zwei wohnsitzlose Rumänen im Alter 25 und 30 Jahren. Beide Personen sind wegen zahlreicher Wohnungseinbrüche und anderer Straftaten vorbestraft. Einer der beiden war erst am Tag zuvor aus der Justizvollzugsanstalt in Frankfurt entlassen worden. Beide wurden dem Haftrichter vorgeführt, der die Untersuchungshaft anordnete.

7.7 Verdächtige Männer vom Ausbaldowern bis zum Wohnungseinbruch observiert

Am Mittwoch, 26.06.13 um 11:45 Uhr beobachteten die Zeugen Amar TALEB und Abdelkader EL ACHIRI in Schwalbach, Wilhelm-Leuschner-Straße, wie zwei Männer ein Wohnhaus aufsuchten und offensichtlich auskundschafteten, ob jemand zuhause war. Sie verschwanden wieder, um schließlich mit Hebelwerkzeug in das Haus einzudringen. Die Zeugen, die verdeckt aus ihrem Fahrzeug heraus über Außenspiegel die Täter beobachteten, alarmierten umgehend die Polizei.



v.l. Amar Taleb und Abdelkader El Bachiri nehmen die Glückwünsche durch Landrat Cyriax und den Geschäftsführer des Vereins „Bürger und Polizei für mehr Sicherheit“ Frank Herzog entgegen

Noch während der Mitteilung flüchteten die Täter mit einem Ford Fiesta. Einer zum Tatort entsandten Streife fiel der Fluchtwagen in unmittelbarer Tatortnähe auf. Den Ordnungshütern gelang es den Fluchtwagen zu blockieren und an der Weiterfahrt zu hindern. Im Wagen saßen die beiden Täter. Sie wurden vorläufig festgenommen. Es handelt sich um zwei Kosovaren im Alter von 28 und 32 Jahren. Beide sind als Einbrecher einschlägig in Erscheinung getreten und besitzen keinen festen Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland. Die Festgenommenen wurden dem Haftrichter vorgeführt, der die Untersuchungshaft anordnete.



7.8 Dieb beobachtet, verfolgt, gestellt und der Polizei übergeben

Der Zeuge Jose Antonio JODAR MARTINEZ beobachtete am Mittwoch, 05.07.13 um 18:20 Uhr, aus einem Drogeriemarkt in Kriftel, Beyerbachstraße, heraus einen Mann, der zunächst zwischen mehreren geparkten Fahrzeuge herumschlich und dann aus einem unverschlossenen Wagen eine Damenhandtasche entwendete. Der Zeuge rannte nach draußen, stellte nach kurzer Verfolgung den Dieb und übergab ihn der zwischenzeitlich durch die Zeugin Jutta Stang alarmierten Polizei.



v.l. Jutta Stang, Jose Antonio Jodar Martinez und Gattin

Bei dem Langfinger handelt es sich um einen 58-jährigen Mann aus dem Landkreis Saale-Orla-Kreis, der zum Tatzeitpunkt in Hattersheim aufenthältlich war. Nach Feststellung seiner Personalien und Wohnungsdurchsuchung wurde er nach Abschluss der polizeilichen Maßnahmen wieder entlassen.

7.9 Entscheidender Hinweis kam vier Wochen nach Sachbeschädigung an Motorroller

Am Mittwoch, 17.07.13, 05:45 Uhr, wurde ein auf der Taunusstraße in Kriftel abgestellter Motorroller umgeworfen und beschädigt (Schaden 600,- Euro). Die dem Anschein nach jugendlich wirkenden Täterinnen flüchteten vom Tatort. Zeugen hatten die Flüchtigen gesehen und die Polizei alarmiert. Trotz der Zeugenaussagen gelang es bis zum 13.08.13 nicht, die beiden Täterinnen zu ermitteln.

Am 13.08.13 meldete sich der bis zu diesem Zeitpunkt den Ermittlern nicht als Zeuge bekannte Sascha PIEKORZ bei der Polizei in Hofheim. Er gab an, dass er am 17.07.2013 ebenfalls die Täterinnen gesehen hätte und dass er soeben die beiden tatverdächtigen Personen in der Kapellenstraße in Kriftel aus einem Haus hatte kommen sehen. Die anschließend geführten Ermittlungen führten schließlich zu einer jetzt 18-jährigen Kriftelerin, die in der Folge kontaktiert wurde. Hierbei räumte sie ein, mit ihrer aus Hofheim stammenden 21-jährigen Freundin zur Tatzeit am Tatort gewesen zu sein. Zuvor war der 21-jährigen in Frankfurt wegen Trunkenheit im Straßenverkehr der Führerschein abgenommen worden.



Aus Frust hatten die beiden in Kriftel Straßenschilder, Stromkästen und auch den Motorroller umgeworfen. Die jungen Frauen gaben die Tat zu, erklärten aber aufgrund ihres Alkoholkonsums, sich nicht mehr wirklich daran erinnern zu können.



v. l. Frank Herzog (Geschäftsführer Verein Bürger und Polizei), Polizeidirektor Jürgen Moog, Eric Knop, Kelkheims Bürgermeister Thomas Horn, Karlheinz Frehs, Sascha Piekorz, Landrat Michael Cyriax, Perry Mowery, Kriftels Bürgermeister Christian Seitz, Markus Lamm, Faik Pirku, Thomas Dehlen, Peter Nicolay (Geschäftsführer Präventionsrat Main-Taunus)

7.10 Verdächtige Wahrnehmung führte zu zwei Festnahmen nach versuchten Pkw-Diebstählen

Am Samstag, 10.08.13, um 04:37 Uhr, teilte der Zeuge Thomas DEHLEN der Polizei über Notruf mit, dass er zwei Personen (Mann und Frau) in der Mittelstraße in Hofheim-Marxheim beobachten würde, die mit Taschenlampen in Fahrzeuge leuchteten.

Im Rahmen der sofort eingeleiteten Fahndung wurde das vom Zeugen beschriebene Pärchen gestellt. In unmittelbarer Nähe wurde zudem ein unverschlossener Pkw, bei dem die Lenkradverkleidung abgezogen und Kabel herausgingen, sowie Aufbruchswerkzeug festgestellt. Der 17-jährige Liederbacher und seine gleichaltrige Begleiterin aus Hofheim wurden vorläufig festgenommen und nach erkennungsdienstlicher Behandlung mangels Haftgründen wieder entlassen. Im Nachgang wurde festgestellt, dass beide Personen für zwei weitere Autoaufbrüche / versuchte Pkw-Diebstähle in dieser Nacht in Frage kamen.

Beide Personen waren geständig. Der junge Mann hatte Stress mit seiner Mutter, wollte deshalb einen Pkw entwenden, und ihn für die Nacht irgendwo im Wald als Schlafgelegenheit nutzen.

7.11 Festnahme von drei jugendlichen Tätern nach Diebstählen aus Kfz

Am Donnerstag, 15.08.13, 02:00 Uhr – 05:00 Uhr, zogen drei Personen durch die Straßen von Hofheim bis nach Kriftel und schauten nach unverschlossenen Autos, die sie anschließend nach Wertgegenständen durchstöberten. In Kriftel fielen sie den Zeugen Frau BEISHEIM und Herrn FREHS auf.



Sie beobachteten das Trio, wie sie verdächtig in die Fahrzeuge schauten und meldeten ihre verdächtige Wahrnehmung der Polizei. Den Ordnungshütern gelang es, die drei männlichen Personen kurz darauf festzunehmen und ihre Personalien festzustellen. Die Jugendlichen waren 15 und 16 Jahre alt und wohnen in Hofheim und Flörsheim. Auf Vorhalt gaben sie die Taten zu. Nach eigenen Angaben „kontrollierten“ sie etwa 65 Fahrzeuge, wovon einige Autos unverschlossen waren. Die Fahrzeuge wurden durchsucht und ein Navigationsgerät, etwas Münzgeld und Ausweise gestohlen. Die Personalausweise wollten sie für den Zigarettenkauf an Automaten nutzen. Zudem erklärten sie, drei Tage zuvor in gleicher Weise durch Hofheim gezogen zu sein. Die drei Täter waren bis zur Tatzeit polizeilich nicht in Erscheinung getreten.

7.12 Vermisster Frau das Leben gerettet

Der Zeuge Erik KNOP war am Sonntag, 15.09.13, mit Pferd und Hund im Hofheimer Wald unterwegs und entdeckte zwischen dem Heinrichsweg und Alberstweg eine abgemagerte, durchnässte und stark zitternde Frau, die unter einem Regenschirm kauerte.

Er verständigte sofort die Polizei, wartete das Eintreffen der Polizeikräfte ab und führte sie zum Fundort der Dame. Im Zuge der Ermittlungen stellte sich heraus, dass es sich bei der Frau um die seit 02.09.13 vermisste 59-Jährige Marion Z. aus Kelkheim handelte. Die völlig entkräftete und in einem äußerst schlechten Gesundheitszustand befindliche Frau Z. wurde geborgen und in das Hofheimer Krankenhaus gebracht. Dort wurde dafür gesorgt, dass die Frau wieder zu Kräften kam.

Eigenen Angaben zufolge irrte die unter Depressionen leidende Frau seit dem 03.09.2013 durch den Wald und beabsichtigte „bis zu ihrem Ende“ auch dort zu bleiben. Seit dieser Zeit hatte sie nichts mehr gegessen und lediglich Bach- / Regenwasser getrunken.

7.13 Mann aus brennender Wohnung gerettet

Am Dienstag, 08.10.13, 13:30 Uhr, brannte es in der Küche einer in der zweiten Etage eines Mehrfamilienhauses gelegenen Wohnung in Schwalbach. In der Nähe des Brandortes befanden sich zu dieser Zeit die drei Arbeiter LAMM, MOWERY und PIRKU, die am Nachbarhaus mit Bauarbeiten beschäftigt waren und den Brand mitbekamen.

Sie handelten geistesgegenwärtig, alarmierten die Feuerwehr und begaben sich in das betreffende Haus. Im weiteren Verlauf liefen sie in die zweite Etage, traten die Wohnungseingangstür ein und zogen den Mann aus der brennenden Wohnung. Danach wurde die geschädigte Person ins Freie getragen, dort in die stabile Seitenlage gebracht und das Eintreffen des Rettungswagen / Notarzt abgewartet.

Neben Lob und Anerkennung für Lebensrettungen gebührt den Bürgern besonderer Dank für ihre Aufmerksamkeit bei verdächtigen Sachverhalten und für die unverzügliche Information der Polizei. Dies sind ausschlaggebende Erfolgsfaktoren für die Ergreifung von Dieben und Einbrechern. Hierdurch eröffnet sich erst die Möglichkeit, Serien und organisiertes Zusammenwirken der Täter nachzuweisen und diese letztlich hinter Schloss und Riegel zu bringen. Der Erfolg spiegelt sich in einer Erhöhung der Aufklärungsquote und schließlich in einem Rückgang der Fallzahlen wider.



8. Fazit und Ausblick

Die Polizeiliche Kriminalstatistik 2013 für den Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Main-Taunus ist geprägt durch:

- **den fortgesetzten Rückgang der Fallzahlen auf den bisherigen Tiefststand** (von 12.892 Fällen in 2010 auf 10.422 Fälle in 2013)
- **die höchste im MTK erreichte Aufklärungsquote** (37,4% AQ in 1993, 40,3% AQ in 2003, 58,1% AQ in 2012 und 59,8% AQ in 2013)
- **eine gravierende Veränderung der Kriminalitätsstruktur** (Rückgang des Diebstahls unter erschwerenden Umständen von 45,4% in 1993 auf 21,6% in 2013)
- **eine weitere Reduzierung der Häufigkeitszahl** (von 4.825 in 2012 auf 4.609 in 2013).

Aufgrund des Fallzahlenrückgangs rangiert das Straftatenaufkommen im Main-Taunus-Kreis 2013 1.670 Fälle unter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre. Die Häufigkeitszahl liegt 1.820 Straftaten unter dem Hessenschnitt von 6.429 Straftaten in 2013. Nach wie vor zählt der Main-Taunus damit zu den sichersten hessischen Landkreisen.

Bei der Analyse der Kriminalitätsstruktur fällt auf, dass der **Anteil der Diebstahlsdelikte an der Gesamtkriminalität** binnen 20 Jahren von 68,3% auf 44,9% in 2013 zurückging. Trotzdem liegt der MTK mit diesem Anteil noch deutlich über dem Hessenschnitt von 37,5% bei der Straftatengruppe Diebstahl.

Die Ursache für dieses Phänomen dürfte in der **Attraktivität des Main-Taunus-Kreises** begründet sein. Durch seine Lage im Speckgürtel Frankfurts und seine landschaftlichen Vorzüge ist der Kreis für die dort lebenden Menschen äußerst attraktiv. Die Einwohner sind gut situiert mit entsprechenden Liegenschaften und Fahrzeugen. Hinzu kommen Büro- und Gewerbegebiete und vielfältige Einkaufsmöglichkeiten.

Leider stellen diese Vorzüge hervorragende Tatgelegenheiten für Straftäter dar und das in Kombination mit sehr guten Verkehrsanbindungen. Da sich offensichtlich auch eine weite Anreise lohnt, haben wir es gerade bei schweren Diebstählen zu einem Großteil mit reisenden Tätern/Tätergruppen zu tun.

Wenn man die **Struktur und die Entwicklung der Einzeldelikte** betrachtet, stellt man fest, dass im Main-Taunus-Kreis seit Jahrzehnten – der vorstehenden „Attraktivitätstheorie“ entsprechend – die Diebstähle unter erschwerenden Umständen und dabei die Einbrüche in Wohnungen und in gewerbliche Räume (trotz der Rückgänge in 2013) nach wie vor überproportional stark vertreten sind.

Bei dem bis 2007 auf Platz 1 der Straftaten-TOP-Liste liegenden **Diebstahl in/aus Kfz** konnte die Polizeidirektion Main-Taunus seit 2008 außergewöhnliche Erfolge verbuchen. U. a. konnten sieben litauische Einbrecherbanden festgenommen und ca. 4.000 Straftaten (davon über die Hälfte im MTK verübt) nachgewiesen werden. Das hatte einen Rückgang der Fallzahlen von 1.813 Fällen in 2007 auf nunmehr 505 Fälle in 2013 zur Folge. Der tolle Erfolg basiert vor allem darauf, dass die Polizeidirektion Main-Taunus taterorientiert über die Landesgrenzen hinaus unter Nutzung moderner technischer Methoden vorgegangen ist.



Seit 2009 stiegen hessenweit die **Wohnungseinbrüche** ganz erheblich. Da der Main-Taunus-Kreis aufgrund seiner Attraktivität für Einbrecher seit jeher unter überproportional hohen Fallzahlen leidet, war es umso erfreulicher, als hier in 2010 gegen den Hessentrend die Wohnungseinbrüche um 11,1% auf 567 zurückgingen. Leider nahmen die Fallzahlen in 2012 auf 724 Wohnungseinbrüche zu. In 2013 ist wieder eine Abnahme der Fallzahlen auf 610 zu verzeichnen.

Aufgrund der Vielzahl von Einzeltätern/Tätergruppen aus sehr unterschiedlichen Bereichen und der konspirativen Vorgehensweise gestaltet sich die Ermittlung von Einbrüchen äußerst schwierig. Trotzdem werden im Verbund mit allen in Betracht kommenden Polizeidienststellen besondere Anstrengungen zur Überführung der Täter unternommen. Mit Unterstützung der hessischen Bereitschaftspolizei wurden potenzielle Täter observiert sowie Anhaltekontrollen und Überwachungs- und Fahndungsmaßnahmen durchgeführt. Von Oktober bis März wird die Tatortarbeit durch eine aus zehn Bediensteten bestehende Tatortgruppe übernommen. Zahlreiche Hinweise durch Bürger und professionelle Ermittlungsarbeit führten zu der beachtlichen Aufklärungsquote von 40,7%. Außerdem konnte eine Versuchsquote von 41,5% in 2013 erreicht werden.

Darüber hinaus setzen wir auf Prävention. In allen zwölf Kommunen des Main-Taunus-Kreises führten wir von September bis November 2013 Großveranstaltungen zur Einbruchsprävention durch, die von durchschnittlich 66 Bürgern besucht wurden. Weiterhin suchten wir (ebenfalls mit Unterstützung der hessischen Bereitschaftspolizei) die Bürger auf, berieten sie im Hinblick auf bessere Wohnungssicherung, baten um Einbeziehung wachsender Nachbarn und um unverzügliche Information der Polizei bei Einbrechern am Werk, ohne dass diese verschreckt werden. Darüber hinaus bezogen wir auch die im öffentlichen Raum tätigen Personen bei der Verdachtschöpfung mit ein

Bei Betrachtung der Einzeldelikte fällt auf, dass die **Anteile der Straftaten**, die **im öffentlichen Raum** stattfinden, trotz eines leichten Rückgangs in 2013 nach wie vor relativ hoch sind. Neben den o. a. Delikten rund ums Kfz und den Einbrüchen sind das Körperverletzungsdelikte, Raubdelikte, Fahrraddiebstähle und Sachbeschädigungen. Zusammen entspricht dies rund der Hälfte der Gesamtstraftaten.

TOP-1-Delikt ist seit 2008 die **Sachbeschädigung**. Aufgrund repressiver und vor allem präventiver Maßnahmen gingen die Fallzahlen von 1.695 Fällen in 2009 kontinuierlich auf 1.195 Fälle in 2012 zurück. In 2013 konnte trotz leichten Fallzahlenanstiegs von 7 Fällen in 2013 das niedrige Niveau des Vorjahres gehalten werden. Der Anteil der Sachbeschädigungen an der Gesamtkriminalität beträgt in 2013 11,5%.

Leichte und gefährliche **Körperverletzungen** bewegen sich seit 2009 auf gleichbleibendem hohem Niveau zwischen 933 und 942 Fällen; lediglich in 2012 gingen die Körperverletzungen auf 860 Fälle zurück. Zusammen machen Körperverletzungen und Sachbeschädigungen ca. 20% der Gesamtkriminalität im MTK aus. Dort wo sich diese Delikte häufen, wird das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung in besonderem Maße berührt. Deshalb haben wir auch in diesem Bereich unsere Anstrengungen bei der Repression (Täterermittlung) und der Prävention (Zielrichtung Jugend, Heranwachsende und junge Erwachsene) erheblich verstärkt. Konsequenzen sind insbesondere der deutliche Fallzahlenrückgang bei der Sachbeschädigung sowie eine Neuausrichtung der meisten Kommunen: Einsatz mobiler Sozialarbeit, weg von privaten Sicherheitsdiensten, hin zur Verstärkung der Ordnungsämter und die Einrichtung von Präventionsräten.

In 2013 wurden im Main-Taunus-Kreis 4.569 **Tatverdächtige** ermittelt, denen 6.229 Straftaten nachgewiesen werden konnten. 75,8% der Tatverdächtigen waren männlich.



Insgesamt 995 **Kinder, Jugendliche und Heranwachsende** wurden in 2013 als Tatverdächtige ermittelt (21,7% der ermittelten Tatverdächtigen).

Die **unter 21-Jährigen** begingen überproportional viele Raubüberfälle, Körperverletzungen, Ladendiebstähle, schwere Diebstähle und Sachbeschädigungen. Dabei handelt es sich weitgehend um die oben genannten Straftaten, die im öffentlichen Raum stattfinden und die das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung besonders betreffen.

Hier ist **Kriminalprävention** gefordert und das als gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Das bedeutet u. a., dass die Sozialisationsinstanzen Elternhaus, Kindergarten und Schule ihren erzieherischen Aufgaben möglichst gut nachkommen und dabei das Rechtsbewusstsein bei den jungen Menschen entwickeln und stärken.

Die Bemühungen der Institutionen, die sich um Jugendliche und Heranwachsende kümmern, sollten um **mobile Sozialarbeit** verstärkt werden, da die problematische Klientel nicht von sich aus Hilfe in Anspruch nimmt.

Keinesfalls dürfen die jungen Menschen, die fast alle in der jeweiligen Kommune leben, von öffentlichen Straßen und Plätzen vertrieben werden. Abgesehen von der falschen Zielsetzung ist der Einsatz von privaten Sicherheitsdiensten auf öffentlichen Wegen und Plätzen rechtlich äußerst bedenklich, weil es bei deren Einsatz an der Rechtsgrundlage, der Ausbildung und der staatlichen Kontrolle fehlt.

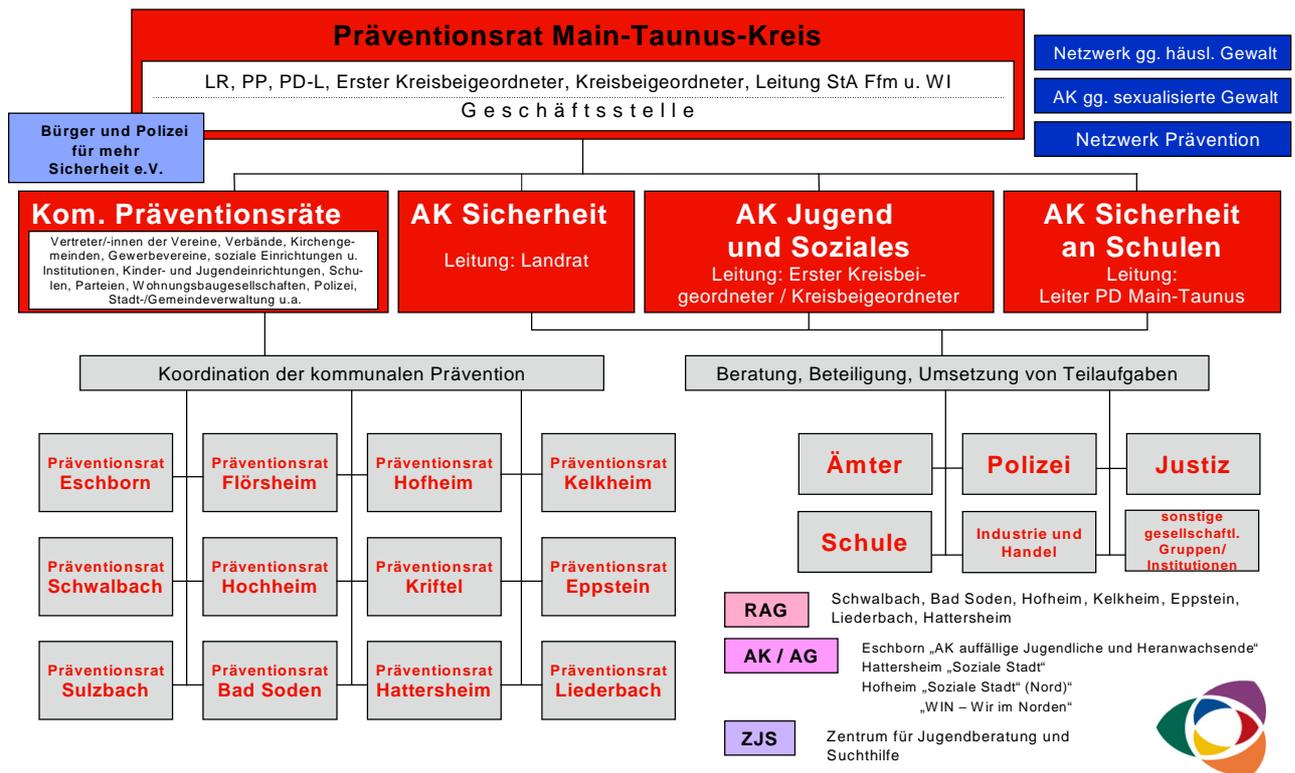
Der Umgang mit den jungen Menschen, deren Aufenthalt in bestimmten Bereichen beanstandet wird, wird mittlerweile zwischen mobiler Jugendarbeit, Ordnungsamt und Polizei eng abgestimmt. Die Ordnungspolizisten/-innen wurden allesamt zum Umgang mit Jugendlichen beschult. Aufgrund der engen Abstimmung von Sicherheits- und Sozialinstitutionen sowie erweiterter sozialer Kompetenz wird verstärkt zwischen Beschwerdeführern und jungen Leuten vermittelt, die Bedürfnisse der jungen Menschen werden berücksichtigt, deren Verhalten positiv beeinflusst und vor allem werden Straftaten vermieden.

Einen wichtigen Beitrag zur Kriminalprävention leisten die **Präventionsräte**. Die Notwendigkeit hierfür ergibt sich zum einen aus der Kriminalitätsstruktur im Main-Taunus-Kreis, die einen deutlichen Schwerpunkt im öffentlichen Raum ausweist, mit Delikten wie dem Wohnungseinbruch, den Diebstählen rund um das Kraftfahrzeug, aber auch der Körperverletzung und der Sachbeschädigung, die allesamt das subjektive Sicherheitsgefühl der Bürger beeinflussen. Zum anderen hat ein Präventionsrat im Hinblick auf die aufgezeigte Problematik mit unseren jungen Menschen gute Einflussmöglichkeiten.

Durch seine Zusammensetzung aus Vertretern von Vereinen, Verbänden, Kirchengemeinden, Gewerbevereinen, Sozialen Einrichtungen und Institutionen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, Schulen, Parteien, Wohnungsbaugesellschaften, Stadt-/Gemeindeverwaltungen und Polizei können sich anbahnende Probleme frühzeitig erkannt und Abhilfe geschaffen werden.

Der **Präventionsrat des Main-Taunus-Kreises**, mit Landrat Michael Cyriax an der Spitze, wurde im März 1998 gegründet. Wie aus dem umseitigen Organigramm hervorgeht, besteht der Präventionsrat aus Arbeitskreisen und kommunalen Präventionsräten. Der **Arbeitskreis Sicherheit** führte in Zusammenarbeit mit den kommunalen Präventionsräten die Großveranstaltungen zur Einbruchsprävention sowie das Prüfen von Wohnhäusern auf Einbruchgelegenheiten durch. Der **Arbeitskreis Jugend und Soziales** erarbeitete eine Konzeption zur Verhinderung des Alkoholmissbrauches durch Minderjährige und unterstützt das Projekt HaLT zur Alkoholprävention bei Kindern und Jugendlichen.

Der **Arbeitskreis Sicherheit an Schulen** beschäftigt sich mit Gefahrenvorsorge an Schulen sowie baulicher und technischer Sicherheit. Unter anderem entwickelte der Arbeitskreis ein „**Farbleitsystem**“ zur besseren Orientierung an den Schulen.



In allen zwölf Kommunen des Main-Taunus-Kreises gibt es kommunale Präventionsräte, die allesamt sehr aktiv sind. Siehe auch www.präventionsrat.com. Neben der erwähnten Einbruchsprävention beschäftigen sich die Präventionsräte derzeit u. a. mit den Themen Jugend (Gewalt, Vandalismus, Sucht), Veranstaltungsorganisation (Beteiligung mobiler Sozialarbeit, Main-Taunus-Scouts, Beschränkung Alkoholverkauf) und der Überprüfung von Neubaugebieten im Hinblick auf die Vermeidung kriminogener Faktoren.

Unser gemeinsames Ziel muss es sein, einerseits die Attraktivität des Main-Taunus-Kreises für die Bürger zu erhalten, andererseits dessen Attraktivität für die Straftäter zu mindern.

Im Hinblick auf die Straftäter ist die Polizei mit ihren besonderen Eingriffsbefugnissen gefordert. Einen erheblichen Beitrag zur Kriminalitätsprävention kann der Bürger mit verbesserter Eigentumssicherung, durch Nachbarschaftshilfe und durch frühzeitige Hinweise auf Einbrecher am Werk leisten.

Im Hinblick auf das delinquente Verhalten von jungen Menschen sollte neben der erforderlichen Repression vor allem auf Prävention im oben beschriebenen Sinn gesetzt werden.

Die von der Polizeilichen Kriminalstatistik ausgewiesenen Erfolge im Main-Taunus-Kreis beruhen nicht unwesentlich auf einer **Optimierung der Kriminalitätsbekämpfung**.

Hierzu gehören organisatorische Veränderungen, Verstärkung der Intelligence-Arbeit (Lagebild, Recherche, TOP-Delikte, pp.), gezielte Aus- und Fortbildung (Spurensuche und -sicherung, pp.), Qualitätssteigerung (bei Tatort-/ Anzeigenaufnahme und Sachbearbeitung) sowie intensivierete Präventionsmaßnahmen.

Für die damit einhergehenden erheblichen Anstrengungen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Polizeidirektion Main-Taunus bedanke ich mich auch im Namen von Frau Polizeioberrätin Katja Holland-Jopp ganz besonders.

Hofheim, im März 2014

Jürgen Moog
 Jürgen Moog

Leiter der Polizeidirektion Main-Taunus